

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Bezirksausgabe Nord. 1940-1942 1940

7.12.1940 (No. 141)

Einzelpreis 10 Reichspfennig
Verlag: Oberrheinische Zeitungsverlag und Druckerei G.m.b.H., Straßburg, Blauwolkengasse 17/19.
Fernruf für Orts- und Ferngespräche: Nr. 23 900 bis 23 904. — Postcheckkonto: Straßburg Nr. 15 976. Die »Straßburger Neueste Nachrichten« erscheinen 7 Mal wöchentlich als Morgenszeitung.

Straßburger

BEZIRKSAUSGABE NORD
Bezugspreise: Durch unsere örtlichen Vertriebsstellen monatlich 1,90 Reichsmark, zuzügl. 30 Pfennig Trägerlohn. Durch die Post zugestellt monatlich 2,30 Reichsmark, zuzügl. 42 Pfennig Zustellungsgebühren. Anzeigenpreis laut Preisliste Nr. 1. Anzeigenschluß 15 Uhr am Vortag d. Erscheinens.

Neueste Nachrichten

AMTLICHE TAGESZEITUNG UND REGIERUNGSANZEIGER FÜR DAS DEUTSCHE ELSASS

Jahrgang 1940 / Folge 141

Straßburg, 7. Dezember 1940

Samstag-Ausgabe

Bombenhagel auf Edinburgh

Deutsche Luftangriffe bis nach Schottland ausgedehnt — Bomben auf Windsor

H. W. Stockholm, 7. Dezember
Die Engländer halten den Namen der in der Nacht zum Freitag angegriffenen Stadt im Küstengebiet Südostenglands weiterhin geheim. Sie haben aber am Freitag plötzlich mitgeteilt, daß in der letzten Zeit deutsche Angriffe auf Plätze stattgefunden haben, die von englischer Seite bisher nie erwähnt worden waren. Zu diesen Städten, in denen deutsche Flugzeuge militärische Objekte mit Bomben belegten, gehören auch Windsor und Edinburgh.

Das englische Kriegsministerium hat sich am Freitag entschließen müssen, 3 000 Spezialarbeiter aus dem Heeresdienst zu entlassen und zu Aufräumungsarbeiten nach London zu entsenden. Der Schottlandminister des Kabinetts Churchill, Brown, polemisierte am Freitag wütend gegen die Darstellung eines amerikanischen Berichterstatters, daß er London bei einem deutschen Luftangriff sozusagen auf Gnade und Ungnade der deutschen Luftwaffe ausgeliefert gesehen habe. Brown erklärte, das sei eine vollkommen unzutreffende Schilderung der Sachlage. Innenminister Morrison hielt am Freitag in dem sehr mitgenommenen Portsmouth eine neue Ermutigungsrede. Er schilderte seinen Zuhörern die Vorzüge Englands, um aber dann einzugestehen: »Der Feind ist stark und kühn. Der Sieg kann unter keinen Umständen leicht sein. Wir können uns nur durch anhaltende und lange Anstrengungen durchsetzen.« Sehr großes Vertrauen scheinen die Engländer aber nicht zu haben, denn an der Londoner Börse lagen in den letzten Tagen die Flugzeugaktien »matt. Kein Wunder!

Fliegernotzeichen mißbraucht

Hinterlistige Kampfesweise der Briten

Berlin, 7. Dez.
Britische Schnellboote haben in einer der letzten Nächte vor der französischen Küste Fliegernotzeichen abgeschossen, um deutsche Rettungsfahrzeuge aus den Kanalhäfen herauszulockern. Dieser Fall einer ganz besonders hinterlistigen Kampfesweise ist ein Gegenstück zu den britischen Angriffen auf deutsche Seenot-Flugzeuge. Mit der fälschlichen Abgabe von Notzeichen mißbrauchen die Engländer eine aus rein humanitären Gründen geschaffene Einrichtung; sie rechnen damit, daß zur Rettung der angeblich in Seenot geratenen Flieger deutsche Fahrzeuge zur Bergung der Schiffbrüchigen auslaufen. Sie wollen diesen Fahrzeugen eine Falle stellen, gleichgültig ob es sich um ein reguläres Seenotboot oder irgend ein anderes Fahrzeug handelt, um es überfallen zu können, wenn es auf der Suche nach verunglückten Fliegern seiner menschlichen Aufgabe nachgeht. Das ist keine erlaubte Kriegstaktik, sondern eine niederträchtige Hinterlist. Im Weltkrieg war es an der Landfront im allgemeinen üblich, sich gegenseitig bei der Bergung von Toten und Verwundeten, die zwischen den Fronten lagen, nicht zu stören. Jetzt sind die Engländer soweit gesunken, mit gefälschten Notzeichen nach kleinen Erfolgen streben zu müssen. Durch rechtzeitiges Erkennen ist die Absicht dieser Hinterlist vereitelt worden. Das ganze ist nicht nur ein Fall von unehrenhafter Kampfesweise, sondern vor allem ein Zeichen von Schwäche.

Zu SA-Führern ernannt

Elsässische Volkstumskämpfer geehrt

Straßburg, 7. Dezember
In Anerkennung ihres Kampfes um das Volkstum im Elsaß wurden die Volksgenossen Murer und Hauss mit dem Dienstgrad Obersturmbannführer, Schlegel mit dem Dienstgrad Sturmbannführer in die SA. der NSDAP. aufgenommen.

Zu gemeinsamem Protest bereit. Die Regierung von Ecuador hat zu dem britischen Piratenstreik gegen den brasilianischen Dampfer »Itapo« eine Erklärung abgegeben. Wenngleich von Brasilien noch keine Stellungnahme vorliegt, sei Ecuador gemäß der eingegangenen Verpflichtungen bereit, sich jedem gemeinsamen Protest anzuschließen.

Erfolgreiches Seegefecht im Südatlantik

U-Boot versenkte vier feindliche Handelsdampfer mit 13 300 BRT.

Berlin, 6. Dezember
Das OKW. gibt bekannt:
Im Südatlantik kam es, wie bereits bekanntgegeben, zu einem Seegefecht zwischen einem deutschen und einem britischen Hilfskreuzer, in dessen Verlauf das britische Kriegsschiff schwere Beschädigungen erlitt. Ein U-Boot versenkte vier feindliche Handelsdampfer mit insgesamt 13 300 Bruttoregistertonnen. Davon wurden zwei Schiffe aus einem Geleitzug herausgeschossen.

In der Nacht zum 5. Dezember griffen Kampfflugzeuge London, Birmingham und Southampton an. In allen drei Städten wurden kleinere und größere Brände als Folgen des Bombenabwurfs beobachtet. Im Laufe des Tages beschränkte sich die Tätigkeit der Luftwaffe auf Einzel-Störangriffe gegen London und einige weitere Ziele in Süd- und Mittelengland. In der Nacht zum 6. Dezember waren wiederum London und Portsmouth das Ziel deutscher Luftangriffe. Das Verminen britischer Häfen wurde fortgesetzt. Fernkampfaktionen der Kriegsmarine und des Heeres beschossen wirksam einen feindlichen Geleitzug ostwärts Dover.

Einige britische Flugzeuge flogen in der Nacht zum 6. in das Reichsgebiet ein ohne Bomben abzuwerfen. Die Gesamtverluste des Feindes betragen gestern zehn Flugzeuge, davon sechs im Luftkampf. Sieben eigene Flugzeuge werden vermißt.

Das Gefecht im Südatlantik hat einige Stunden später die englische Admiralität zu einer längeren lendenlahmen Erklärung veranlaßt. Die Engländer geben zu, daß das Gefecht stattgefunden habe. Sie erklären dabei, daß es sich um den englischen Hilfskreuzer »Carnarvon Castle« gehandelt hat. Das Gefecht habe auf weite Entfernung stattgefunden. Das deutsche Schiff sei stark bestückt und gepanzert und dem englischen in dieser Hinsicht überlegen gewesen — auch an Schnelligkeit. Es wird zum Schluß gegeben, daß der englische Hilfskreuzer getroffen wurde, natürlich soll es so hingestellt werden, als habe er nur leichten Schaden erlitten. An Bord seien einige Verletzte zu beklagen. Nach allem dem entschließt sich aber Churchill doch zu einer herzhaften Endnote. Er behauptet, der sehr schnelle, stark bestückte und gepanzerte deutsche Hilfskreuzer sei vor dem beschädigten englischen Kriegsschiff davongelaufen.

Churchill plant eine Dominionkonferenz

»Grundlinien für Englands Kriegsziele« — Neuer Weltagitationschwandel

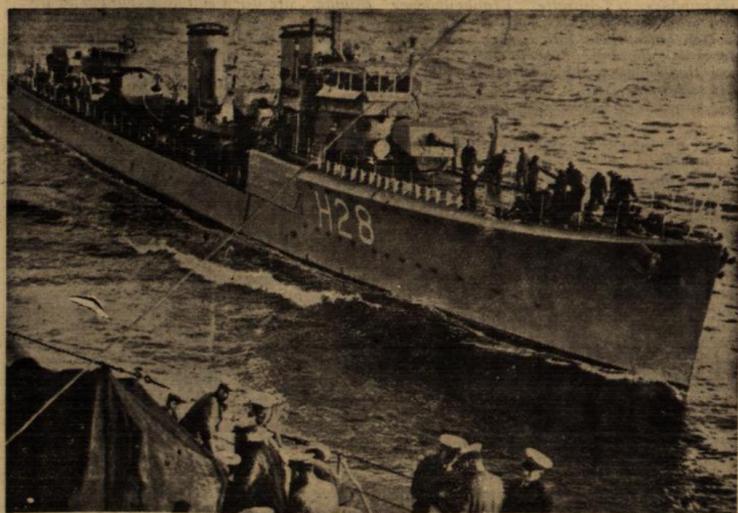
H. W. Stockholm, 7. Dezember
Churchill bereitet, schwedischen Meldungen zufolge, eine große Schwindelaktion vor, dessen Haupttaktik darin bestehen soll, ihn endlich von den Fragen nach den englischen Kriegszielen zu befreien. Zu diesem Zweck will er Grundlinien für Englands Kriegsziele in ganz allgemeiner, aber zur Weltagitiation verwendbarer Form vor einen sogenannten Kongreß der Dominions und Alliierten bringen, die ihnen den nötigen Widerhall bereiten sollen. Ein Ausschuß des englischen Kabinetts, ist, wie das Stockholmer »Aftonbladet« enthüllt, schon seit längerer Zeit mit den Vorbereitungen für diesen Bluff beschäftigt, der den alten Schwindel vorbereiten soll, als gehe es England nicht nur um die Aufrechterhaltung der eigenen nackten Machtinteressen, sondern um allerhand uneigennützig hohe Ziele. Dabei sollen natürlich wie im Weltkrieg die kleinen Staaten nicht vergessen werden. Die Emigrantengruppen aus den verschiedensten Ländern, die sich in London etabliert haben, will man als Statisten

heranziehen, die den englischen Kriegsverlängerungsparolen den nötigen Applaus liefern. Die schwedische Meldung enthüllt weiter, daß diese Proklamation besonders auf Frankreich und nicht zuletzt auf Indien wirken soll, um den Einfluß Gandhis und der pazifistischen Agitation zu schwächen. Diese Konferenz soll schon in der nächsten Zeit in London abgehalten werden.

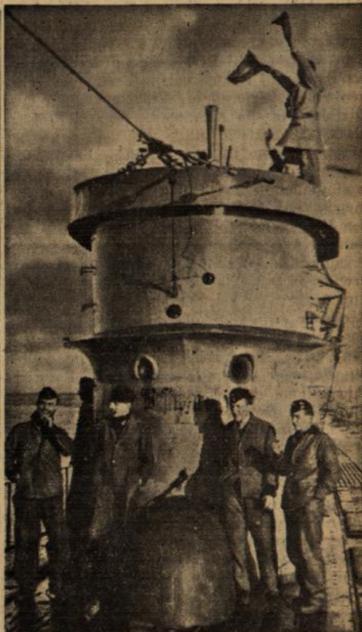
Sperrballons über der Schweiz

Von schweizerischem Militär geborgen

O.Sch. Bern, 7. Dezember
Im schweizerischen Kanton Solothurn gingen zwei englische Sperrballons nieder, die ein heftiger Wind bis in die Schweiz getragen hat. Es ist das erste Mal, daß ausländische Sperrballons über schweizerischem Gebiet erschienen sind. Der eine Ballon ging nördlich der Stadt Solothurn, ein weiterer bei Oberbuchsitten nieder. Die Ballons enthielten kein Gas mehr und wurden vom schweizerischen Militär geborgen.



Die britische Admiralität hat den Verlust des Zerstörers »Sturdy« bekanntgegeben. Unser Bild zeigt den Zerstörer »Sturdy«, der 905 t groß war und eine Friedensbesatzung von 98 Mann hatte. Seine Geschwindigkeit betrug 36 Knoten. (Aufnahme Scher)



U-Boot auf Feindfahrt. Vor dem Turm schnappen einige Männer etwas frische Luft. Aufnahme PK-Mannewitz-Weltbild

„Säuberungsaktionen“

Straßburg, 7. Dezember

F. S. Manchmal, wenn uns die Arbeit des Aufbaus einige Minuten der Besinnlichkeit läßt, denken wir an die vergangenen 22 Jahre der Fremdherrschaft zurück, die den bisherigen dornenvollen Weg des Elsaß an seinem Schluß mit Trümmern übersät haben.

Als angebliche Befreier kamen die Franzosen ins Elsaß, aber bereits ihre ersten Maßnahmen schlugen jedem wahren Freiheitsbegriff ins Gesicht. Sie führten ihr willkürliches Kartensystem ein, das die Bevölkerung in vier Klassen teilte und rissen die Familien auseinander. Der Zweck der Maßnahme war, alle Landeseinwohner, die ihnen nicht genehm erschienen, auszuweisen. Wir wissen aus den Protokollen der »Elsaß-Lothringen-Kommission«, die während des Weltkrieges in Paris bestand, daß man alle zugewanderten Reichsdeutschen aus dem Lande entfernen, alle elsässischen Beamten aus deutscher Zeit absetzen und allen Elsässern, die zum deutschen Reiche gehalten hatten, ebenfalls den Aufenthalt in der Heimat unmöglich machen wollte. Das Prinzip der Rache wurde aufgestellt, die Elsässer sollten nachträglich dafür büßen, daß Frankreich den Krieg von 1870 verloren hatte. Dabei wurde die französische Regierung besonders von den sogenannten »Revenants«, d. h. solchen Elsaß-Lothringern, die nach 1870 für Frankreich optiert hatten, aufgehetzt.

Gleich nach dem Einzug der Franzosen setzten die Ausweisungen ein. Es ist klar, daß ein Volk das Recht hat, fremdvölkische Elemente, die seine einheitliche Willensbildung stören können, zu entfernen. Was aber die Franzosen damals im Elsaß taten, das war die völlige Verdrehung der einfachsten Begriffe. Hieß es doch die Tatsachen auf den Kopf stellen, wenn der Franzose sich annahm, in einem deutschen Land deutsche Menschen, die loyal zum deutschen Reiche gehalten hatten, als Landesfeinde zu brandmarken und auszuweisen.

Ausgewiesen wurden sogenannte Altdeutsche, aber auch Elsässer und Lothringer. Es waren Hunderttausende, die das Land verließen. Die Ausgewiesenen durften 20 kg Handgepäck mitnehmen. An der Grenze, die sie passieren mußten, besonders an der Rheinbrücke, spielten sich üble Szenen ab. Man ließ den Mob auf die Unglücklichen los und ließ es zu, daß diese angespien und mit Schmutz beworfen wurden. Ihr Besitz, vom kleinen Sparkas-

senbuch bis zum Haus oder zum Gut wurde sequestriert. Die Ausgewiesenen sollten sich drüben im Reich entschädigen lassen, mußten aber in Anbetracht der damaligen deutschen Verhältnisse lange auf die erhoffte Hilfe warten, während der deutsche Besitz im Elsaß regelrecht verschleudert wurde. Die berühmten Sequesterskandale kamen vor, und das Volk zeigte mit Fingern auf französische Offiziere und französische Beamte, die sich deutschen Besitz zu Spottpreisen angeeignet, manchmal solchen geradezu gestohlen hatten. Der schlimmste dieser Skandale spielte sich in Lothringen ab. Die Hüttenwerke von Rombach im Wert von 8 Milliarden wurden der französischen Schwerindustrie für den Spottpreis von 365 Millionen verkauft, wovon die neuen Besitzer aber nur einen kleinen Teil wirklich bezahlten.

Die Altdeutschen, die auf Grund der Ausweisungsbefehle und der damaligen Hetze das Land verlassen mußten, waren zu einem großen Teil hier geboren und aufgewachsen und mit dem Elsaß oder Lothringen völlig verbunden. Viele sprachen den Dialekt wie die Alteingesessenen, fühlten elssässisch-deutsch und wußten zunächst nicht, was sie in den ihnen unbekanntem Gegenden des Altreichs, wohin sie gingen, weil vielleicht ihre Eltern von dort gekommen waren, beginnen sollten. Auch an diesen Volksgenossen hatte sich ja die bekannte Assimilationskraft des elssässischen Bodens und der elssässischen Landschaft erwiesen. Aber auch zahlreiche Elssässer und Lothringer wanderten über den Rhein, darunter einige freiwillig als sie der Ausweisung zuvorkamen. In jenen Tagen wurde der frühere Präsident der zweiten Kammer unseres Landtages, Eugen Ricklin, des Landes verwiesen; er mußte im Gebiet des Kehler Brückenkopfes Zwangsaufenthalt nehmen. Karl Hauss wurde vor die berühmte Kommission de triage zitiert und nur seiner eigenen starken Persönlichkeit verdankte er es, daß er nicht ebenfalls verbannt wurde.

Eine Welle von Denunziationen überschwemmte das Land, die Grenzlandtrakt zeigte sich von einer ihrer schlimmsten Seiten. Das Schlimmste war, daß mitunter durchsichtige Denunziationen, denen krasser Geschäftsneid oder engstirnige Rachsucht zugrunde lag, genügte, um die Existenz eines Menschen zu vernichten. Die Denunzianten jener Epoche haben nicht gewußt, welchen Schaden sie dem Volke des Elsaß und nicht zuletzt sich selbst durch ihr Vorgehen zufügten. So richtig es ist, wirkliche Schädlinge namhaft zu machen, um dem Wohle der Allgemeinheit zu dienen, so verwerflich ist die Denunziation aus kleinlicher Rachsucht. Das Wort »Der größte Lump im ganzen Land, das ist und bleibt der Denunziant« hat seine Berechtigung nicht verloren.

Mehrere Jahre hindurch durften die absolut ungesetzlichen Triagekommissionen wüten. Erst als die Unzufriedenheit des elssässischen Volkes mit der französischen Politik bis nach Paris hörbar geworden war, stellte man den Skandal ab. Die Schäden, die unserem Lande zugefügt worden waren, sind geblieben.

Es ist nicht müßig, darüber nachzudenken, was gekommen wäre, wenn die Franzosen in diesem Kriege gesiegt hätten. Auf jeden Fall hätten wir eine zehnfach verstärkte Auflage der »Commission de Triage« erlebt. Sicher ist, daß alle führenden Personen der Heimatrechtsbewegung umgelegt worden wären, sicher auch, daß Hunderte in die Gefängnisse hätten gehen müssen. Es ist außerdem sicher, daß Tausende, die man evakuiert hätte, nicht mehr in die Heimat zurückgekehrt wären.

Auch davor hat uns der deutsche Sieg bewahrt. Weil dieser Sieg so schnell gekommen ist, und das Elsaß über Nacht vom Krieg in einen Zustand kam, der dem Frieden stark ähnelt, und weil die Welt im allgemeinen leicht vergißt, erscheint es nötig, wieder einmal an die obigen Vorkommnisse zu erinnern.

Festaufführung des Bismarck-Films
In Anwesenheit von Minister Dr. Goebbels
Berlin, 7. Dezember

Nachdem am Freitagmittag die festliche Uraufführung des historischen Films »Bismarck« im UFA-Palast am Zoo rauschenden Beifall vor ausverkauftem Hause erhalten hatte, fand abends eine Festvorstellung vor geladenen Gästen statt. Die Tobis hat mit diesem meisterhaften Film ein Spitzenwerk geschaffen, das durch die Mitwirkung namhafterster Künstler, durch die geschichtlich getreue Behandlung des dramatischen und menschlich großen Stoffes zu den ersten Filmen des deutschen Filmgestalters Wolfgang Liebeneiner gehören wird. Zu der Festvorstellung waren neben Reichsminister Dr. Goebbels Vertreter von Staat, Partei und Wehrmacht erschienen.

Professor Bergius bei Prinzregent Paul
Prinzregent Paul empfing Freitagnachmittag den bekannten deutschen Forscher und Chemiker Professor Friedrich Bergius in Audienz und unterhielt sich länger mit ihm.

Patrouillengefechte in Nordafrika

Gegenangriffe der Italiener an der griechischen Front

Rom, 6. Dezember

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:
»In Albanien setzt der Feind — der Verstärkung auch von anderen Grenzen herangezogen hat — seinen Druck vornehmlich auf unseren linken Flügel fort. Unsere Truppen haben Gegenangriffe durchgeführt. Im Verlaufe der Kämpfe haben sich die Divisionen Arezzo und Venezia über jedes Lob erhaben gezeigt.

Unsere Luftwaffe hat mit Erfolg Verbindungsstraßen und Truppenansammlungen des Gegners mit Bomben und MG-Feuer angegriffen. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt.

In Nordafrika fanden Patrouillenzusammenstöße im Gebiet südlich von Sidi El Barani statt. Der Feind wurde in die Flucht geschlagen und ließ Waffen und Munition zurück.

Die feindliche Luftwaffe hat einige Bomben im Gebiet von Tobruk, wo es zwei Tote und einen Verwundeten gab, und in den Gebieten von Sollum und Sidi El Barani ab-

geworfen, wo es weder Opfer noch Sachschaden gab.

Neuer italienischer Generalstabschef

Armeegeneral Cavallero ernannt

Rom, 7. Dezember

Marschall Pietro Badoglio ist durch königliches Dekret auf eigenen Wunsch von seinem Amt als Generalstabschef der Wehrmacht entbunden worden. Durch königliches Dekret ist der Armeegeneral Ugo Cavallero zum Generalstabschef der Wehrmacht ernannt worden. General Cavallero, der am 20. September 1880 geboren ist, war im letzten Jahre des Weltkrieges Chef der Operationsabteilung des Generalstabs unter dem Oberbefehlshaber General Diaz. Er wurde im Mai 1935 als Unterstaatssekretär ins Kriegsministerium berufen und begleitete diesen Posten bis November 1938. Später wurde ihm von 1938 bis 1939 der Oberbefehl über die italienischen Streitkräfte in Äthiopien übertragen. Der neue Generalstabschef wurde in Anerkennung seiner Verdienste im Kriege zum Armeegeneral ernannt und gehört seit 1926 dem italienischen Senat an.

Lokalverbote für Briten in Athen

Betrunkene Tommies erregen Ekel und Unwillen bei der Bevölkerung

Belgrad, 7. Dezember

Der Hochmut und die Arroganz des Briten sind geradezu sprichwörtlich. Der Bericht eines hier eingetroffenen Athener Industriellen läßt deutlich erkennen, in welchem Maße es die Engländer »verstanden« haben, sich in Griechenland unbeliebt zu machen. »Die Engländer in Athen«, so heißt es in diesem sehr aufschlußreichen Bericht, »die sich heute aus mehreren tausend Offizieren und Soldaten zusammensetzen, sind durch ihr rücksichtsloses Auftreten den Griechen bisher nur unangenehm aufgefallen. In den besten Lokalen betranken sie sich bis zur Bewußtlosigkeit, so daß tatsächlich ein betrunkener Engländer einmal quer über die Schwelle zum Eingang eines bekannten Athener Restaurants lag und die griechischen Damen über den Betrunkenen hinwegsteigen mußten, wenn sie das Lokal verlassen wollten. Das führte schließlich dazu, daß mehrere angesehene Lokale englischen Soldaten den Zutritt verboten und dies durch Plakataushang bekanntgaben. Ebenso löste das

Verhalten der Engländer anlässlich unseres Vorgehens bei Kortscha nur Abscheu aus, weil die Engländer sich wieder sinnlos betrunken hatten und griechische Soldaten dazu brachten, sie auf den Schultern durch Athen zu tragen.

Rein stimmungsmäßig zu diesem Bericht paßt auch eine Notiz der Athener Zeitung »Proia«, die beweist, daß die Briten auch in Griechenland ihre plutokratischen Ausbeutermethoden in Anwendung zu bringen wissen. Die in englischem Besitz befindliche Athener Elektrizitätsgesellschaft Power and Traction hatte schon den ersten Kriegsmontat dazu benutzt, ihre Strompreise beträchtlich zu erhöhen und aus der Situation Kapital zu schinden. »Wenn die Griechen«, so heißt es in der »Proia«, »für ihren Kampf opfern müssen, dann müssen zuerst die Fremden (gemeint sind die Engländer) auch opfern. Die Elektrizitätsgesellschaft ist so reich, daß sie den Griechen, die heute an der Front stehen oder aber in ihrem Einkommen gekürzt sind, keine Preiserhöhung zumuten dürfte.

Haye bleibt in Washington

Britische Störungsversuche

J. B. Vichy, 7. Dez.

Die vom englischen Rundfunk verbreitete Behauptung, daß der Botschafter Frankreichs in Washington, Henry Haye, von seinem Posten zurückgetreten ist, wird von amtlichen französischen Kreisen mit Entschiedenheit dementiert. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß die Verbreitung dieser englischen Lüge bewußt das Ziel verfolgte, die französisch-amerikanischen Beziehungen zu stören. Es sei allzu durchsichtig, wenn London die Lügenmeldung über eine Demission Hayes gerade in dem Augenblick ausstreue, in dem in Washington größeres Verständnis für die Lage der Vichyregierung bemerkbar werde. Die Bes-

serung der Beziehungen kommen auch durch Ernennung eines neuen amerikanischen Botschafters für Vichy klar zum Ausdruck.

Roosevelt auf Jamaika

Besichtigung der britischen Insel

O. Sch. Bern, 7. Dezember

Der Präsident der Vereinigten Staaten, Roosevelt, besichtigte auf der britischen Insel Jamaika die Grundstücke und Flughäfen, die England den Vereinigten Staaten zur Errichtung eines Flug- und Marinestützpunktes überlassen hat. Roosevelt reiste an Bord des amerikanischen Kreuzers »Tuscaloosa«. Er wurde vom britischen Gouverneur sowie dem amerikanischen Generalgouverneur auf Jamaika begrüßt. Roosevelt hat nach einem kurzen Aufenthalt die britische Insel wieder verlassen.

Britanniens Luftmarschall

Der Mann, der jetzt das Flugzeug haßt

Vor ein paar Wochen plante sich bekanntlich der britische Luftmarschall Philip Joubert vor dem Unterhaus auf, um die Drohung auszusprechen: »Ich habe es satt, wie bisher in Deutschland nur militärische Ziele angreifen zu lassen.« Daß seine Royal Air Force bis dahin entweder freies Feld oder in Gebäuden fast ausschließlich Wohnhäuser, Lazarette, Krankenhäuser und ähnliche nichtmilitärische Ziele getroffen hatte, sollte mit diesem Ausspruch bemängelt werden. So nebenbei wollte er uns Deutschen wohl auch ein wenig das Gruseln beibringen.

Der Herr Luftmarschall König Eduards, des Sprachgewaltigen, muß inzwischen einiges gesehen und erlebt haben, was ihn veranlaßte, das Flugzeug als Kriegswaffe von einer anderen Seite zu betrachten, als dies damals noch geschah. Bei einem Essen der königlichen Empire-Gesellschaft klopfte nämlich vor zwei Tagen derselbe Herr ans Glas, um zu erklären: »Ich hasse es, daß das Flugzeug für den Krieg benutzt wird. Es kommt mir so unsinnig vor. Der ganze Witz beim Luftkrieg ist ja nur, die Städte des Nachbarn kaputtzuschlagen.« In derselben Rede sagte er auch: »Es erhebt sich die Frage, ob zivilisierte Menschen weiterhin das Flugzeug als brutale Waffe anwenden wollen...«

Bei soviel überraschend entfesselter Humanität eines britischen Luftmarschalls erheben sich für uns allerdings auch einige Fragen: Wie kommt es wohl, daß Herr Joubert heute eine Waffe »haßt«, zu deren Marschall er sich machen ließ? Woran liegt es, daß er heute als brutale Barbare empfunden, womit er noch vor wenigen Wochen die Kriegseinscheidung gegen Deutschland erzwingen wollte? Warum

verschweigt er so schamhaft, was alle Welt weiß, nämlich daß britische Bomber wochenlang mit ungezielten Wüthen über den Wohnvierteln deutscher Städte operierten, bevor das erste militärische Ziel auf der britischen Insel von deutschen Fliegern angegriffen wurde? Was hat Herr Joubert nur plötzlich gegen Bomben, die doch seit Jahrzehnten zu den sichersten Mitteln gehören, mit denen England den Indern und Arabern seine überlegene Zivilisation nachweist? Warum schwieg sich die edle Seele von britischem Luftmarschall mit gleicher Beredsamkeit wie das ganze britische Plutokratenpack aus, als der Führer vor vielen Jahren der Welt die ersten wirklich durchführbaren Rüstungsbeschränkungen, darunter auch den allgemeinen Verzicht auf den Bombenkrieg, vorschlug?

Es ist wohl nicht notwendig, auf alle diese Fragen zu antworten. Die Welt weiß, warum der vor kurzem noch so kriegerische britische Luftmarschall plötzlich gerne um das Ende dieses Krieges am liebsten überhaupt nicht mehr kämpfen, sondern nur noch pokern würde!

Lange genug hat der Führer England davor gewarnt, daß jeder Angriff auf die deutsche Zivilbevölkerung zehn- und hundertfach vergolten werden würde. Zweimal noch mitten in diesem von England entfesselten Krieg hat er seine Hand zu einem Frieden der Vernunft geboten. Man hat ihn deshalb in London nur verhöhnt. Es gibt jetzt keinen anderen Kaufpreis mehr für die Beendigung dieses Krieges als die bedingungslose Kapitulation der Mächte und Kräfte, die ihn gewollt haben. »Sieg« heißt unsere einzige Parole. Betrügerische Humanitätsapostel und Wilsons im Taschenformat können sich deshalb auch alle Mühe sparen. F. K.

Howwelschpän

Eigenartige Töne aus London. Man solle hinsichtlich Griechenland nicht allzu große Hoffnungen hegen, Optimismus sei fehl am Platz. Die italienische Front stehe, und die Versorgung der griechischen Truppen sei sehr schwierig. Das klingt sehr viel anders, als vor einigen Tagen, da Amery noch so rasch im Vorbeigehen durch die Hintertür ins Lager der Achse einbrechen wollte. Es klingt auch so ein bißchen »wurschtige«, was »Exchange« hier mittelt. Vom englischen Standpunkt aus aber auch verständlich. Kreta und einige weitere wichtige Inseln hat man jetzt ja besetzt. Im übrigen die Sintflut über die Griechen.

Mit Wundern ist das so eine Sache. Wenigstens weist die Geschichte aus, daß sich Wunder nie wiederholen. Frankreich hat bekanntlich vergebens in diesem Feldzug auf das neue Wunder an der Marne gewartet, die Polen auf das zweite Wunder an der Weichsel. Es müßte also doch recht eigenartig zugehen, wenn der komische Herr Smuts in Südafrika recht behielte. Er meint nämlich, im Weltkrieg sei den Alliierten der Sieg doch noch durch »ein Wunder des Himmels« geschenkt worden, und so könne es auch diesmal gehen. Wir glauben indessen, hier irrt Herr Smuts.

»Frauen heraus«, schreit der schöne Anthony Eden. Diesmal aber nicht, um ihnen die Cour zu schneiden, sondern weil er seine weiblichen Hilfsformationen endlich auf Kriegsbetrieb bringen möchte. Also her mit Telefonistinnen, Köchinnen, Luftschutzhelferinnen. Das Echo war jedoch viel dünner, als wenn Anthony zu einem fashionablen »Dinner« gerufen hatte. Und so sieht sich der Mann mit dem »bezwingenden« Lächeln schweren Herzens veranlaßt, von Staats wegen die weibliche Dienstpflicht einzuführen. Wer hätte das einmal gedacht?

Es war einmal, da rief die deutsche Regierung ihr Volk zur Sammlung von Altmaterial auf. Darob Lachen in England, eine ganze Skala Lachen vom kleinsten profitlichen Schmuzeln inklusive Händereiben bis zum sonoren Gröhle. Der deutsche »Habenichts« war ja schon von vornherein auf dem Hund. (Später als bedauerlicher Irrtum erkannt). Heute ist England soweit. Londons Blätter fordern dazu auf, Lappen und Flecken im Zeichen nationalen Verantwortungsgefühls zu beachten. Wir lachen nicht dazu. Aber wir stellen fest: »16 Monate durch eigene Dummheit verloren.

Krach im Unterhaus. Die konservative Lady Astor und der Labourmann Shinwell liegen sich in den Haaren. Weil letzterer die Strafen für Plünderer in zerstörten Städten zu hoch findet. Heftiges Rededuell. Shinwell: »Ist es nicht Tatsache, daß die ehrenwerte Lady und ihre Familie das Volk ständig ausgeplündert haben?« — Schockwirkung auf der Gegenseite. — Dann die Astor: »Wer sind Sie eigentlich und Ihre Familie? Sie sollten nach Polen zurückgeschickt werden.« Shinwell wird puterrot, ringt nach Atem. — Pause. — Dann Fliegeralarm.

»Schade«, sagt der Chronist, »sehr, sehr schade.«

Kurz gemeldet

Glückwünsche des Führers zum finnischen Nationalfeiertag. Der Führer hat dem stellvertretenden finnischen Staatspräsidenten zum Nationalfeiertag Finnlands drahtlich seine Glückwünsche übermittelt.

500 000 Besucher im Haus der Deutschen Kunst. Seit der Ende Juli erfolgten Eröffnung der »Großen deutschen Kunstausstellung 1940« haben bis zum 5. Dezember mehr als eine halbe Million Volksgenossen die Schau besucht. Heute schon kann gesagt werden, daß die Besucherzahl der Ausstellung, die voraussichtlich noch bis Mitte Februar 1941 geöffnet bleibt, diejenige der Vorjahresausstellung erheblich übersteigen wird.

Reichsminister Rüst in Frankfurt. Reichsminister Rüst besichtigte dieser Tage in seiner Eigenschaft als Chef des gesamten staatlichen Berufsschulwesens das Umschulungswerk für Kriegsverwehrt, das während des ersten Kriegsjahres unter Leitung von Professor Wiessenmüller von den Frankfurter städtischen Berufsschulen aufgebaut wurde.

Fünfjahresplan für die schwedische Luftwaffe. Kriegsminister Sköld hat dem schwedischen Reichstag jetzt den bereits angekündigten Fünfjahresplan zum Ausbau der schwedischen Luftwaffe vorgelegt. Er sieht für das nächste Jahr die Errichtung eines Luftstützpunktes im oberen Nordland und die Herstellung einer Fernaufklärungsflotille vor, ferner die vermehrte Produktion von Bombenflugzeugen und den Neubau von Kasernen.

65 000 Bulgaren rückgesiedelt. Am Donnerstag ist der letzte Umsiedlerzug aus der Norddobrudscha in Bulgarien eingetroffen. Im ganzen sind rund 65 000 Bulgaren aus 256 Dörfern und 4 Städten der Norddobrudscha in die Süddobrudscha umgesiedelt. In der Süddobrudscha befinden sich noch etwa 6 000 Rumänen, die nach Rumänien umsiedeln müssen.

Komm. Verlagsleiter: Emil Münz
Komm. Hauptschriftleiter: Fritz Kaiser
Komm. Stellvertreter des Hauptschriftleiters: Paul Schall

Fernbomber 400 Kilometer nordwestlich Irland

Deutsche Kampfflugzeuge tragen den Wirtschaftskrieg gegen England weit hinaus in den Atlantik

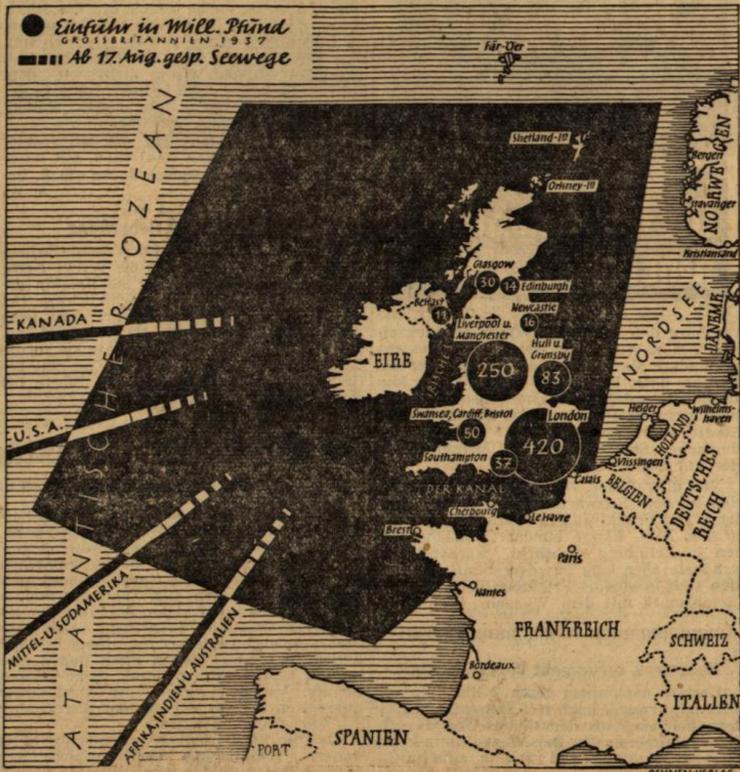
Von unserem E. G.-Marinemitarbeiter
In den letzten Tagen hat der deutsche Wehrmachtsbericht wieder mehrfach von Erfolgen deutscher Fernbomber berichtet. Einmal hieß es: »Ein Fernbomber griff 400 Kilometer nordwestlich Irland einen großen gesicherten Geleitzug an und brachte dabei ein Handelsschiff von 4900 BRT. zum Sinken.« Die amerikanische Küstenfunkstation Mackay Radio teilte dazu der USA-Presse mit, daß es sich aufgrund der Notrufe um den Frachter »Salvonia« gehandelt habe. Ein andermal gab der Wehrmachtsbericht bekannt, daß südwestlich von Irland ein Handelsschiff während der Aufklärung durch Bombentreffer versenkt wurde, und in diesem Falle identifizierte Mackay Radio das Schiff als den Dampfer »Cetrivi« 1973 BRT. Man erkennt schon aus diesen Beispielen, daß die englischen Geleitzüge schon weit draußen im Atlantik nicht nur den harten Schlägen unserer Unterseeboote, sondern auch der wirksamen Tätigkeit der deutschen Fernbomber ausgesetzt sind. Kriegsmarine und Luftwaffe wirken also ausgezeichnet an der »atlantischen Front« zusammen, wie die Londoner »Daily Mail« dieser Tage den Schauplatz des Handelskrieges rund um die britische Insel genannt hat. Das Blatt bezeichnete das Zusammenwirken von U-Boot, Schnellboot und Bomber als eine »tödliche Gefahr« für England.

Ein besonderes Beispiel dieser Zusammenarbeit von Unterseebooten und Flugzeugen war die Versenkung des Riesendampfers »Empress of Britain« (42 348 BRT), der durch einen Fernbomber in Brand geworfen und durch ein Unterseeboot auf den Grund geschickt worden ist. Das ist noch in England Gegenstand erregter Aussprachen. Ueberall wird die Frage gestellt, wie der Verlust dieses Schiffes möglich war. Im Unterhaus verlangte der konservative Abgeordnete für Chatham, Kapitän Plugge, von dem Luftfahrtminister genaue Auskunft, in welchem Umfange so wichtige Schiffe durch Flugzeugstreifen geschützt würden. Er will ferner wissen, in welcher Weise derartige Schiffe auch in anderen Formen vermehrten Schutz erfahren haben oder in Zukunft erfahren sollen. Diese Anfrage dürfte von der englischen Regierung genau so ausweichend beantwortet werden, wie es schon anderen Fragestellern vorher ergangen ist. Englische Zeitungen haben jedenfalls mehrfach besorgt festgestellt, daß gegen die Erfolge der deutschen Fernbomber noch kein Gegenmittel gefunden worden ist.

Es wäre aber falsch, wenn man annehmen wollte, daß sich die deutschen Fernbomber etwa ungeschützten Schiffen gegenüber sehen. Die Erfolge sind immer wieder gegen heftige Flakabwehr der Dampfer erzielt worden, ganz besonders wenn es sich um Angriffe auf britische Geleitzüge gehandelt hat, die durch Kriegsschiffe gesichert waren. Aber der Flugbereich der deutschen Fernbomber reicht so weit, daß eine Gegenwirkung durch englische Jäger nicht erfolgen kann, da, wie die »Times« schrieb, nicht jedem Geleitzug ein Geleitzug, ein Flugzeugträger beigegeben werden könne. Die Angriffe deutscher Fernbomber sind häufig auf außerordentlich große Entfernungen erfolgt. Die Versenkung feindlicher Schiffe 300 od. 400 Kilometer westlich von Irland ist keine Seltenheit. Am 6. November wurde ein britischer Geleitzug 500 Kilometer westlich von

Irland angegriffen, wobei drei Dampfer mit 18 000 BRT. in Brand geworfen wurden. Am 9. November wurde ebenfalls 500 Kilometer westlich von Irland der englische Transporter »Empress of Japan« (26 032 BRT.), eine etwas kleinere Ausgabe der »Empress of Britain«, durch Bomben beschädigt. Am 16. November erschienen deutsche Fernbomber sogar 700 Kilometer westlich von Irland über einem englischen Geleitzug und warfen einen Dampfer von 16 000 BRT. und einen weiteren von 9 000 BRT. in Brand. Natürlich schickt auch England Flugzeuge

Erzdampfer »Nestle« (4 472 BRT.) von einem deutschen Fernbomber versenkt wurde, erschienen drei britische Sunderland-Flugboote auf dem Kampfplatz. Aber diese verhältnismäßig langsamen Großflugboote haben mit deutschen Jägern und Bombern schon sehr schlechte Erfahrungen gemacht, und die drei Sunderlands drehten vor dem Feuer des deutschen Fernbombers schnell ab. Nun zermartert sich das britische Verteidigungskomitee, wie Lordpräsident Anderson im Unterhaus mitteilte, den Kopf wegen neuer Gegenmaßnahmen gegen die deutschen Fernbomber im Atlantik.



Die Situation der Blockade

Blockade steht in diesem Krieg gegen Blockade: die deutsche gegen die britische. Großbritannien glaubte an seine Weltkriegsmethode der Fernblockade anknüpfen zu können. Deutschlands Weg zum Weltmeer war einmal im Kanal, zum zweiten auf der Linie Schottland-Norwegen versperrt, die Blockade und Abschneidung von lebenswichtigen überseeischen Zufuhren vollständig. England lief durch diese Fernblockade, die von den deutschen Ueberwasserstreitkräften kaum angreifbar war, die geringstmögliche Gefahr für seine Home-Fleet. Nur durch die

Tätigkeit der deutschen Unterseeboote konnte sie bedroht werden. Die deutsche Kriegführung dieses Jahres, der schon von vornherein eine Durchlöcherung des englischen Systems gelungen war, hat Zug um Zug die gegnerische Blockade abgetötet und ist dabei, sie in der Offensive der eigenen totalen Blockade der britischen Insel immer mehr zu zerdrücken. Damit ergibt sich die Situation, die wir in unserer Karte mit knappen Andeutungen herausgestellt haben: Die Seewege, die von Osten, von den skandinavischen Ländern

Neues Europa und neues Asien

Der bekannte Forschungsreisende Dr. Colin Roß sprach gestern abend in Straßburg

Aus fernen Ländern und von fremden Völkern her ist Colin Roß zu uns gekommen, um uns mit der Erfahrung eines Mannes, dem kein Erdteil, kein Meer vom Pol bis Panama etwas zu verheimlichen vermag, über das Schicksal der Welt zu sprechen. Wie er sprach, schien es uns, als ob sich diese hochgewachsene Forschergestalt über die Weltkugel lehnte, um mit der Gewissenhaftigkeit und wissenschaftlichen Tüchtigkeit eines Arztes und mit dem Auge und dem Wissen eines Weltreisenden die Geheimnisse des Weltgeschehens zu ergründen.

Es ist bezeichnend, daß dieser Mann, der ganz in den geopolitischen Problemen aufgeht, seine Betrachtungen über das »neue Asien« davon ausgehen ließ, daß er das Glück hatte, im deutschen Straßburg zu sprechen. Denn zeigt nicht gerade die Rückkehr Straßburgs zum Reich eine schicksalhafte Wende im Weltgeschehen an, nämlich die Schaffung eines neuen Europa, die Gestaltung eines neuen europäischen Raumes, dessen Entstehung von weltumspannender Tragweite ist? Colin Roß schätzt die Schaffung eines neuen europäischen Raumes viel wichtiger, als die Frage der Grenzziehung zwischen den verschiedenen Ländern. Er hebt uns über die räumlichen Beschränkungen hinweg ins weltpolitische Gebiet und Geschehen, sodaß wir nur noch einen kleinen Schritt zu tun haben von dieser Problemstellung bis zum Verständnis der Frage, was die kommende Neuordnung in Europa mit der Frage des »neuen Asiens« zu tun hat.

Colin Roß wirft althergebrachte Weltanschauungen über den Haufen. Lange lebte das Morgenland im Wahn, die weiße Rasse sei die allein herrschende Weltmacht. Die übrigen »Kontinente« seien für sie Kolonisationsgebiete schlechthin. Was bedeutete für uns Asien? Eine eigenartige Märchenwelt,

ein verkommenes Weltreich. Tatsache aber ist, daß Asien, der Raum mit einer Milliarde Menschen, weniger denn je gesonnen ist,



Colin Roß am Rednerpult Aufnahme: Amann

dem Willen zur Weltmacht zu entsagen. Heute betritt Asien als gleichberechtigter Faktor die Weltbühne. In der mongolischen Steppe, im unendlichen Raum der asiatischen Hochebene lebt der Geist Dschingiskhans weiter. Europa hat noch nicht zum

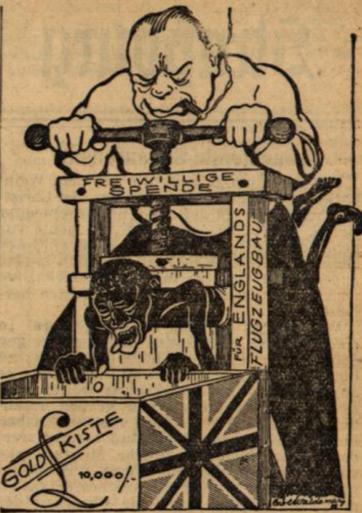
letzten Mal vor Asien gezittert. Eine ungeheure Macht liegt im asiatischen Raum latent, die jederzeit losbrechen kann.

Wie war es doch mit Japan, das viele hundert Jahre im Schlaf versunken war? Es bedurfte des Vorstoßes Amerikas, um in diesen äußerlich lächerlich klein erscheinenden Inseln ein Volk, besetzt von unendlicher Kraft und Energie, das über militärisches und organisatorisches Können verfügt, zu wecken. Und dieses Japan ist dann über die Insel hinausgewachsen. Es versucht mit China, nicht durch Eroberung, sondern durch Mitarbeit, ein neues Asien zu schaffen, das vielleicht letztlich die stärkste Macht der Welt ist.

Adolf Hitler aber hat die unendlichen Möglichkeiten erkannt, die in einem Zusammengehen Europas mit Asien schlummern. So wird unter Führung des gesunden deutschen Volkes Europa im Verein mit Asien ein neues Zeitalter der Weltgeschichte heraufführen, das das abbröckelnde britische Empire auf vielen Gebieten ablösen wird. Die Ausführungen des bekannten Forschers wurden mit großem Interesse aufgenommen.

Selbständigkeitstag in Finnland. Finnland beging gestern seinen Selbständigkeitstag. Auf einer Großkundgebung hielt Ministerpräsident Ryti die Festrede. Von größeren Feierlichkeiten und Empfängen ist in Anbetracht des Ernstes der Zeit abgesehen worden.

Kohlenvorkommen in Hochsavoyen. In Hochsavoyen wurden in der Nähe von St. Gervais eine Kohlenmine entdeckt. Havas meldet, daß es sich um eine Art Anthrazit handele, der in bedeutenden Mengen vorkomme.



Freiwillige Spende (Waldemar, M.)

Nach einer englischen Meldung haben die Eingeborenen der »Goldküste« freiwillig zehntausend Pfund für Englands Flugzeugbau gespendet!

und aus der Ostsee nach England liefern, sind durch frühere deutsche Aktionen bereits seit langem ausgefallen. Jetzt versickern auch die Linien von Süden und Westen im Todesfeld der deutschen Blockade. Die U-Bootwaffe, die leichten Ueberwasserstreitkräfte, die Formationen der Luftflotte beherrschen — das beweisen die Versenkungsziffern — diesen Raum vor den Küsten des Kontinents nach Norden über die britischen Inseln hinaus und weit nach Westen in den Atlantik hinein. In seinem militärischen Zentrum liegen die englischen Häfen mit ihren weltweiten Umschlagziffern, die Tore, die, wenn sie zugeschlagen werden, Englands Auszehrung bald herbeiführen können.

Eine Karte, wie sie hier steht, gehört zu den eindringlichen Dokumenten, die sich aus dem Ablauf des Krieges gegen England formen lassen. In der Unmittelbarkeit ihrer Sprache ist sie ein Beweis der deutschen Ueberlegenheit im Kampf um die Neuformung des politischen Weltbildes.

Straße Oslo—Bergen eröffnet

Durchgehende Süd-Nord-Verbindung

Oslo, 7. Dezember
In der Mitte zwischen Ost- und West-Norwegen wurde am Donnerstag die Straße von Oslo nach Bergen feierlich eröffnet. Bei dieser Straße handelt es sich um die erste zu allen Jahreszeiten befahrbare Landverbindung vom Osten nach dem Westen. Wie Oberregierungsrat Dr. Klein namens des Reichskommissars Terboven ausführte, sei dieser Festakt als Symbol für den Abschluß der gesamten norwegischen Straßenbauten dieses Jahres aufzufassen. Die für das Jahr 1940 in Norwegen geplanten Maßnahmen des Straßenbaues seien voll und ganz erreicht worden. Sowie diese West-Ost-Verbindung nunmehr fertig sei, werde in Kürze auch die letzte Teilstrecke auf der über 2500 km umfassenden Straße von der schwedischen Grenze bei Halden über Oslo und Drontheim nach Narvik, Hammerfest und Kirkenes dem Verkehr übergeben werden können. Damit werde auch vom Süden nach Norden eine durchgehende Straße geschaffen, wie sie in Ausdehnung und Vielseitigkeit der Landschaft kaum ein anderes Land der Welt besitzt.

Freundschaft Jugoslawien-Bulgarien

Kein Anlaß zu einer Beunruhigung

H. O. Belgrad, 7. Dezember
Die bulgarische »Politika« veröffentlicht ein Interview des bulgarischen Außenministers Popoff, das in Südslawien mit großer Befriedigung aufgenommen wurde. Popoff erklärte, in dieser Unterredung, daß zu einer Beunruhigung über die bulgarisch-südslawischen Beziehungen kein Anlaß bestehe. Die Aufrechterhaltung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Bulgarien und Jugoslawien sei heute wie früher eine der Hauptaufgaben der bulgarischen Außenpolitik. Diese Äußerungen begleitet das Blatt mit der Feststellung, daß nunmehr das Verhältnis zu Sofia vollkommen geklärt sei.

Über 200 Zeugen in Riom vernommen

Beginn des Prozesses noch nicht bekannt

J. B. Vichy, 7. Dezember
Aus Riom wird bekannt, daß der Oberste Gerichtshof, der die französischen Kriegsverbrecher aburteilen soll, bis jetzt mehr als 200 Zeugen vernommen hat. Als erste Angeklagte werden sich Léon Blum, Guy la Chambre, Daladier und General Gamelin zu verantworten haben. Wenn die Angeklagten zu den belastenden Zeugenaussagen Stellung genommen haben werden, werden sie einem letzten Verhör unterzogen. Danach werden die Akten dem Generalstaatsanwalt zugeleitet, der dann die endgültige Anklage formulieren wird. Zu diesem Zeitpunkt wird auch erst das Datum des Prozeßbeginns bekannt gegeben werden können. Man rechnet damit, daß der Beginn etwa auf Februar oder März des kommenden Jahres fallen wird.

PERUTZ
liefert seit jeher bewährte
FILME U. PLATTEN

Straßburg

Leuchtende Schaufenster

Der ganze innige Reiz, der von dem Weihnachtsfest ausgeht, der sich um die Christtage rankt wie ein duftender und leuchtender Kranz, spricht zu uns, wenn wir heute vor dem Schaufenster eines Großwarenhauses stehen. Mit einem Male fühlt man sich in eine andere Welt versetzt, in die Jugendzeit, wo man das Christfest mit heißem Herzen herbeisehnte.

Was gibt es da nicht alles zu sehen in einem solchen leuchtenden und bunten Schaufenster! Es ist, als hätte das Christkind hier die kühnsten Wunschträume unserer Jugend einmal verwirklicht. Da sind zuerst die kleinen und großen Eisenbahnen, die auch heute noch von den Knaben immer wieder beim Christkind bestellt werden. Wahre kleine technische Meisterwerke sind darunter, die mit ihren verblüffend nachgeahmten Schienen, Weichen, Signalen und Bahnwärterhäuschen die Phantasie des Kindes zweckdienlich anregen. Die zukünftigen Baumeister und Architekten erblicken in dem großen, vielseitigen Baukasten mit den vielen Türmchen und Erkern die Verwirklichung ihres schönsten Weihnachtstraumes. Dann sind die vielen Burgen da, die Festungen, die Kampfwagen und Kanonen, die mit dem zahlreichen Metallsoldaten aller Waffengattungen ein bunt bewegtes Schlachtfeld bevölkern könnten. Die Spielsachen der Mädchen erzählen weniger von lauten und herrlichen Taten; sie sprechen hingegen von Mütterlichkeit und häuslichem Sinn. Die vielen Püppchen und Puppen mit den rosigen Backen und den beweglichen Augen, die kleinen Küchenherde und Kochgeräte werden glückstrahlende Empfängerinnen finden.

Ja, selbst der kleine Gassenjunge, der sein feuchtes Näschen an die Schaufensterscheibe drückt und mit leuchtenden Augen in die Weihnachtswelt schaut, weiß, daß das Christkind an seiner Tür klopfen wird.

Rd.

Schickt keine Lebensmittel

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest werden trotz wiederholter Mahnungen immer wieder Feldpostsendungen mit leicht verderblichen Lebensmitteln ins Feld geschickt. Selbst bei guter Verpackung gelangen solche Sendungen wegen der langen Beförderung vielfach schon völlig aufgeweicht zu den Sammelstellen. Die Deutsche Reichspost bittet deshalb dringend alle Absender, keine leicht verderblichen Lebensmittel in Feldpostpackchen abzusenden, zumal bei der guten und ausreichenden Verpackung unserer Soldaten im Felde die Uebersendung von Lebensmitteln durchaus überflüssig und Vergeudung von Lebensmitteln ist.

Je früher umso besser

Warte nicht erst den letzten Zeitpunkt ab, sondern gib deine Weihnachtspakete oder Päckchen möglichst frühzeitig ab. Weihnachtspakete, auch Feldpostpäckchen, müssen bis spätestens 15. Dezember bei der Post eingeliefert sein.

Ein Wunsch ging in Erfüllung

Was eine Elsässerin 1938-39 zum WHW.-Wunschkonzert schrieb

g. - Es war im Winter 1938-39. Im Frühjahr war die Ostmark ins Reich heimgekehrt, im Herbst das Sudetenland. Der Reichssender Frankfurt gab dem Sender



AT. ALIBUCHT

Freiburg den Auftrag zur Veranstaltung eines WHW.-Wunschkonzertes. Da sollte das schneidige Musikkorps der Freiburger Infanterie unter ihrem fabelhaften Wiener Musikmeister spielen. Erste Solisten wurden herangezogen. Das Orchester des Freiburger Stadttheaters war mit dabei. Die besten deutschen Stücke, Arien und Märsche standen auf dem Wunschzettel.

Von überall her, vom Oberrhein, vom Bodensee, vom Schwarzwald, aus dem Mittel- land, von Frankfurt kamen die Spenden in großer Zahl. Einige hundert Wünsche sollten in Erfüllung gebracht werden. Der schönste aber kam aus dem Elsaß. Da fanden sich in einem Briefumschlag zwanzig Reichsmark mit dem Wunsch nach dem

Fuhrwerk verursacht Verkehrsunfall

Gestern nachmittag gegen 2 Uhr fuhr ein Pferdewagen, hoch mit Stangen und Leitern beladen, aus dem Glacis-Weg in die Kronenburgerstraße. Der Wagen hatte keine Bremsvorrichtung und schlug eine große Geschwindigkeit ein, sodaß der Fuhrmann die Herrschaft über sein Gespann verlor. Der Wagen überannte einen Radfahrer und eine Radfahrerin. Letztere wurde am Arm verletzt. Ein weiterer Radfahrer konnte sich nur dadurch retten, daß er auf den Gehsteig auffuhr. Der Fuhrmann fuhr unerkannt davon.

Die städtischen Dienststellen geschlossen

Am 9. Dezember blieben, wie aus dem heutigen Anzeigenteil hervorgeht, die städtischen Dienststellen mit Ausnahme des Standesamtes, des Quartieramtes und der Stadtkasse, nachmittags geschlossen.

Kohlenkarten werden ausgegeben

Am 17. Dezember werden die Kohlenkarten für diejenigen Verbraucher ausgegeben, die ihre Anträge bis am 2. Dezember gestellt haben. Näheres ist aus dem Anzeigenteil ersichtlich.

deutschen Volkslied: »Nach der Heimat möcht' ich wieder!«. Er wurde von Herzen gerne erfüllt. Man sandte einen besonderen Gruß über den Rhein hinüber. Noch lieber aber hätte man damals »O Straßburg, o Straßburg, du wunderschöne Stadt!« gespielt und gesungen. Es machte sich aber auch so ganz gut. Das haben damals wohl alle Zuhörer des Wunschkonzertes in der Freiburger Festhalle mitgeföhlt.

Heute ist der Wunsch der Spenderin, heute sind alle unsere Wünsche in Erfüllung gegangen. Die Volksdeutschen des Elsaß haben den Heimweg in das Reich wiedergefunden. Und diejenigen, die mit den Ersten den Boden dieses Landes betreten durften, kamen mit heißen Herzen, kamen, um zu helfen, alles daran zu setzen, um das Glück dieser deutschen Menschen neu zu bauen, sie hinzuföhren zur Mutter Deutschland. Und alle sind nun über das Erreichte froh und glücklich und wissen nicht, wie dem Führer danken, denn keiner hätte je gewagt, von einer so vollkommenen Zeitenwende am Oberrhein zu träumen.

Den Dank beweisen wir alle, wir rechts- oder linksrheinischen Deutschen, mit unserer Spende zum 4. Opfersonntag am 8. Dezember. A. W.

82jährige feiert Geburtstag

Ein altes Mütterchen feiert heute seinen 82. Geburtstag. Es ist dies die Witwe Karolina Hopp aus Straßburg. Sie hat ein arbeitsreiches Leben hinter sich. Schwer fiel es der Greisin voriges Jahr, ihre liebe Stadt Straßburg und ihr Heim aufzugeben. Sie war dann überglücklich, als sie in die Heimat zurückkehren durfte. Zur Zeit befindet sie sich in liebevoller Pflege bei ihrer Tochter in Oberkirch (Baden).

Ab nächsten Dienstag Christkindelsmarkt

Tannenbäumchen, Spielwaren und Zuckersachen wie in alter Zeit

rt. Seit gestern früh ist auf dem Adolf-Hitler-Platz eine rege Geschäftigkeit festzustellen. Bretter werden angefahren, einfache, anspruchslose Holzbudens entstehen in langer Reihe. Das Ganze nimmt sich noch sehr nüchtern aus. Beinahe meinte man, vor einem der vielen Arbeitsplätze im Wiederaufbaubereich zu stehen. Aber am Dienstagmorgen wird es mit einem Schlage anders sein. Da werden diese Buden ihre breiten Läden öffnen und ihren ganzen Schatz vor den Augen der Straßburger ausbreiten — den Schatz und den Zauber des Christkindelsmarktes.

Bis zum 24. Dezember, abends, wird er dauern. Weihnachts- und Neujahrsglückwunschkarten dürfen (im Gegensatz zu früher) wieder feilgeboten werden. Auch sonstige Veränderungen sind zu verzeichnen, nötegedrungen und den Umständen entsprechende.

Was zwei alti Steckelburjer dezüe saawe

Karl: Aha, sie schlaße de Christes widder uff, dis freit mi von Herze, denn dis isch so alti hiewi Erinnerung an unseri Jugend und an unser liebs Stroßburi, unseri Vaterstadt.

Fritz: Do heesch erächte, de Christes heit so ebbs an sich. Er isch d'r Vorbott von dem liewe Fescht, wo m'r mit seiner Famili unterm Tannebaum fröhlich Liedersing un anderi zu beglicke düet.

Karl: Denk, mich packt als manchmol e gewissi Wehmuete, wenn ich de Christes sieh, will in nimmi jung bin un nimmi zwische de Ständ erum rase kann un Schawneckels triebe wie zällemols...

Fritz: Nundebib, dü wursch jo ganz

Heute Verdunkelung ab 16,50 Uhr bis morgen früh 8,47 Uhr

Was bringen die Elsaß-Sendungen Ueber Mühlacker, auf der Stuttgart-Welle zu hören

Am 7. Dezember: Wer recht herzlich lachen will, schalte heute um 17,10 Uhr die Reichssender Frankfurt und Stuttgart ein. Eine lustige und gaulische Charakterkomödie von Oskar Wöhrl wird gefunkt, betitelt »Das Muster-Exemplar«. Sie spielt in einem ländlichen Pfarrhaus. Die musikalische Umrahmung schuf Kapellmeister Fritz Adam.

Straßburger Ständesamtsnachrichten vom 6. Dezember 1940

Geburten: Gerhard, Sohn von Albert Weydmann, Angestellter, und von Eugenie Metzger, 5. 12. R'au, Wanzauerstraße 10b. — Susanne, Tochter von Kurt Jung, Eisenbahnarbeiter, und von Marie Libs, 4. 12., Bischheim, Kirchhofstraße 4. — Daniela, Tochter von Robert Guth, Büroangestellter, und von Magdalena Kieffer, 4. 12., Schlittigheim, Bitzenstraße 18. — Marie, Tochter von Luzian Gries, Bahnbesitzer, und von Marie Mühl, 4. 12., Kbh., Narionstraße 11. — Maria, Tochter von Arthur Deutschmann, Schneider, und von Anna Zwiller, 4. 12., Alter Weinmarkt-Platz 1. — Kurt, Sohn von Heinrich Bossert, Maler, und von Johanna Reihle, 4. 12. R'au, Gärtnergasse 74.

Eheaufgebote: Ernst Ritz, Kraftfahrer, Strbg-Ndf., Tabakweg 3, und Matha Weisshaupt, Strbg-Ndf., Menagerieweg 30.

— Wilhelm Rinck, Steuerkontrolleur, Krämergasse 12, und Margarethe Oswald, Bad Niederrönn (U.-E.), Lindenallee 9. — Eugen Haacker, Mechaniker, Wormserstraße 9, und Margarete Burtale, Schwarzwaldstraße 90. — Christian Riss, Metzgergeselle, Frankgartengasse, 3b, und Lina Hetzel, Frankgartengasse 3b.

chend. Vor allem lautet eine Vorschrift, daß der Markt bei Anbruch der Dunkelheit geschlossen werden muß, im Hinblick auf die Luftschutzvorschriften natürlich. Ferner wird dieser erste denkwürdige Christkindelsmarkt im wieder deutsch gewordenen Straßburg verständlicherweise im Ganzen gesehen noch nicht wieder den Umfang wie in Friedensjahren haben, auch der Tannenmarkt nicht. Aber das ist ja gänzlich nebensächlich. Die Hauptsache ist, daß wir ihn überhaupt wieder haben und gerade zu dieser Weihnacht. Das macht uns Straßburger froh und glücklich. Für die Jungen ist's ein Erlebnis, und bei den Älteren weckt's Liebe, traute Erinnerungen, wie so recht aus dem Zwiesgespräch hervorgeht, das uns ein Leser einschickt und das wir nachstehend bereitwilligst zum Abdruck bringen:

weich. Awer's isch wahr. Ja zällemols! Mit großer Auje han m'r noch alle dene achte glitzeriche Sache spanivt un 's Wasser isch uns im Müll zsamme geloffe, wenn m'r an de Zuckerständ g'schände sin, de Nickel im Sack erumgedrät un uns

Nora Holdenrieth

Druckverlag Leipzig

(20. Fortsetzung)

GESCHICHTE EINER LIEBE VON PAUL BERTOLOLY

Der Mark, der die Explosion in der Ferne gehört hatte, erwartete mich schon unter der Haustür und trat mir gleich entgegen, indem er mich bedeutungsvoll ansah. Ich nickte bloß, da wußte er schon, daß alles nach Wunsch gegangen war, und machte ein so pffifiges, zufriedenes Gesicht, daß ich gar nicht erst zu fragen brauchte, ob auch er alles richtig besorgt. In einem dunkeln Winkel des Hofes zog ich rasch die Schuhe von seinem Alten aus und die meinen wieder an, die der Mark mir aufgehoben hatte, dann gingen wir, von den Schulaufgaben redend, als wenn wir nichts anderes im Kopf hätten, in das Haus.

Als wir am Wohnzimmer vorbeikamen, machte der Mark die Tür auf und sagte seiner Mutter, die am Tisch saß und nähte, daß ich da sei und daß wir zusammen die lateinische Hausarbeit machen wollten, und er wolle fragen, ob wir sie vor dem Essen noch machen könnten, es dauere nämlich gar eine halbe Stunde. Dem Mark seine Mutter nahm die Brille herunter, schaute nach der Uhr und sagte, ja, es ginge noch ganz gut, es sei ja noch nicht einmal sechs Uhr und vor einer Stunde käme der Vater doch nicht heim, und es sei recht von uns, daß wir arbeiten wollten, dazu sei es nie zu spät, am besten würden wir aber hier bleiben, dem Mark sein Zimmer sei nicht geheizt und sie müsse jetzt sowieso in die Küche, da seien wir ganz ungestört.

Wir setzten uns an den Tisch und machten uns an die Arbeit, als ob wir heute noch

den ganzen César übersetzen wollten, aber als dem Mark seine Mutter nach einiger Zeit aufstand und hinausging, war es fertig mit unserem Eifer, und wenn wir nicht Angst gehabt hätten, man könnte uns überraschen, hätten wir einen Indianertanz um den Tisch aufgeführt, weil alles so gut gegangen war. Jetzt hatte ich ein Alibi, an dem nicht zu rütteln und zu deuten war, denn der Mark hatte natürlich die Uhr um eine halbe Stunde nachgestellt, und die Aussagen seiner Mutter, daß ich vor sechs Uhr schon im Haus gewesen, würde kein Mensch, auch der mit Brautruhe rüchete, bezweifeln. In aller Gemütsruhe rückten wir die Uhr jede Viertelstunde um weitere zehn Minuten vor, daß nur noch zehn Minuten nachzuholen blieben, als dem Mark seine Mutter nach einer halben Stunde in das Zimmer trat. Wir sagten, wir seien gerade fertig geworden, es habe jetzt doch länger gedauert, als wir zuerst angenommen, denn die Uebersetzung sei sehr schwierig gewesen, und es sei ein Glück, daß wir uns zusammen daran gemacht hätten, einer allein hätte sie gar nicht fertiggebracht. Und dem Mark seine Mutter sagte, wahrhaftig, es sei ja bald sieben Uhr, sie wisse gar nicht, wo die Zeit hingekommen sei, ja müsse sie sofort den Tisch decken, denn wenn ihr Mann komme, sei er hungrig und wolle essen. Ich sagte, für mich sei es auch Zeit, meine Mutter erwarte mich gewiß schon längst und sei vielleicht in 'n Ruhe, wo ich so lange bleibe, da ich schon über eine Stunde fort sei, viel länger als ich

daheim gesagt habe. Und dem Mark seine Mutter sagte, ich solle bald wiederkommen, sie sei so froh, ihren Mark in guter Gesellschaft zu wissen, statt daß er sich mit den Gassenbuben herumtreibe, und zu Haus solle ich einen schönen Gruß bestellen, und sie hoffe, daß meine Mutter beim nächsten Kaffeekränzchen am Donnerstag um drei Uhr bei der Frau Rat nicht fehlen werde. Ich versprach, es auszurichten, dann verabschiedete ich mich und ging. Der Mark begleitete mich bis auf die Straße, wo ich ihm nochmals einschärfte, nicht zu vergessen, die Uhr um die letzten zehn Minuten vorzurücken, ehe sein Alter heimkomme, damit er nicht merke, daß sie falsch gehe, dann trennten wir uns, und ich ging mitte durch die Straße heim, damit alle Leute sehen konnten, daß ich das Licht nicht zu scheuen hatte.

Zu Haus gab es ein großes Theater. Ganz verstört machte meine Mutter mir auf und brach vor Freude fast in Tränen aus, als sie mich sah: Wo ich denn gewesen sei, sie habe sich so gesorgt um mich, und ob ich von der Explosion drüben im Nachbarhaus nicht gehört habe, das ganze Viertel sei in Aufregung, und man glaube, an ein Attentat, und die Polizei sei soeben dabei, den Tatbestand aufzunehmen, und hoffentlich bekomme man den Täter, sonst könne man ja keine ruhige Minute mehr haben, und gewiß sei es einer von den Anarchisten gewesen, von denen man in letzter Zeit soviel lese, und wer weiß, ob nicht für uns so eine Bombe oder Höllemaschine schon gerichtet sei; so ging es in einem fort. Ich tat natürlich furchtbar erstaunt, als wenn ich keine Ahnung hätte und es fast nicht glauben könne. Aber wir hatten keine Zeit, näher darüber zu reden, denn plötzlich schellte es, und als ich hinausging und aufmachte, wer trat herein? Der Boller.

Seine gelben Krebssaugen funkelten tückisch, als er mich sah, und ohne weiteres die Tür hinter sich zuziehend, sagte er barsch, ich solle mit ihm in das Zimmer kommen, er habe mit mir zu reden. Meine Mutter kam in diesem Augenblick heraus, um zu sehen, was es gebe, und blieb erschrocken auf der Schwelle stehen. Da wurde der Boller, der wusste, daß sie müß der Frau Bürgermeisterin im Kaffeekränzchen sei, etwas freundsicher, und sagte, sie solle die Störung entschuldigen, doch sei es seine dienstliche Pflicht, alle Leute zu vernehmen, die von der Explosion gehört hätten. Meine Mutter sagte, der Herr Boller solle nur hereinkommen, sie stehe gern zur Verfügung, wenn sie dazu beitragen könne, den Täter zu entlarven. Das könne vielleicht schneller geschehen, als ihr lieb sei, antwortete der Boller, indem er mich von der Seite her scharf ansah, er habe einen bestimmten Verdacht, und er wolle ihn gleich aussprechen: Auf mich, da ich schon längst der Polizei verdächtig sei, solche Streiche zu verüben.

Meine Mutter, die über diesen Worten ganz blaß geworden war, schaute mich an, als ob sie einen solchen Gedanken überhaupt nicht fassen könnte; aber ich lachte nur und sagte, sie solle ganz beruhigt sein, so oft schon sei ich ungerecht angeschuldigt worden, daß ich bald daran gewöhnt sei, zum Glück könne ich dieses Mal meine Unschuld so genau beweisen, daß kein Mensch mehr daran zweifeln könne, denn ich sei bei der Explosion gar nicht daheim, sondern um Viertel vor sechs schon bei dem Mark gewesen und vor zehn Minuten erst dort fortgegangen, das könne dem Mark seine Mutter alles bestätigen.

(Fortsetzung folgt)

g'fröjt han, ob mer e Zuckerstengel oder Lebküechle kaufe welle.

Karl: Weisch n'och, wie m'r als d'Maidle g'schpritzt han mit de klaane Fläschle. Manichmol han m'r ne au gemoldi Taifele uff de Buckel gebäbht oder langi Papierschreife mit ere Guff an de Mantel g'hefft.

Fritz: Un schpäter sin m'r als Jungi Fitzer mi de Mamselle us d'r Tanzstund uff de Chrischtes gewalt, han däne Gockerle e Zuckerschängel oder e Lebküechle herzel mit'm Sprichel druff g'kafft un manichmool au noch e Hexekrüt (Mistel), für as's Glick soll bringe.

Karl: Noch ville Johre dann han m'r unseri eijene Knäckes mitgenomme. Die sin awer schun v'rwehnter g'sin als mir. Mit'm e Zuckerstängel un e Lebküechle sin se nim zefridde g'sin, do hett glich e Flint oder e Trumme, oder mindescht e Sawel her gemüent, un d'Maidle han e Kütsch oder e Pupp, wo schlooft oder e Kueche oder alles mitenander gewöllt — un au bekumme. 's isch halt hitzedaas andersch als friehjer.

Fritz: Jo, jo, un mir sin alt worre. Awwer fraje duen m'r uns doch, daß unseri Kindeskinde in unsrem güete alte Stroßburri widder uff de Chrischtes kenne. Den jetz sinn m'r widder d'ham un nimm in d'r Dordogne.

Auch Wangen lebt noch

Wo am Jahrmarkt der Wein umsonst aus dem Dorfbrunnen fließt



So ist's beim Brunnenfest in Wangen

e. r. Wangen, 5. Dez. Der alte Weinort am Eingang des engen, dafür nicht minder romantischen Mossier- oder Krontales zeigt uach heuer wieder reges Leben und Schaffen. Man spricht zuweilen vom Winterschlaf der Bauern, ähnlich jenem der emsigen Bienen. Wer z. B. in der Stadt an solche Redensarten glaubt, mache einmal, gelegentlich, einen Sprung hinaus aufs Land. Was hier unsere Bauern und Winzer zurzeit an ersten Winterarbeiten zu verrichten haben, jagt manchem Städter den Schweiß aus den Poren, wenn er den Rastlosen nur eine Weile zuschaut! Und die »Wangemer« halten es nicht anders wie alle die anderen Leute sonstwo von der Scholle...

Vielleicht ist das schöne Wangen keine der reichsten Ortschaften unseres gesegneten Elsaßlandes. Hingegen ist es bestimmt keine der ärmsten, wenn auch hier die Leute ihre lieben Sorgen haben, genau wie in Oberrheinheim, Ottrott, Mutzig, Urmaat und wie die idyllischen Orte alle heißen. Aber, ebenso wie die Oberrheinheimer, Ottrotter, Mutziger und Urmatter haben auch sie weder Zeit, noch Muße, allzuviel über ihre Alltagsbeschwerden nachzugrübeln. Da wissen sie wahrhaftig Gescheiteres zu tun!

Der Wangener Gemeindebann ist verhältnismäßig klein. Er umfaßt etwa 300 Hektar. Davon entfallen rund 70-80 auf Reben, 50 auf Wald und der Rest auf Feld und Matten.

Der Weinbau hier kann sich schon sehen lassen. Die guten Wangemer Gewächse wurden bei der vor einigen Monaten vorgenommenen Einteilung in die 2. Klasse eingereiht. Die Winzer sind darob nicht unzufrieden, im Gegenteil. Sylvaner, 9-11grädig, Gewürztraminer, 10-12grädig, und Muskateller, 10-11grädig, gedeihen hier im allgemeinen recht gut, wenn auch keine ganz ausserlesenen Weine erzielt werden. In diesem Herbst ist es den Wangener Winzern leider nicht besser ergangen als jenen der meisten anderen Weinorte des Elsaß. Auch hier hat der grimmige Winter 1939/40 den meisten Rebstöcken übel mitgespielt. So sind die Jungreben, Würzlinge, zu etwa 80 v. H.,

die Edelsorten wie Pinot, Gewürztraminer und Chasselas gar zu 90 v. H. erfroren. Womit wohl zur Genüge angedeutet ist, wie außerordentlich der »Herbst« auch hier enttäuscht hat.

Dafür trösteten sich die »Wangemer« mit einer recht angängigen Fruchternte, wenn gleich die Bauern in dem freundlichen Mossierdorte im allgemeinen auf diesem Gebiet nur ihren Eigenbedarf decken. Sehr gut war es diesmal mit den Kartoffeln. Und an Obst, besonders den süßen Mirabellen, hat es erst recht nicht gefehlt. Kürzlich haben auch die hiesigen Tabakpflanzler die Sandblätter abgeliefert. Die nunmehr gezahlten Preise sind ja sehr befriedigend.

Was nun den Wangener Forst angeht, der sich zum Teil, soweit es sich um den Hochwald handelt, bis gen Wangenburg erstreckt, so kann er sich getrost sehen lassen, wie man so schon zu sagen pflegt... Er umfaßt vor allem Nuthölzer wie Tannen, Eichen und Buchen.

Hier wie im ganzen übrigen Elsaß haben Staat und Partei den durch den Waffenstillstand vor fünf Monaten ausgelösten Umbruch auf den verschiedensten Gebieten so positiv zu gestalten gewußt, daß auch manche anfänglich »Abseitsstehende« zuguterletzt nicht umhin konnten, das anzuerkennen, was binnen kurzer Zeit geleistet worden ist. Und es sieht nicht danach aus, als ginge es mit diesen Leistungen rückwärts. Im Gegenteil. Das kann man sich auch von den »Wangemer« sagen lassen. Bergab gehts auf keinen Fall, höchstens auf verschiedenen Straßen und Pfaden!

Die Kriegsschäden

R. Wangen, 5. Dez. Durch die Einquartierung französischer Truppen in den neun Monaten des jüngsten deutsch-französischen Krieges sind auch in Wangen vereinzelt Schäden entstanden, besonders in Stallungen und in Scheunen. Die Instandsetzung der Gebäulichkeiten, die notgelitten haben soll demnächst erfolgen. Die ganze Angelegenheit ist in den Händen des Molsheimer Kriegsschadenamtes, dem auch die Abrechnungen zu unterbreiten sind.

Ein Diebestrio festgenommen

2000 Mark gestohlen — Vorzeitiger Abschluß einer Vergnügungsfahrt

Hz. Weißenburg, 7. Dez. Am Dienstagnachmittag trafen sich der 19 Jahre alte Gustav K. und der 22-jährige Luzian H., beide in Weißenburg wohnhaft. Statt der Arbeit nachzugehen beschlossen sie, eine Vergnügungsfahrt zu unternehmen. Vorerst galt es, sich die hierzu nötigen Geldmittel zu verschaffen. In einer Wirtschaft gesellte sich der 46 Jahre alte Andreas J. zu ihnen, der sich ihrem Plan anschloß. Nun begaben sich die drei in die Wirtschaft »Zum Schaf«. Hier bot sich dem Jüngsten, der mit den Oertlichkeiten vertraut war, Gelegenheit, sich die nötigen Reisemittel zu verschaffen. Während die beiden Kumpane in der Wirtschaft weiter zechten, schlich K. unbemerkt in die Wohnung des Gastwirts und entwendete die Geldkassette, die dann mit einer Axt zerschlagen wurde. Der Streich lohnte sich, die Kassette enthielt an die

zweitausend Mark. Nun konnte der Plan ausgeführt werden. Das diebische Kleeblatt begab sich zu Fuß nach Riedsels an die Bahn, löste dort eine gemeinsame Fahrkarte nach Saarburg und bestieg den letzten Abendzug. Inzwischen war der Diebstahl bemerkt und der Weißenburger Gendarmerie zur Anzeige gebracht worden. Diese traf sofort alle Maßnahmen, um die Diebe zu ermitteln und festzunehmen zu lassen. In Hagenau wollte das Trio in den Zaberner Zug umsteigen, erhielt aber keinen Anschluß mehr. Von der dortigen Schutzpolizei zur Rede gestellt, verwickelte es sich bald in Widersprüche. Bei der Leibesvisitation wurde das gestohlene Geld bei dem jungen K. vorgefunden. Damit hatte die Vergnügungsfahrt einen vorzeitigen Abschluß gefunden. Statt nach Saarburg ging die Reise ins Untersuchungsgefängnis nach Straßburg weiter.

Zwischen Saar und Wasgau

Dorfleben im Krummen Elsaß — Die Hausschlachtungen

Hy. Drulingen, 7. Dez. Wenn die Dezembernacht sich zögernd zu lichten beginnt, und die letzte Hahnenkraut hundertstimmig übers stille Dorf dahinschmettert, dann beginnen hie und da die erblindeten Scheiben einiger Stallfenster rötlich aufzuschimmern und ein paar aufgestoßene Fensterläden, irgend eine rostig kreischende Tür oder ein einsam dahinklappernder, halblender Schritt sind die ersten Geräusche im erwachenden Dorf.

In den gesäuberten Ställen stehen mit langgestreckten Hälsen und kauenden Mäulern die Kühe, und die stacheligen Zungen angeln unter schwingendem Gezügel das duftende Heu zwischen den engen Stäben der Raufe hervor. Und während das kurze, mahelnde Kaugeräusch sich mit dem leisen Kettenklirren mischt, läßt sich die Bäuerin auf niedrigem Schemel unter der Kuh nieder, klemmt den Melkeimer zwischen die Knie und läßt in getragenerm Zweiertelakt die schäumende Milch aus dem prallen Euter strömen.

Und dann geht durchs Dorf ein Rasseln und Klappern, ein Hasten und Laufen. Aus allen Ecken strömen die kleinen Karren, mit blitzenden Kannen beladen, dem schmucken Molkeereigebäude zu, das mit hell erleuchteten Fenstern im Dorfmittelpunkt steht. Und zwei Stunden später wächst auf

dem faserweiß geschuerten Tisch, sauber verpackt, ein Stapel Süßrahmbutter hoch.

So wie er beginnt, so endet auch der dörfliche Tag im Krummen Elsaß. Und was dazwischen liegt, wird mit allerhand nützlichen Beschäftigungen ausgefüllt. Zu diesen gehört auch die Hausschlachtung, die infolge der Kriegszeit einige gesetzliche Modalitäten zur Vorbedingung hat. Die eigentliche Schlachtung nimmt jedoch genau denselben Verlauf wie Anno dazumal. Nur daß der Vorgang sich etwas humaner abspielt wie vor einigen Jahrzehnten. Anstatt daß der Hausvater sich mit einigen handfesten Nachbarn auf das wild trampelnde und schreiende Borstentier kniet und ihm das lange Schlachtmesser aufs Geratewohl in den wammigen Schweinehals hineinbohrt, wird das Opfer vom sachkundigen Dorfschlächter mit einem wohlgezielten Schlag zwischen die Ohren betäubt und dann kunstgerecht abgestochen und ausgeschlachtet.

Solch ein Bauernhaus ist dann einige Tage lang in nahrhafte Düfte eingehüllt. Gute Freunde werden mit einem saftigen »Halsbrätel« und einigen Blut- und Leberwürsten beglückt, die in ein paar Wochen, wenn die dortige Wutz schlachtreif geworden ist, in neuer Auflage zurückkehren.



Das »Niedertor« in Wangen Aufnahme: Ramloch

Hier eilt die kecke Mossig zu Tal

Ein Herbsttag in Romansweiler — Ein kleiner Industrieort

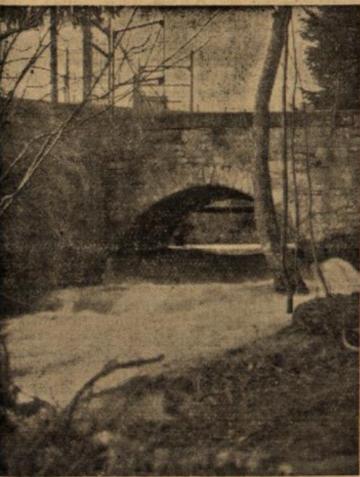
R. Romansweiler, 7. Dez. Hinten im lieblichen Mossigtal, das ja gewissermaßen eine Verlängerung des Krontales darstellt, liegt das wie aus einem Baukasten dahingestretete Romansweiler. Wieder sind wir in einem der kleinen Vogesenorte, die, ob sie nun baulich oder landschaftlich eine besondere Berühmtheit genießen oder nicht, alle mitsamt eines für sich haben: das friedliche, beschauliche Dasein, eng verknüpft mit der einfachen, schlichten und doch — wohl gerade deshalb — idealen Lebensweise ihrer Bewohner.

Eigentlich ist das 800 Seelen zählende Dorf zu Füßen des Schnee- und des Kastelbergs, schon ein richtiger Industrieort. Hier gibt es drei bedeutende Sägewerke, eine Möbel- und eine Sperrholzfabrik. Zum Teil werden diese Betriebe durch ansehnliche Turbinen, gespeist aus den kräftigen Wassern der Mossig, in Gang gesetzt. Bei der alten, romantisch an den Ufern dieses vom Schneeberg heruntereilenden Bergbachs gelegenen Mühle entspringt eine Quelle, die ein vorzügliches Mineralwasser liefert.

Neben ihrer zur Zeit noch nicht wieder voll aufgenommenen Tätigkeit in den verschiedenen Werken der einheimischen Holzindustrie treiben die meisten Leute auch ziemlich Landwirtschaft. Selbst hier oben gedeihen Frucht, Kartoffeln, dann auch Obst und Gemüse noch recht gut. Auch gibt es im Bann Romansweiler etwa zehn bedeutendere bäuerliche Betriebe, die sich auch in einem gewissen Maßstab der Viehzucht und der Milchwirtschaft widmen. Zwar war die Fruchternte diesmal eher bescheiden, dafür stand es umso besser mit der Einheimisierung von Kartoffeln und Obst.

Daß man hier in diesem idyllischen Vogesental auch auf den Fremdenverkehr angewiesen ist, weiß in Romansweiler jedes Kind. In diesem Kriegsjahr war die Zahl der Gäste aus verständlichen Gründen eher gering. Dafür macht man sich umso größere Hoffnung für den nächsten Sommer! Wünschen möchte man es dem wackeren Völkchen, das hier an den Ufern der launischen Mossig seine Behausungen aufgeschlagen hat, von ganzem Herzen. Schon ihre Zuversicht ist Gold wert, wenn es auch hier nicht vereinzelt an Köpfigern fehlt.

Kurzum: die kleine Reise nach dem freundlichen und betriebsamen Romansweiler lohnt sich selbst jetzt noch. Hier in der reinen Bergluft lebt man doppelt!



Das ist die zuweilen recht tückische Mossig Aufnahme: Fleig

Advertisement for Prym needles. It features the text 'Es bleibt bei Prym' and 'Prym's ZUKUNFT'. Below this, it says 'Der zuverlässige Kleiderverschluß heißt „Prym's Zukunft“'. It lists various products like 'Stahlstecknadeln', 'Hirsch-Nähnadeln', 'Taifun', 'Ketten und Zubehör', 'Ringe', 'Osen' and 'Fahrradspeichen'. At the bottom, it states 'William PRYM, Stolberg-Rhld. — Berlin, gegr. 1584. Größte Druckknopf- und Nadelwerke der Welt.'

KREIS HAGENAU

Heute Versammlung der Sportvereine

Hagenau, 7. Dez. Am heutigen Samstag, den 7. Dezember, findet nachmittags 14.30 Uhr, im Hotel Kaiserhof in Hagenau (Adolf-Hitler-Straße) eine Versammlung aller Sportvereine des Kreises Hagenau statt.

Aus dem Tagebuch der Polizei

Hagenau, 6. Dez. Die Polizei ist wie überall, so auch im Kreise Hagenau bestrebt, Ruhe und Sicherheit mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln aufrecht zu erhalten.

Im Verlaufe des Monats November sind festgenommen worden: fünf Personen wegen Sittlichkeitsverbrechens, vier Personen wegen Totschlags, acht Personen wegen Trunkenheit.

Ein besonderes Kapitel bilden die Verfehlungen gegen die Verkehrsordnung. 1.640 Verkehrssünder sind beehrt und verwant worden.

Ein betrunkenen Radfahrer hat seine Unvorsichtigkeit mit dem Leben gebüßt. Er bestieg auf der Durchfahrt von Roppenheim sein Fahrrad, obgleich er nicht mehr in der Lage war, das Rad zu lenken.

Versammlung der Schuhmacherinnung

Hagenau, 7. Dez. Nächsten Dienstag, den 10. Dezember, hält die Schuhmacherinnung des Kreises Hagenau um 13.30 Uhr, im Lokale »Zum Krokodil« eine Innungsversammlung ab.

KREIS WEISSENBURG

Ausgaben von Tankausweiskarten

Hagenau, 7. Dez. Der Landkommissar, Amt für Treibstoffbewirtschaftung, gibt bekannt, daß Tankausweiskarten künftig nur noch Dienstag, Donnerstag und Freitag, jeweils von 8-12 und von 14.30 bis 16 Uhr, ausgegeben werden.

Rückblick und Ausblick

Die Partei im Kreis Hagenau — Die erfreuliche Bilanz des Aufbauwerkes

Hagenau, 7. Dez. Kreisleiter Diefenbacher faßt seinen Eindruck über die fünf Monate, die er nun im Kreise Hagenau verbracht hat, mit den Worten zusammen: »Wir haben in den fünf Monaten unserer Tätigkeit im Kreise recht viele Freude erlebt.

Die erste Fählungnahme

Schon im Verlauf der ersten Versammlungswelle, die der Kreisleiter kurz nach seinem Eintreffen mit seinem Stabe organisierte, wurde der Kontakt mit der Bevölkerung rasch hergestellt.

Eine begeisterte Jugend

Die Gauredner, die jeweils zum Wochenende in den Kreis kamen, trafen durchweg gut vorbereitete Versammlungen, aufnahmehereite Zuhörer, schön geschmückte Säle, Scharen der HJ und des Bdm, die sie mit den Liedern der Bewegung begrüßten.

Ferliche Eröffnung der deutschen Sprachkurse

Selz, 7. Dez. Nachdem sich die Einwohnerschaft, besonders die jüngere, in erfreulicher Zahl zur Teilnahme an den deutschen Sprachkursen angemeldet hatten, wurde der Unterricht am vorigen Donnerstag begonnen.

Sport im Unterland

FK. Obermodern — FK. Weissenburg

Hagenau, 7. Dez. Nächsten Sonntag begibt sich Weissenburg nach Obermodern. Letzterer Verein konnte vergangenen Sonntag in Buchweiler einen beachtenswerten 2:0-Sieg erringen, was beweist, daß er sich in aufsteigender Form befindet.

gendtreffen in Hagenau statt, bei dem Bezirksjugendführer Kemper zu 3000 Jungen und Mädchen sprach. Einige Wochen später wurde der erste große Schulungsabend durch den Kreisleiter im Kaufhause zu Hagenau abgehalten.

Gewissenhafte Schulung

Zwischendurch wurde die Schulung der politischen Leiteranwärter zielbewußt fortgesetzt. Der gemeinsame Dienstappell der politischen Leiter des Kreises Rastatt und der Anwärter des Kreises Hagenau gab Gelegenheit zu einer wertvollen Fählungnahme.

»Kraft durch Freude«

Drei große Betriebsappelle haben jeweils an die tausend Gefolgschaftsmitglieder in Reichshofen, Hagenau und Bischweiler ertätet. Das Volksbildungswerk hat im Zuge des Aufbaues der DAF, zwei wertvolle Vortragsabende veranstaltet.

Der Kreis Hagenau marschiert

So ist das nationalsozialistische Ideengut auf vielen Wegen in die Bevölkerung hineingetragen worden und hat im Kreise Hagenau reiche Früchte gezeitigt.

Die Stellung der Frau in der Bewegung

Pg. Gllg, Gauschulungsleiterin, sprach zu den Zaberer Frauen

Zabern, 7. Dez. Die auf Mittwochabend anberaumte erste große Frauenversammlung hatte den stärksten Erfolg zu verzeichnen. Mehr als vierhundert Frauen Zaberens füllten den Festsaal des Rosenhotels.

Im Mittelpunkt des Abends stand eine Rede weltanschaulicher Art der Gauschulungsleiterin Frau Gllg, die zunächst ihre Genugtuung über die Bereitschaft der elsässischen Frauen zum Ausdruck brachte.

HEIMAT-UMSCHAU

In Erstein und den Orten des Kreises wurden durch das Winterhilfswerk bisher für insgesamt 89 200 Mark Winterhilfswerk-Gutscheine an die Bedürftigen ausgegeben.

In Illfurth nach Spechbach und Fröningen führende Brücke über die Ill ebenfalls von den Franzosen gesprengt worden. An Stelle der bisherigen Notbrücke wurde jetzt eine neue massive Brücke erstellt.

In Mülhausen traf am Donnerstag der Rest von 36 zur Erholung in Baden gewesenen elsässischen Kinder ein. Damit ist für dieses Jahr die Landverschickung der NSV im Elsaß beendet.

In St. Ludwig öffnete sich zum fünften und letzten Mal in diesem Krieg die Grenze für die noch in der Schweiz sich aufhaltenden elsässischen und schweizerischen Flüchtlinge.

In Weiler vernichtete eine Feuersbrunst das Anwesen Kaufmann in der Schulgasse, das von drei Familien mit insgesamt elf Personen bewohnt war.

WHW.-Wertgutscheine

Zabern, 7. Dez. Die Hilfswertgutscheine von Zabern, die ihre WHW.-Gutscheine für den Monat November noch nicht abgeholt haben, werden ersucht, dieselben heute, Samstag, den 7. Dezember, nachmittags zwischen 14 und 18 Uhr in Empfang zu nehmen.

Das Zaberer Einhorn

Wie die Heraldiker Ludwig XIV. Zaberns Stadtwappen fälschten

Vor der Polizeiwache neben dem Stadthause hängt eine Tafel, auf der das Stadtwappen gemalt ist. Es zeigt in weißem Felde einen roten Schrägrechtsbalken, der mit einem goldenen springenden Einhorn belegt ist.

Das letzte Wappen war weiter nichts als das Notariatssiegel des Stadtschreibers Emmanuel Friedrich Bähr. Es hat mit der Stadt nichts zu tun und fand auch weiter keine Beachtung.

Amtsschreibers Jakob Roth ins Wappenbuch eingetragen worden.

Das angebliche Wappen mit den drei Türmen ist eine von den Heraldikern Ludwig XIV. vorgenommene willkürliche Verwendung des Großen Zaberer Stadtsiegels.

Das Große Zaberer Stadtsiegel galt nie als Stadtwappen. Die Eintragungen ins Wappenbuch wurden von der Stadt selber gar nicht als Stadtwappen aufgefaßt.

mit Fünfblättern besäten und gerauteten Felde ein springendes Einhorn und führte die Umschrift: S. SECRETVM OPPIDI DE ZABERNIA.

Das Einhorn ist als Symbol der unbesiegbaren Kraft aufzufassen und weist auf die starke Festung hin, als welche Zabern berühmte war.

Wie kommt nun Zabern zu seinem Wappentier? Am wahrscheinlichsten ist die Erklärung, die uns schon vom Bauschreiner Franz Feigental um 1673 überliefert ist und auch von Grandidier erwähnt wird.

funden worden sein, sodass man dieses sagenhafte Tier als Wappenfigur wählte.

Das Einhornwappen befindet sich auf zwei Grenzsteinen des Zaberer Bannes, die vor 1490 auf der Steige gesetzt wurden und auf einem vielleicht ebenso alten Grenzstein, der vor etwa sechs Jahren beim neuen Hotel von Vierwinden gehoben wurde.

Es wäre angebracht, diesem einzig richtigen Wappen mit den Farben Schwarz und Gold wieder seinen gebührenden Ehrenplatz einzuräumen und das von den Heraldikern Ludwigs XIV. verfälschte Stadtwappen zu berichtigen.

J. Reble.

Elsässische Wirtschaftsnachrichten

Baustoff AG, Strassburg-Neudorf. Auf Grund eines Beschlusses der Generalversammlung der Matériaux de Construction, anct. Cooperative des Entrepreneurs, Strassburg-Neudorf, Heyritzweg 14, wurde die bisherige Firmenbezeichnung in Baustoff AG. umgeändert.

Unabhängige Verbrauchergenossenschaft, Strassburg-Illkirch-Grafenstaden. Die ordentliche Generalversammlung der Unabhängigen Verbrauchergenossenschaft e.G.m.b.H. findet am Sonntag, den 15. Dezember, nachm. um 3 Uhr, im großen Vereinssaal, Postgasse 7, Illkirch-Grafenstaden, statt. Auf der Tagesordnung stehen Jahresbericht, Jahresabrechnung, Satzungsänderungen und Aufsichtswahl.

Papierfabrik Schweighausen. Die mit Aufträgen zur verengten Schweighäuser Papierfabrik kann am Montag die fünfte Maschine in Betrieb nehmen. Das Unternehmen wird dadurch in die Lage gesetzt, die Fabrikation wesentlich auszuweiten und weitere 40 Arbeiter und Arbeiterinnen in Arbeit und Brot zu bringen. Die Papierfabrik erzeugt neben Zeitungs- und Packpapier auch die feinsten Schreibpapiere und Pergament. Da auch ausreichende Rohstoffe zur Verfügung stehen, kann die Gesellschaft der mehrerwarteten Folgen der Beschlagnahme eine dauernde Beschäftigung sichern.

Gründung der Gewerbe- und Handelsbank Schlestadt, e. G. m. b. H. In folgerichtigerem Aufbau eines gewerblichen Kreditgenossenschaftswesens im Elsaß wurde als weitere gewerbliche Kreditgenossenschaft am 5. Dez. in Schlestadt, unter gleichzeitiger Beteiligung interessierter Kreise von Erstein und Benfeld, die Gewerbe- und Handelsbank Schlestadt e. G. m. b. H. gegründet. Die neue Bank wird das Geschäftsgebiet der Städte Schlestadt, Erstein und Benfeld umfassen, an allen drei Plätzen vertreten sein und die Geschäfte der Landbank in Schlestadt und Erstein, der Elsassischen Volksbank in Benfeld und der Elsassischen Kreditbank in Erstein übernehmen und weiterführen.

In den Aufsichtsrat der neuen Bank wurden gewählt: Kaufmann Eugen Meyer, Schlestadt, als Vorsitzender, Kaufmann Nestor Schoepf, Schlestadt, Kaufmann Eugen Adam, Schlestadt, Fabrikant Eugen Jährl, Schlestadt, Sattlermeister Karl Gsell, Benfeld, Leiter der Elektrotechnischen Apparatebau G. m. b. H. Josef Slat, Benfeld, Leiter der Allgemeinen Ortskrankenkasse Anton Schaffert, Erstein, und Gastwirt Karl Kleis, Erstein. Zum außerordentlichen Vorstandsmittglied wurde bestellt Buchbindermeister Julius Wachenheim, Schlestadt, zu hauptamtlichen Vorstandsmittgliedern die Bankverwalter Johann Baptist Droms, Schlestadt, Friedrich Fluck, Benfeld, und Paul Beyer, Erstein.

Die Beschlagnahme der Nutzkraftfahrzeuge

Damit wird der Fahrzeugbestand für das Elsaß gesichert

Strassburg, 7. Dez.

Zu der Beschlagnahme-Anordnung im Regierungsanzeiger, Folge 2, vom 30. Nov. wird erläutert weiter ausgeführt:

Die Beschlagnahme verfolgt den Zweck, den Fahrzeugbestand im Elsaß für das Land selbst sicherzustellen und zu verhindern, dass in unkontrollierter Weise und auf unerwünschten Wegen eine Abwanderung der für den Wiederaufbau der elsassischen Wirtschaft dringend notwendigen Nutzkraftfahrzeuge in benachbarte Bezirke stattfindet.

Es ist bereits beobachtet worden, dass aus benachbarten Landesteilen Händler in Erscheinung getreten sind, die sich bemühen, im Elsaß Nutzkraftfahrzeuge aufzukaufen und sie aus dem Lande zu ziehen. Diesem Treiben gebietet

vorstehende Beschlagnahmeverordnung Einhalt, indem sie, ohne den Eigentümer und Unternehmer in der Benutzung seines Fahrzeuges in der bisherigen Weise irgendwie einzuzengen oder zu beschränken, einen Eigentums- und Standortwechsel an sich nicht grundsätzlich unmöglich gestaltet, sondern ihn lediglich aus vorgenannten Gründen von der Genehmigung des Bevollmächtigten für den Nahverkehr beim Chef der Zivilverwaltung im Elsaß abhängig machen soll.

Mit dieser Beschlagnahme sämtlicher Nutzkraftfahrzeuge wird kein Sonderrecht im Elsaß geschaffen. Es handelt sich vielmehr um eine Massnahme, die im ganzen Altreich seit längerer Zeit allgemein durchgeführt ist, um jedem Landesteil den ihm eigenen Fahrzeugbestand zu sichern.

Fettversorgung im zweiten Kriegswinter

Die inländische Buttererzeugung bleibt unverändert reichlich

DaD. Berlin, 7. Dez.

Als Deutschland im Zuge der Nord- und Westoffensive im Frühjahr 1940 das Gros der dänischen und niederländischen Viehproduktions-Ausfuhr übernahm, gab man sich in der deutschen Öffentlichkeit über den weiteren Gang der Dinge keinen Illusionen hin. Unter Hinweis auf die Abhängigkeit dieser Produktionsländer von überseeischer Futtermittelfuhr wurde für den Winter 1940/41 ein fühlbarer Rückgang in den Butter- und Specklieferungen dieser Länder von vornherein in Rechnung gestellt. Die umfangreichen Abschätzungen, die notwendig waren, um den Futtermittelhaushalt dieser Länder ins Gleichgewicht zu bringen, werden sich für längere Zeit in einem Rückgang dieser Ausfuhr äussern. Diesem ungünstigen Moment für die deutsche Fettversorgung im zweiten Kriegswinter steht ein ausgesprochen günstiges Moment gegenüber, nämlich die unverändert reichliche inländische Buttererzeugung. Die bald nach Kriegsausbruch getroffene Massnahme, nur für eng umrissene Verbraucherkreise Vollmilch zur Verfügung zu stellen, und das Gros der anfallenden Milch zu entnehmen, hat zu einer Steigerung der Buttererzeugung weit über das Mass hinausgeführt, das man vor Erlass der Massnahme errechnet hatte.

Im Frühjahr und Sommer 1940 ist auf die deutschen Lebensmittelkarten erheblich mehr

Butter als Margarine ausgegeben worden. Als Erklärung wurde angegeben, dass die Margarine-Rohstoffe haltbarer seien als tierische Fette, und dass die Margarine-Zuteilung im zweiten Kriegswinter die erste Rolle spielen müsse. Hierbei muss in Betracht gezogen werden, dass der vor dem Kriege aufgestellte Fettversorgungsplan nicht mit ausserordentlichen Einfuhren aus den nordeuropäischen Uberschussländern rechnet, dass also die über das Normalmass hinaus aus Dänemark und den Niederlanden bezogenen Buttermengen einen Zuschuss zur gesamten deutschen Fettbilanz darstellten.

Wenn die Lieferungen Dänemarks und der Niederlande über das normale Friedensmass hinaus als deutsche Zusatzversorgung bezeichnet werden müsse, die sich im nächsten Jahr in gleicher Höhe nicht wiederholen wird, so wird sich doch sehr bald ein wichtiger neuer Umstand auswirken: Die Viehzucht der nordeuropäischen Länder gründete sich im erheblichen Umfang auf Kraftfuttermittel, die aus fremden Erdteilen eingeführt wurden. Im Zuge der wirtschaftlichen Neuordnung Kontinentaleuropas werden Futtermittel ost- und sidsteuropäischer Herkunft für Dänemark und Holland freigegeben. Im Gegensatz zur Weizenerte, die in einer Reihe von europäischen Ländern zu wünschen übrig lässt, hat die diesjährige Maiserte fast durchweg grosse Erträge geliefert. Es besteht also die Möglichkeit, den Viehbestand in den genannten Ländern mit Mais und daneben auch mit Gerste aufrechtzuerhalten und infolgedessen die Futtererzeugung in diesen Ländern wieder zu erhöhen, mindestens aber auf dem derzeitigen Stand zu erhalten. Alle diese Tatsachen und Aussichten haben dazu geführt, dass man in Deutschland im Winter 1940/41 und auch im nächsten Jahr die Fettzuteilung auf der gleichen Höhe wie im vorigen Winter halten wird.

Aus der badischen Wirtschaft

Hundert Jahre Bezirksparkasse Lahr. Die Bezirksparkasse Lahr konnte in diesen Tagen ihr 100jähriges Bestehen feiern. In den ersten Jahren nach der Gründung hatte die Sparkasse schwer um ihre Existenz zu kämpfen; nicht einmal der geringe Verwaltungsaufwand konnte herausgewirtschaftet werden. Im Jahre 1858 erfolgte die Umwandlung der bisher von der Stadt allein verbürgten Sparkasse zu einer Bezirksparkasse, zu deren Gewährsverband über der Stadt Lahr zunächst zehn Gemeinden traten, während 16 weitere Gemeinden in den nächsten Jahren ihren Beitritt erklärten. Der eigentliche Aufstieg der Sparkasse setzte nach dem Kriege von 1870/71 ein. Innerhalb von zehn Jahren hatte sich die Sparsumme beinahe verfünffacht. Diese stetige Aufwärtsentwicklung hielt bis zum Jahre 1918 an; am 31. Oktober 1918 beiliefen sich die Einlagen von 27 000 Einlegern auf rund 41,9 Mill. Mark, das Vermögen der Sparkasse hatte die Zweimillionengrenze annähernd erreicht. Nach den schweren Jahren der Inflation- und Krisenzeit wurde an den Neu- und Wiederaufbau herangegangen. Aber erst mit der Machtergreifung des Nationalsozialismus im Jahre 1933 trat der endgültige Umschwung und die neue Aufwärtsbewegung ein. Mit der günstigen wirtschaftlichen Entwicklung hielten auch die Einlagen bei der Bezirksparkasse Lahr Schritt, sodaß am 31. Dezember 1939 wieder 12,7 Mill. RM. Spareinlagen verzeichnet werden konnten. Diese Summe hat sich im Laufe des Jahres 1940 auf 14 Mill. RM. erhöht.

Berliner Börse

Vom 6. Dezember — Still

Am Freitag setzte das Geschäft an den Aktienmärkten ruhig ein und erfuhr auch im weiteren Verlaufe keine nennenswerte Belebung. Die Kursgestaltung war wiederum uneinheitlich, wobei allerdings Rückgänge in der Mehrzahl waren.

Von variablen Renten notierten Reichsaktienbesitz anfangs 134, später 153% gegen 154%. Am Geldmarkt wurde der Bedarf weiterhin zu unveränderten Bedingungen befriedigt. Blanko Tagesgeld erforderte erneut 1 1/2 bis 2%.

Von Valuten errechnete sich der Schweizerfranken wieder mit unverändert 58,02.

Table with 4 columns: Festverzinsliche Werte, 5. Dez., 6. Dez., 5. Dez., 6. Dez. Lists various financial instruments and their prices.

Frankfurter Börse

Vom 6. Dezember — Ruhig

Table with 4 columns: Industrieaktien, 5. Dez., 6. Dez., 5. Dez., 6. Dez. Lists industrial stocks and their prices.

Züricher Devisenbericht

Vom 6. Dezember

Im internationalen Devisenverkehr stellte sich das englische Pfund in Zürich auf 15,70 (15,60). Der französische Franc wurde in Zürich mit 8 7/8 (8,85) bewertet.

Vom Knappen zum Hauer und Steiger

Die Elsassischen Kaliwerke stellen wieder Jugendliche ein

Crs. Mülhausen, 7. Dezember. Was soll unser Junge werden? Welcher Vater, welche Mutter hat sich diese Frage nicht schon vorgelegt bei dem Gedanken, daß nun im kommenden Frühjahr ihr Junge die Schule verlässt, um in das Leben einzutreten. Sie wissen es ja selbst, daß der Eintritt in das Leben, in den Beruf, der wichtigste Schritt überhaupt ist, und deshalb müssen die Eltern wissen, welche Berufe in verstärktem Maße Nachwuchs brauchen und welche Berufe als Modeberufe überfüllt sind. Das Wissen um diese Dinge wird ihnen helfen, die Jungen vor unnötigen Entschwendungen zu bewahren und sie Berufen zuführen, in denen sie beste Arbeit leisten können.

Einer der gewaltigsten Aufgaben im Rahmen unserer gesamten Wirtschaft hat der Bergbau zu erfüllen. Ohne Kohle, ohne Erz, ohne Kali und Erdöl ist eine Fortführung jeder anderen Industrie geradezu unmöglich. Deshalb darf der Bergmann mit Recht stolz darauf sein, daß er heute in vorderster Front aller Schaffenden steht.

Wie sind nun die Berufsaussichten im deutschen Bergbau und welche Anforderungen werden an den Jungen gestellt? Hat sich der Junge entschlossen, den Bergmannsberuf zu ergreifen, so wird er zunächst einer Fähigkeitsprüfung und einer gründlichen ärztlichen Untersuchung unterzogen. Beides soll die Gewähr geben, daß er geistig und körperlich befähigt ist, in die Reihen eines unserer stolzesten Berufe mit ehrwürdigster Tradition aufgenommen zu werden. Daraufhin wird mit dem Bergmann ein dreijähriges Ausbildungsabkommen abgeschlossen, das dem Lehrvertrag in anderen Berufen entspricht. Der Bergmann erhält dann auf die Dauer von mindestens 1 1/2 Jahren

über Tage in der Lehrwerkstatt und den einzelnen Tagesbetriebsstätten eine sorgfältige Ausbildung in den Grundfertigkeiten handwerklichen Könnens. Im Anschluß daran erfolgt die Ausbildung unter Tage, bei welcher der Bergmann mit Hilfsarbeiten bei der Förderung, mit Reparaturen und beim Einbringen des Ausbaues beschäftigt wird.

Neben dieser praktischen Ausbildung besucht der Jungmann die bergmännische Berufsschule, in der in engster Verbindung mit der HJ. und der DAF. die erworbenen praktischen Fähigkeiten erhartet und untermauert werden. Eine besondere Pflege erfährt hier auch die sportliche Betätigung. Die dreijährige praktische und theoretische Ausbildung wird mit einer Prüfung abgeschlossen. Für den tüchtigen Knappen beginnt dann die Ausbildung zum Hauer, Zeichner oder zum besonderen Fleiß und gutes Wissen aus, so hat er die Möglichkeit, einmal zum Ortsältesten oder Aufseher aufzurücken. Neben diesen Aufstiegsmöglichkeiten, für die eine besondere Schulbildung nicht notwendig ist, steht jedem jungen Bergmann, der die erforderlichen charakterlichen, geistigen und technischen Fähigkeiten besitzt, die Möglichkeit offen, durch den Besuch der Bergvor- und Hauptschule in die Stellung eines Steigers, Fahrsteigers oder auch Betriebsführers aufzurücken.

Die Elsassischen Kaliwerke, einer der wichtigsten Industriezweige unserer engeren Heimat, schaffen jetzt die Voraussetzungen, die eine gründliche fachliche und geistige Ausbildung gewähren sollen. Sie werden zum Beginn des Frühjahres wieder Jugendliche einstellen.

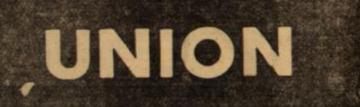
Hier bringen wir einige Beispiele aus unserer reichhaltigen Auswahl:

- Pyjama-Flanell 1.25
Crêpe Satin 1.95
Morgenrock-Stoff 1.95
Kleidersamt 3.45
Kleiderstoff 4.90



Das schönste Geschenk

wird immer die Gabe sein, die mit Liebe und Aufmerksamkeit ausgesucht wurde. Ob es nun eine Kleinigkeit ist oder ein größeres Geschenk, wie zum Beispiel solch ein Kleiderstoff — dafür, daß dieses Geschenk besonders schön und praktisch ist, dafür sorgt



STRASSBURG, Strasse des 19. Jun

Unsere Geschäftsräume sind Sonntag, den 8., 15. und 22. Dezember von 12-17 Uhr geöffnet.

Sport

Nur ein Pflichtspiel

SV. Kolmar in Schiltigheim

Der morgige Sonntag bringt in bezug auf Fußballpflichtspiele wenig Interessantes. Nur eine Begegnung, und zwar das Spiel

FC. Bischweiler — FC. Hagenua findet auf der Niedermatt statt. Der FC. sieht in dieser Begegnung eine willkommene Gelegenheit, den vierten Tabellenplatz zu festigen und die körperlich starken Leute aus der Hopfenstadt sollten einen glatten Sieg landen, sodaß auch der FC. Bischweiler in diesem Treffen noch nicht zu den ersten Punkten gelangen dürfte.

Unsere spielfreien Vereine der Bereichsklasse benutzen den Sonntag zur Austragung von Privattreffen. Das Programm ist hier folgendes:

SC. Schiltigheim — SV. Kolmar
SC. Schlettstadt — FK. Schweighausen
FC. Kronenburg — Mars Bischheim.

In Schiltigheim läuft ein Spiel, das sich als nicht uninteressant angesagt werden dürfte, kündigen doch die Kolmarer folgende Elf an: Dessonet; Frey, Kaiser; Giesinger, Demuth, Emenegger I.; Wintermantel, Heine, Zopp, Jerusalem, Emenegger II. Die Platzleute haben ihre Mannschaft verstärkt und treten in erstklassiger Besetzung an, d. h. mit Ober, Gerber Neuhüsser und dem neuerworbenen früheren Rasensportklub-Läufer Bauer. Das Treffen am vergangenen Sonntag in Kolmar erbrachte einen glatten 7:1-Sieg der Oberländer. Ob den Seestädtern morgen die Revanche gelingt, bleibt dahingestellt.

Der SC. Schlettstadt empfängt den Tabellenersten und voraussichtlichen Meister der Abteilung I der Bezirksmeisterschaft, den FK. Schweighausen. Schweighausen kann für die spieltüchtigste Mannschaft der Bereichsklasse einen gefährlichen Gegner abgeben, und interessiert uns der Ausgang des Treffens sehr, da die Begegnung Rückschlüsse über die Stärke Schweighausens erlauben dürfte.

Mit Mars Bischheim hat der FC. Kronenburg keinen schlechten Griff gemacht. Kronenburg steht an vierter Stelle in Abteilung III der Bezirksmeisterschaft, Bischheim an vorletztem Platz in der Bereichsklasse.

Beide Straßburger Vorortmannschaften werden sich daher ein heißes Duell liefern, aus dem jedoch die spielerfahrenen Marsianer als Sieger hervorgehen dürften.

Die Sportgemeinschaft 44 kündigt für morgen ein Trainingspiel an. Der RSC. pausiert und benutzt den Sonntag zum Erproben neuer Spieler in der II. Mannschaft.

Erstklassigen Jugendfußball sehen wir morgen auf der Meinau, wo die Begegnung

RSC. Jugend — Pirmasens Jugend steigt. Die Leute aus der Saarpfalz stellen eine erstklassige Mannschaft, und da auch die RSC.-Jugend bis heute alle Spiele siegreich beendete, sollte es in Hemmerles Garten zu einer ansprechenden Partie kommen. Sämtliche obengenannte Treffen beginnen um 14,30 Uhr.

Dempsey und Firpo wieder im Ring

Nach amerikanischen Meldungen wird der frühere Boxweltmeister Jack Dempsey gegen seinen ehemaligen Gegner Luis Angel Firpo wieder in den Ring gehen. Jack Dempsey ist jetzt 45 Jahre und sein südamerikanischer Gegner, den man in USA anlässlich des Titelkampfes um die Boxweltmeisterschaft 1923 mit dem Beinamen »wilder Pampasstier« belegte, ist 44 Jahre alt. Von einer sportlichen Bedeutung der Begegnung kann also keine Rede sein. Es scheint aber mit den finanziellen Verhältnissen von Dempsey schlecht zu stehen, wenn er mit einer Rückkehr in den Boxing jetzt wieder Geld verdienen will. Dabei hat Dempsey in seinen großen Kämpfen Börsen erhalten, die heute undenkbar sind. Gegen Tunney erhielt er 711.000 und 425.000 Dollar, gegen Firpo 470.000, gegen Sharkey 350.000, gegen Charpentier 300.000, gegen Gibbons 261.000, gegen Bill Brennan 100.000 Dollar und bei anderen Kämpfen auch große Börsen unter 100.000. Mit verunglückten Spekulationen hat Dempsey dann später ein riesenvermögen wieder verloren.

Wochenend-Programm ohne Sensation

Reichsbund-Pokalwiederholungsspiel Bayern—Ostpreußen

Nach dem sportlichen Hochbetrieb der vergangenen Wochen tritt zur Jahreswende auf den Sportplätzen etwas Ruhe ein. Das kommende Wochenende hat im Fußball als wichtigste Begegnung das Wiederholungsspiel um den Fußball-Reichsbundpokal zwischen Bayern und Ostpreußen in Schweinfurt. Für dieses Spiel gelten die Bayern mit Köhl; Bernard, Pfänder; Kupfer, Kennemann, Kitzinger; Staudinger, Janda, Lechner, Fiedler, Fischer als Favoriten. Neben diesem Spiel sei noch als einzige ausländische Begegnung das Treffen Kroatien-Ungarn in Agram erwähnt. In den Bereichen finden unter diesen Umständen die Punkteämpfe stärkstes Interesse, vor allem dort, wo die Vorrundenmeister noch nicht endgültig feststehen.

Der Boxsport zeichnet in den Bereichen Meisterschafts-Ausscheidungskämpfe. In Elmshorn steigen Berufs-Boxkämpfe, an denen der Däne Krontoft beteiligt ist. In Süddeutschland steht im Mittelpunkt der Boxkampf zwischen den Staffeln von Südwest und Baden im Frankfurter Keglersporthaus.

Die Ringer der Kriegsmarine Wilhelmshaven sind auf einer Süddeutschland-Reise und gehen in Stuttgart auf die Matte.

Im Eissport beginnen die Kämpfe um den Eishockey-Titel im Berliner Sportpalast zwischen Brandenburg-Berlin und dem Deutschen Meister Wiener EG. Daneben warten Mannheim und München mit Eisfesten auf. In Mannheim gastieren das Ehepaar Baier und der Eishumorist Benno Faltermeister, während in München die Geschwister Pausin im Mittelpunkt stehen werden.

Im Radsport gibt es in der Deutschlandhalle, unter Teilnahme einiger Fahrer aus Italien und Dänemark, die letzte diesjährige Bahnveranstaltung, bei der die beste deutsche Klasse am Start ist. Schließlich sei noch das Auftreten der Kieler Kriegsmarine-Schwimmer in München verzeichnet. Im Turnen stehen sich die Luftwaffe und Kriegsmarine mit ausgesuchten Riegeln in Breslau gegenüber. Für die Luftwaffe turnt u. a. der Olympia-Sieger Willi Stadel (Konstanz).

Schlager in der Kreismeisterschaft

Zabern—Oberschöffelsheim bringt die Vorentscheidung in Abteilung II

Der letzte Spieltag der Vorrunde bringt in der Rosenstadt Zabern die beiden führenden und momentan weitaus besten Vereine der Abteilung II zusammen. Auf dem wiederinstandgesetzten Sportplatz beim Schlachthaus in Zabern wird morgen Hochbetrieb herrschen. Der Meisterschaftstag steht ganz im Zeichen dieses Grosskampfes, und da im Kreis Zabern sonst kein Spiel stattfindet, wird das Ringen um die Spitze eines jungen Landvereins, wirkliche Revelation des Jahres, gegen den alten FC. Zabern, einer der Pioniere des elässischen Fußballs, einen ganz mächtigen Erfolg haben.

Die Stärke der beiden Mannschaften liegt ohne Zweifel in der jeweiligen Verteidigung. Zabern ist mit drei Punkten im Rückstand; diese wurden verloren, als des ZFC. Standardverteidiger Gehrig verletzt war. Wenn morgen Oberschöffelsheim besiegt wird, trennt nur noch ein Punkt die beiden Konkurrenten; sollte dagegen Oberschöffelsheim die Punkte erringen, so ist die Vorentscheidung gefallen und die Meisterschaft so gut wie vergeben.

Düttelnheim — Monsweiler. Die Ex-Löwen aus Monsweiler hinterließen in den letzten Begegnungen jeweils einen guten Eindruck. Leider reichen aber gute Leistungen nicht aus und nur das nackte Resultat zählt. In Düttelnheim kann der FC. M., wenn er komplett antritt, zu Punkten kommen, obwohl Düttelnheim speziell zu Hause nicht zu unterschätzen ist.

Wasselnheim — Achenheim. Die Wasselnheimer, die bei Start der Meisterschaft glänzten, dann aber viele Spieler verloren, werden morgen selbst mit dem Tabellenletzten Mühe haben, fertig zu werden. Zu einem knappen Sieg sollte es immerhin reichen.

Oberheim — Molsheim. Oberheim will zu Hause keine Punkte verlieren, und Molsheim muß mit bestem Spielermaterial antreten, um auf dem Nationalberg nicht unter die Räder zu geraten.

Interessante Treffen in Abteilung III

Der 8. Meisterschaftssonntag bringt lediglich Kämpfe zwischen Mannschaften, die sich in der oberen Hälfte der Tabelle platziert haben, gegen solche, die am Schluss gruppiert sind. So sehen wir:

Königshofen-Neuhof. Die Gäste, die in ununterbrochener Reihenfolge 3 Siege zu melden hatten, stoßen hier auf den Spitzenreiter, und werden, trotz besten Willens, den »Gruber«-Leuten, den Sieg streitig zu machen, wenn der Kampf auf ihrem Boden stattfindet, einen zähen, schwer zu schlagenden Gegner abgeben. Um nun einer immerhin möglichen Ueber-raschung vorzubeugen, werden die Straßburger ihre stärkste Mannschaft entsenden, die dann höchstwahrscheinlich auch die Punkte, somit die Führung, sicherstellen wird.

Auf der Meinau, wo der Rasensportclub zuhause ist, hängen die Trauben bekanntlich ebenfalls hoch. Der Einsatz des Spieles ist sehr groß, da es für die Platzleute höchst wichtig ist, vom 3. Platz vorzurücken (was im Falle einer Niederlage der Postler möglich wäre). Wenn schon die »Blauen« vom RCS. zuversichtlich sind, so dürfen sie keinesfalls die Besucher, denen Rudler neuen Impuls verleiht, unterschätzen. Wir glauben, daß der nicht unwichtige Vorteil, in heimatischer Umgebung kämpfen zu dürfen, für die Meinauer schließlich doch ausschlaggebend sein wird. In der Poststraße in Schiltigheim treten zwei Mannschaften an, die bisher vom Glück nicht begünstigt waren und

Der Basket bringt spannende Treffen

Die Meisterschaft tritt in eine neue Phase — SVS. in Grafenstaden

Nach kurzer Pause rückt die Meisterschaft wieder in den Mittelpunkt des Interesses. Es spielen morgen, um 10,30 Uhr:

Bereichsklasse
FCIG. — SV. Straßburg; RCS. — Reichsbahn; SC. Schiltigheim — TSV. Ruprechtsau; SV. Königshofen — Post SG. Schiedsrichter: Strohschneider, Haas, Seckler.

Jugend:
RCS. — RB.SG., 9,30 Uhr; SC.S. — TSVR., 9,30 Uhr; Sp. Vg. — Alsatia, 10,30 Uhr. Schiedsrichter: Schneider, Haas, Andlauer.

Freundschaftsspiele:
44 — Concordia, 10 Uhr; Vogesia I — RB.SG. II, 10,30 Uhr; FCIG. II — RSV. II, 9,30 Uhr. Schiedsrichter: Geiss, Chenal, Mischler.

Den Ausflug nach Grafenstaden betrachten die Tivolianer bei weitem nicht als eine Formsache. Sie wissen von früher her, daß die Leute aus der Maschinenstadt, besonders

»Dein Sportgroshen hilft heilen«

Der »Sportgroshen« ist im nationalsozialistischen Deutschland zu einer Einrichtung geworden, die man als selbstverständlich bezeichnen kann. Jedermann weiß, daß durch den Sportgroshen Mittel beschafft werden, um dort Nöte zu lindern, wo es erforderlich ist. So ist denn gerade auch der Sportgroshen ein Ausdruck und ein Zeichen des Gemeinschaftsgeistes, die alle Freunde und Anhänger der Leibesübungen, Aktive und Zuschauer miteinander verbinden.

In einer schönen und kameradschaftlichen Form wurde nun bei dem Endspiel um den Tschammerpokal den Besuchern der Dank für die Sportgroshen-Spende übermittleit. Die Eintrittskarten trugen auf der Rückseite folgenden Aufdruck:

»Sportkamerad, beim männlichen Kampf im Sport kommen Verletzungen vor. Diese Kosten zur Wiederherstellung der Gesundheit können unsere Sportkameraden oft nicht allein tragen. Dein Sportgroshen hilft heilen.

Wir alle danken Dir. Das sind Worte, die ihren Eindruck nicht verfehlt haben werden.

daher sehrnächst wünschen, ihre Klassierung zu verbessern. Unseres Erachtens sollten auch hier die Daheimspielenden etwas mehr vom Spiele haben, also für den Sieg eher in Betracht kommen. Einen schweren Gang unternehmen die Postler, die Tabellenzweiten. Der SVK., das hat die Vergangenheit genügend gezeigt, weiß oft störend die bestgemeinten Pläne zu durchkreuzen. Wir glauben nicht, daß ihm diese Taktik morgen gelingen wird, erwarten aber trotzdem einen ausgeglichenen Kampf.

Ein Leben für den Fußballsport

In der Vereinszeitung von Hertha/BSC Berlin ist eine Veröffentlichung über die Spiele in der I. Mannschaft des Vereins erschienen. An der Spitze steht, wie kaum anders zu erwarten, der bekannte Auswahlspieler Hanne Sobek, der in nicht weniger als 534 Spielen die Farben von Hertha/BSC in der ersten Mannschaft vertretet hat. Hanne Sobek hat außer seinen zahlreichen Spielen für die Berliner Auswahlmannschaft auch zehn Spiele in der deutschen Nationalmannschaft bestritten. Da kann man schon sagen, ein Leben für den Fußballsport!

Wiederaufbau der »Vogesia«

Der Wiederaufbau des Vereins bedingt eine Zusammenkunft aller Vereinsmitglieder, die morgen, 8. Dezember, 15 Uhr, im Saale des Restaurants »Bürgerhaus« (früher République), Weißturmstraße 40, stattfindet.

Sämtliche früheren Mitglieder, sowie die Mitglieder von aufgelösten Turnvereinen sind gebeten, sich zu dieser Zusammenkunft einzufinden. Die Damenabteilung hat bereits den Turnbetrieb in vollem Umfang wieder aufgenommen. Die Übungsstunden finden statt jeden Sonntagvormittag von 9 bis 11 Uhr, in der Turnhalle der Friederichschule, Pioniergasse.

Sportgemeinschaft 44. — Morgen vormittag 10 Uhr auf dem Sportplatz am Wasserurm (Jurastraße) Trainingspiel der I. gegen die 2. Mannschaft. Da die 2. Mannschaft der 44 über sehr veranlagte Spieler verfügt, wird das Spiel einen sehr interessanten Verlauf nehmen.

Rasensport-Club. — Fußballspiele vom Sonntag: 2. Seniorenmannschaft gegen 2. Hönheim, Anstoß 10 Uhr Meinau. Nachmittags 14,30 Uhr: 1. Jugend gegen Pirmasens mit Vorspiel der 2. Jugend gegen 2. SVS., Stadion Meinau.

S.C. Schiltigheim; S.C.S. I — SV. Kolmar I 14,30 Uhr; II — Königshofen II 10 Uhr; III — Spielvereinigung II 13 Uhr; Jugend I — RSC. Jugend I 9,15 Uhr in Neudorf; Jugend II — 44 Jugend II 10,30 Uhr in Neudorf; Schüler — 44 Schüler 9,30 Uhr in Neudorf.

Postsportgemeinschaft — Fußball: Hangenbieten I — Postsporgem. I; Bischheim II — Postsporgem. II; Sonntag morgen 8 Uhr 30 Training der Altherren-Mannschaft. Basket: SV. Königshofen I — Postsporgem. I; Spielvereinigung I — Postsporgem. II; Postsporgem. III — 44 Sportgem. II Handball: Training ab 9 Uhr 30 auf dem Fußballplatz. Kegeln: Vereinshaus Hohwaldstraße. Samstagmittag, Beginn 15 Uhr.

Reichsbahn-Sportgemeinschaft: RB.SG. I — S.O.C. I 14 Uhr; RB.SG. II — S.O.C. II 10 Uhr; Jugend: SVS. I — RB.SG. I 14 Uhr; Schüler: SVS. I — RB.SG. I 15 Uhr. Da es auf dem Stadion der RB.SG. um die Führung in der Tabelle geht, steht ein interessantes Spiel bevor.

Straßburger Turnverein. — Der bestbekannte Straßburger Turnverein nimmt in nächster Zeit den Betrieb seiner »Kinderabteilung« wieder auf. Dieselbe ist für Kinder von 3 bis 9 Jahren vorgesehen. Anmeldungen beim Hausmeister der Turnhalle, Steinwallstraße 40.



Wer das Spritzige liebt,

gibt stets den lebendigen, feinblumigen Saarweinen den Vorzug, noch dazu, wenn daraus ein so duftiger, eleganter Sekt entsteht, wie die Marke »Söhnlein Saar-Riesling«. Auf jedem Etikett dieser Sorte steht ausdrücklich »aus Weinen der Staatsweingüter Trier«, eine Auszeichnung, deren Verwendung nur uns als Anerkennung für hohe Qualität und die echte große »Lage« erlaubt ist.

LADENVERKAUFSPREISE:

SOHNLEIN Rheingold (trocken, extra trocken oder halbtrocken) RM 4.50
SOHNLEIN Saar-Riesling aus Weinen der Staatsweingüter Trier RM 5.50
SOHNLEIN Fürst Metternich Schloß Johannisberger Sekt ... RM 5.50

Söhnlein Rheingold

Sektkellereien
Wiesbaden-Schierstein

Generalvertretung für das Elsass: Herr Rüdiger Bucher, Strassburg (Elsass) — Lange Strasse 77 — Telefon: 202 51

Offene Stellen

Männlich

Wir suchen zum sofortigen Eintritt tüchtige SILBERSCHMIEDE auf Puderboxen und Zigaretten-Ernis und bitten um schriftliches Angebot. Bemberg & Co. - Pforzheim Silberwarenfabrik 30170

Leistungsfähige süddeutsche Samen- und Samengroßhandlung sucht für ihr Ladengeschäft tüchtigen Samenfachmann. Bewerber sollen gewandte Verkäufer und ein selbstständiges Arbeiten gewöhnt sein. Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche, Lichtbild unter D 2103 an die Strassburger N. N.

Bei Linoleumhändler gut eingeführter Vertreter zum Verkauf von KOPALHARZKIT "REZIN" ges. ges. gesucht. Münzing & Comp., Chemische Fabrik HEILBRONN a. N. 30337

STRASSBURGER BAUUNTERNEHMEN sucht bilanzsicheren Buchhalter-Korrespondent perfekt in beiden Sprachen. Bewerber mit langjähriger Praxis und ersten Referenzen senden Angebote mit ausführlichem Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter W 20987 an die Strassburger N. N.

Wir suchen für unsere Konstruktionsbüros in unserem Werk Mannheim-Neckarau einige tüchtige Konstrukteure a) für Installationsmaterial (Schalter, Steckvorrichtungen u. Anschlussgeräte); b) für Installationselbschalter. Nur solche Bewerbungen, aus denen entsprechende Vorbildung sowie mehrjährige Erfahrung auf vorstehenden Arbeitsgebieten hervorgeht, können berücksichtigt werden. Handgeschriebene Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbitten wir an das Verwaltungs-Sekretariat der STOTZ-KONTAKT G. m. b. H. MANNHEIM-NECKARAU 29970

Zuverlässiger Büromaschinen-Mechaniker, dem bei Eignung Spezialausbildung zugesichert wird, zum baldmöglichsten Eintritt ges. Handgeschriebene Bewerbungen mit Lichtbild und Zeugnisabschriften an Rheinmetall-Generavertretung A. FICHTINGER Augsburg, Bahnhofstrasse 15

Zum sofortigen oder späteren Eintritt werden tüchtige Grobeisenhändler gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbet. von Klöckner Eisenhandel G.m.b.H. MANNHEIM 2

Tüchtigen Buchdruck-Maschinenmeister sucht C. ADELMANN FRANKFURT AM MAIN Eschersheimerlandstrasse 26

Einige Zahntechniker zum baldigen Eintritt gesucht! Bewerbungsschreiben mit näheren Angaben erbeten an das Zahntechn. Laboratorium BIHR Stuttgart-N, Seestrasse 3a.

Vertreter für Blechpackungen für den Platz Strassburg und näheren Bezirk gesucht. Nur bei der einschlägigen Industrie bereits eingeführte Herren wollen sich melden. Zuschriften unter P 21002 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Vertreter gesucht, der die Vertretung einer leistungsfähigen Druckerei für den Stadtbezirk mitübernimmt. Angeb. u. 8505 a. d. Str. N. N. Zum sofortigen Eintritt gesucht: 1 selbständiger AUTO-MONTEUR 1 ungelerner ARBEITER Tempo-Lieferwagen-Vertrieb Ing. HANS HOOPS, Stuttgart-M, Lautenschlagerstraße 18. Ruf 92090.

Wir suchen Autoschlosser Karosserie-schlosser Autoelektriker Dieselspezialisten Autohaus Niederfahren Krausnau Hildesheimer Straße 25

1 Techniker oder ZEICHNER für Konstruktionsarbeiten.

1 Kalkulator für Nachkalkulationen gesucht. Feldbahnfabrik BREIDENBACH & Co. Mannheim-Neckarau Telefon 48120/21

Einige tüchtige Schlächter für sofort oder später gesucht. Kurt HAARER, Grossschlachtere Stuttgart-W, Rotenbühlstr. 51

Ankerwickler (Elektromaschinenbauer) gesucht. SCHMID & KELLER Stuttgart S - Rosenstrasse 43

Krankenpfleger zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote zu richten an ST. ELISABETHEN-KRANKENHAUS LÖRRACH/Baden. Vermittlung erfolgt durch zuständige Arbeitsamt.

Retuscher gesucht, ausmalen von Printen in größeren Mengen, Brom, Sepia u. Colo. Angebote an A. KÜHL, Baden-Baden Lessingstrasse 6.

Gesucht wird nach Böblingen (Württemberg) Tankwart und ebenso guter Automechaniker oder Meister Bewerbungen mit Lichtbild sind zu richten an die Firma Hettler & Schanzlin Reparaturwerkstätte Böblingen bei Stuttgart Stuttgarterstrasse 68

Welcher tüchtige Bäcker-geselle möchte in modern eingerichteter Bäckerei und Konditorei die Arbeit aufnehmen? Gute Bezahlung und Heberolle Behandlung wird zugesichert. Kost u. Logis im Hause (Zentralbkg.). Bäckerei u. Konditorei Edm. Nirmaler, Ludwigshafen a. Rh., Wollstr. 12.

Bäcker-gehilfe bei gut. Behändlung sof. gesucht. Gebrüder WOLF, Bäckerei, Eisenberg/Pfalz.

SCHLOSSER selbständig arbeitend gesucht. Elektrotechnische Arbeiten müssen ebenfalls durchgeführt werden können. Dr. Aug. Oetker STRASSBURG - MEINAU Markus-Otto-Strasse 30

Einige jüngere Buchbinder für Dauerbeschäftigung gesucht. GUSTAV MAIER, Schramberg, (Schwarzwald).

Suho tüchtigen, zuverlässigen Koch (der auch den Küchenmeister vertreten kann) sowie einen erfahrenen Wascher oder Wascherin Angebote an Frau Jos. BERLOGER, Ulm/D., Bahnhof-Hotel.

DIPLOMINGENIEUR (Bauingenieur) im Eisenbeton bewandert, für technisches Büro, sowie STENOTYPISTIN sofort gesucht. NBG WAYSS & FREYTAG A. G. Strassburg, St. Gotthardstrasse 6 part.

Tüchtige Schreiner und Hilfsarbeiter (Innen) für sofort gesucht. Auf Wunsch Gemeinschaftsunterkunft Möbelwerke Ferd. Moser & Sohn Schramberg/Schwarzwald

Gesucht sofort tüchtiger Bäcker der etwas Kondit. versteht, für sofort gesucht. Tel. 283 - Forbach, Wilhelm Mayer, Brot- und Feinbäckerei, Gausbach-Forbach (02095) Murgtal.

Bäcker-gehilfe der in der Lage ist ein Geschäft selbstständig zu führen, in einem neuzeitlich eingerichteten Betrieb. Bäckerei, Kondit., Kaffee, BÜSSELER, WALDSHUT I. B. Halle (S), Steinweg 30. (30313)

Tüchtiger, ehrlicher Bäcker-gehilfe für sofort gesucht. H. Wegmann, Bäckerei, BÜSSELER (üb. Bergzabern), Pfalz. (30.237)

Per sofort selbst. Bäcker-gehilfe gesucht. Fahrver-gütung. Konditorei-Bäckerei Otto Hummel, Stuttgart, Gänsehofstr. 46. Nr. 39. (29063)

Wir suchen 1 Buchhalterin 1 Kontoristin sowie mehrere Verkäuferinnen Schriftliche Angebote an TEXTILHAUS BENSBERG Giessen . Marktstrasse 4-8

Tüchtige Änderungs - Näherin für Herrenbekleidung gesucht. Adresse erfragen unter A 30297 in der Strassburger N. N.

Büfett-Fräulein für Gauschule eines der NSDAP angeschlossenen Verbandes in Dauerstellung gesucht. Dienst-antritt möglichst 2. 1. 1941. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnis-abschriften, Lichtbild unter F 21014 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Berufstüchtige Blumenbinderin und Verkäuferin sofort gesucht. Angebote erbeten an: Blumenhaus Hilligart, Pforzheim/Schönbögen 6.

WIR BIETEN Damen im Alter von 24-35 Jahren, mit guter Allgemeinbildung, die Lust und Liebe zur Erlernung des Fusspflegeberufs haben, bei Eignung nach einer 4-monatigen Ausbildung (auf unsere Kosten) DAUERSTELLUNG in unserer Dr. Scholl-Organisation Sofortige schriftliche Bewerbung mit Lichtbild und genauem Lebenslauf erbeten. • Gelegenheit zur persönlichen Vorstellung wird gegeben. • Eilangebote an DEUTSCHE SCHOLL-WERKE G.m.b.H. DR. SCHOLL'S FUSSPFLEGE-SYSTEM FRANKFURT AM MAIN • SÜD 10

Zwei tüchtige, zuverlässige Verkäuferinnen Zimmermädchen in gute Familie (große Metzgerei) in Dauerstellg. (bei Reisevergütg.) gesucht. Angebote an Herrn Rosenfelder, Mannheim J. 1 - N. 11 (Baden).

Erste Tanzbar am Platze sucht für sofort od. später BARDAME Offerte mit Bild und Alters-angabe an Wintergarten Mannheim O 5. 13.

Perfekte Buchhalterin nach STUTTGART gesucht. Angebote unter 8837 an die Strassburger Neueste Nachr.

Suho tüchtiges, zuverlässiges Alleinmädchen mit guten Kochkenntnissen, das im Haushalt selbständig ist. Angebote mit Zeugnissen erwünscht: Frau W. STRAUPE, Stuttgart-O, Gellerstrasse 9.

Zuverlässige, saubere Hausgehilfin in 4 Pers.-Haushalt (2 Tochter 9 u. 11 Jahre) zum 1. Jan. 41 gesucht, da jetzige wegen Erkrankung ihrer Mutter sofort nach Hause zurückkehren muss. Angeb., möglichst m. Lichtb. an Frau Dr. Götte Frankfurt am Main Landgraf-Philipp-Strasse 11

Solides, zuverlässiges Alleinmädchen mit guten Zeugnissen in Ein-familienhaus auf 1. Januar oder später in Dauerstellung gesucht. Dr. GEYER, Stuttgart-M., Hauptmannsreute 96.

Zimmermädchen für grösseres Haus in Strassburg gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf und möglichst Lichtbild unter H 21017 an die Strassb. Neueste Nachr.

Zuverläss. Alleinmädchen für kath. Privathausalt, 15 Pers., in Dauerstellung gesucht. Bewerb. mit Zeugnisabschr. mögl. mit Bild an: Frau M. DAHM, Bonn, Mozartstrasse 29.

Nach München in ein Kaffee-suche ich ein tüchtiges Mädchen für Büfet und Küche. Ang. u. G 21016 a. d. Str. N. N.

MADCHEN Zuverl., kinderlieb. tagsüber als Hilfe für moderne 3-Zim.-Wohnung. Nähe Rupprechtsallee v. Herrn sof. ges. Vorz. Lust. Lessingstr. 14, Karlsruhe, Kriegs-strasse 127. (30286)

Für sofort od. spät. Mädchen für Stuttgart in guten, kleinen Haush., ges. Elsa Kolmatz, Stuttgart-W, Obere Paulusstrasse 94. (30294)

Fleißiges u. zuver-lässiges Mädchen f. Bäckereihausalt nach Mainz gesucht. Bäckerei Böhmer, Bonifatiusstr. 7.

Tüchtiges Saubere Putzfrau für jed. Freitag-nachmitt. gesucht. Klosterstr. 30, 15er Wörth. (8874)

Zuverlässige Stundenfrau ges. für 4x2 Stund. wöchentlich. (Nähe Mauritius-Kirche). Adr. erfr. u. 8657 in den Str. N. N.

Mädchen f. Bäckereihausalt nach Mainz gesucht. Bäckerei Böhmer, Bonifatiusstr. 7.

Mädchen gesucht, Ang. an: Frau Meusel, Bad Homburg, Promenade 108.

Mädchen nicht unt. 18 Jahr. nach Berlin ges. Erfr. Bernard, Str. Humannstrasse 10.

Mädchen f. Bäckereihausalt nach Mainz gesucht. Bäckerei Böhmer, Bonifatiusstr. 7.

Mädchen f. Bäckereihausalt nach Mainz gesucht. Bäckerei Böhmer, Bonifatiusstr. 7.



WIEDER-ERÖFFNUNG UNSERER SPEZIALABTEILUNG DAMENKLEIDUNG

Wir möchten mehr als nur verkaufen, wir möchten Ihr unverbindlicher Berater sein. Es genügt z. B. nicht, dass ein Kleid vorzüglich passt... es muss Sie kleiden, es muss modisch richtig, es muss vor allem Qualität sein. Sie sollen an jedem Einkauf, auch am kleinsten, Freude haben... dahin geht unser ganzes Bestreben.

Elka

vormals „LOUVRE“ und „GRANDES GALERIES“

Sonntag, den 8. Dezember, von 12 bis 17 Uhr geöffnet

<p>Offene Stellen</p> <p>Weiblich</p> <p>Nette (30318)</p>	<p>Anzeigen helfen vermitteln!</p> <p>WEIHNACHTS-GESCHENKE!</p> <p>Einige Elakasser-SALON.</p>	<p>H.-Fahrrad</p> <p>Singer-Nähmaschine, Klavier (Prestel), Bilder, Oelgemälde zu vkf. Dannecker, Nikolausring 23, II. HINTERH., II. St. (8807)</p>
<p>Hausgehilfin</p> <p>die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, für Geschäftshaushalt - Damenschneiderin gesucht.</p> <p>Modewerkstatt Karla DANKER</p> <p>Mannover, Warmbuchenstraße 7, I.</p>	<p>Zu verkaufen</p> <p>Kaffeemaschine W. M. F.</p> <p>neue Ansaugpumpe, röhrenförmig, für RM 500 zu verkaufen, sehr gut erhalten. In Betrieb anzusehen bei</p> <p>Restaurant ZIMMERMANN</p> <p>Alter Weinmarkt 31, Strassburg</p>	<p>Puppen</p> <p>preiswert zu verkf. Münster, 7, III. (8516)</p> <p>Zu verkaufen: 2 verschleißb., eleg. Schreibmaschinen-Koff. Breite 40 cm, fern. früher Brennstoffkessel, 3 000 Liter Inhalt. Adr. erf. unt. 8745 I. d. Str. N. N. (8702)</p>
<p>Mädchen</p> <p>für kleinen Privathaushalt sofort od. i. Januar gesucht.</p> <p>Karl Schröder, Apotheker</p> <p>Neustadt a. d. Weinstraße</p> <p>Erkenbrechtsstraße 11 (80185)</p>	<p>Weihnachtsbäume</p> <p>an Wiederverkäufer abzugeben.</p> <p>Baumschulen LEO BECK, Oberhausbergerstraße 2b. (8747)</p>	<p>Kinderkultide</p> <p>neu zu verkaufen.</p> <p>noch neu, zu verkf. Adr. zu erf. unt. 29.272 I. d. Str. N. N. (8753)</p>
<p>Mädchen</p> <p>solld u. fleißig, Kochkenntnisse, in Arzthaus (ohne Praxis) f. 1. Januar oder später gesucht. Bild und Zeugnisabschrift an</p> <p>Dr. FREIHOFER, Stuttgart-03, Hackländerstraße 33.</p>	<p>KISTEN</p> <p>mittl. Größe, gut erhalten, zu verkf. Ang. u. 8794 an d. Straßburger N. N. (80319)</p>	<p>Strickmaschine</p> <p>in Zabern, Haus Dr. Lazare, Badergasse 3 (30319)</p> <p>Zu verkaufen: 1 Nähmaschine, 12 Stühle, 1 Tisch, 1 Sekretär, 1 ultraviolet. Strahlapparat. NIB, Zentralmarkt II. (8496)</p>
<p>Stellengesuche</p> <p>Männlich</p> <p>Kino-Vorführer koppr., s. Stellung, evtl. auch als Maschinistenarbeit, usw. in and. Betr. Ang. u. 8552 an die Str. Neueste Nachricht.</p>	<p>1 Paar Ski</p> <p>2 Paar Schlittsch., H. u. D., 1 elektr. Herd 2 Loch, 1 Z. Krankenfahrst., zu vkf. Luzernerstr. 2, part. links. (8612)</p>	<p>Schlafzimmer</p> <p>4 Stühle, 2 Sessel, Esszimmer u. a. m. zu vkf. Evtl. gegen massives Akkajou-Polstermöbel. Schlafzimmer z. tausch, ges. Erf. Eck, BCherg. 2, part. Anz. Sonntag morgen. (8634)</p>
<p>Dienstmädchen</p> <p>mit g. Zeugn. sucht Stelle auf 1. I. 41. Str. od. Umgeb. Ang. unt. 7884 an d. Straßburger N. N. (8750)</p>	<p>ATELIER-KAMERA</p> <p>Herlango Wiens Neueste Kodak-Rampenbeleuchtung wegen Aufgabe zu verkf. Gewerbefahrb. Nr. 83 im Geschäft. (8840)</p>	<p>Schlafzimmer</p> <p>4 Stühle, 2 Sessel, Esszimmer u. a. m. zu vkf. Evtl. gegen massives Akkajou-Polstermöbel. Schlafzimmer z. tausch, ges. Erf. Eck, BCherg. 2, part. Anz. Sonntag morgen. (8634)</p>

Stehlampe

Baccara, weiß, Gashard 2 Fl., kleines Hütchen, Kinderspielg. 45, I. St. (8881)

GROSSE Bilderdrank

Rohrlegest., Sofa, Stühle, Sitzbänke u. sonst. Sachen zu verkf. Anz. v. 11 b. 12 Uhr Münsterg. 7, I. Stock. (8725)

Spiegeldrank

Tafel, Kommode, Ruhebett, Hängelampe, sowie eine Roßhaar- und zwei Kap.-Matr. u. a. m. zu verkf. Neudorf, Baldnerstraße 22, I. (8759)

Für Arzt

Verstellb. Liegest., gepolst., mit grün. Leder überz., sow. Salon (L. XVI.) wunderbare Stand-Uhr, Leuchter für Salon, weg. Verkf. d. Haushalts preiswert zu vkf. Anz. nur nachmitt. um Sonntag, Fr. Weber Spielg. 26, I. St. (8806)

KINDERBETT

gr. Blumenst., gebr. Blumenst., gebr. Sacke, Gashard 2 L. versch. Spiels. für Knaben zu verkf. Mayer, Ruprechtstr. 9, n. Koss. (8673)

KINDERWIEGE

(Moseskorb), Park, Kinderspielg. 3, Sessel, versch. Spiel-sachen u. Puppenstube, Kinder-Billard, Nähmaschine, gef. Puppenst. mit Sessel, 1 led. Handtaschen zu verkf. Adr. erf. u. 8773 in den Str. N. N. Neueste Nachricht. Zu verkauf. n. e. u. W. C. SCHUSSEL eis, Kinderbett, so wie Mannsch. Bett. Schlettstädterstraße 1, I. Stock, Neudorf, Nähe Post. (8857)

2 Kinderstühle

zu verkf. P. VOGEL, Mörschhäuserstr. Nr. 31. (8742)

2 Samtsessel

u. 1 Verwiltig-Maschine »Gestellere zu verkaufen. Kinderspielgasse 54, Nr. 195a. (8840)

Kachelöfen

von Privat zu vkf. Ruprechtstr. 11, Nr. 11, II. Stock. (8821)

Zimmer-Ofen

in gutem Zustand zu verkaufen. Große Spitzengasse 8, I. (8677)

Porzellanofen

Danbrosch, I. Stock, zu verkaufen. Al. Weinmarkt 2, I. (8828)

GASHERD

neu zu verkaufen. Krutenaustraße 25, Hinterh., II. St. (8730)

W. Badewanne

billig zu vkf. Wasenheimerstr. 13, I. (8810)

Elektrisches Klavier

noch neu, zu verkf. Adr. zu erf. unt. 29.272 I. d. Str. N. N. (8753)

Klavier

nur erstkl. Marke, von Privat zu kauf. gesucht. Ang. mit Preisangabe unter 8874 a. d. Str. N. N. (8841)

SKI-SCHUHE

Gr. 42, gebraucht, zu kaufen gesucht. Ang. unt. 8798 an die Straß. N. N. (8844)

Perser-Teppiche

und Brücken, auch wenn beschädigt, kauf Franz Struss Münsterplatz 27

GOLD SILBER

kauf zu Höchstpreisen

BLAES

An den Gewerbl. 6-8

Herrenmantel

Kleid, Schube Nr. 42, Herren Nr. 42, neu, getr. Sachen sowie Nähmaschine zu vkf. Kagecker-Gewerbl. 83, part. (8808)

Feldbahnmaterial

Schienen - Gleise - Weichen Diesel- und Dampflokomotiven, auch reparaturbedürftig, sofort zu kaufen gesucht.

R. DOLBERG Aktiengesellschaft, Karlsruhe-Mühlburg, Lerchenstrasse. Tel. 7745 Stuttgart-N, Friedrichstrasse 14. Tel. 25902.

Zu kaufen gesucht

etwa 1000 lfd m

Feldbahngleis

von 600 m/m Spurweite u.

3 Kleinlok

für 600 m/m Spurweite. Bilanzbote sofort bis spätestens 12. Dezember 1940 sind zu richten an das Oberbaubüro der Reichsbahndirektion Karlsruhe, Lammstrasse 19

GEBRAUCHTER KASSENSCHRANK

zu kaufen gesucht. Angebote unter 7994 an die Strassburger Neueste N.

Lumpen

Altpapier, Eisen, Metalle, Kanifelle kauft ständig

L. EHRHART

Fernruf: 226.96, Altpitalg. 13/15

Kraftfahrzeuge

An- und Verkauf

CITROEN

9 P.S., Vorderrad-antrieb, Faux Cabriolet, sehr g. erhalt., preiswert zu vkf. Schuhgeschäft, Krämergasse 10, Schlettstadt. (29.169)

Chenard

9 P. S. für Lieferwagen geignet. zu verkf. Ang. u. 8690 an die Str. N. N. (8369)

Citroën C. 4-9

gut erhalten, preiswert abzugeben. Adr. erf. unt. 8600 an die Straß. N. N. (8369)

L. K. W.

geschlossen, für 1500 kg Tragkraft, möglichst neu zu kaufen gesucht.

Dr. Aug. Oetker

STRASSBURG-MEINAU

Markus-Otto-Strasse 30

Morris MY 4

gut erhalt. aus Privathand zu verkf. Ang. u. 8664 an die Str. N. N. (8368)

FIAT 6 PS.

4 Pl., sehr g. Zust., FORD 15 PS., 4 Pl., gut. Zust., für Anhänger geeignet, zu verkaufen. 6429 Garage KRAUSS, Dreizehnergr. 30

Citroën

9 P. S. Vorderrad-antrieb

Citroën

11 P. S. Vorderrad-antrieb

Renault

6 P. S. 1939 Cabriolet

Waffler & Müller

Vogesenstr. 64 (30276)

Renault Juva-4

und Juvaella 1 Citroën

11 leg. Modell 40

L. K. W. Citroën

1800 kg. neu.

DAESCHLER, Barr. Tel. 87. (30278)

CHASSIS

(Chenard-Walker), am besten geeignet für Bauernwagen billig zu verkaufen. Ed. Wasser, Metzger, Waselheim. (8607)

Es gibt nichts,

was sich nicht durch eine kleine Anzeige in den »Strassb. Neueste Nachrichten« vorteilhaft verkaufen liesse!

Briefmarken-

SAMMLUNG, bessere Einzelwerte oder Sätze.

Angebote u. S 20984 an die Str. N. N.

Neue oder gebrauchte

Stempelkontrolluhr

mit Kartenkästen zu kaufen gesucht

Wäsche- und Kleiderfabrik

Max BERK, Bischweiler

Antiquitätenhandlung

M. BOTTEMER

Kordungasse 19 Strassburg

An- und Verkauf Reparaturen

GOLD Silber

kauft zu Höchstpreisen

G. Rudershausen

An den Gewerbl. 67

STANDARD-Lieferwagen

Motorleistung 20 PS.

GROSS-GARAGE KARCHER, Strassburg

Gerberstr. 24-26 (2732)

Ausstellungsräume Zentralmarktplatz 5-6.

Nicht Behelfslieferwagen sondern Lieferwagen!

Tempo Wagen

Billig Sparfam Groß

Segen Bezugschein lieferbar durch:

Tempo-Generalvertretung:

St-Johannes-Straden 9

Fernruf: 223-17

2 Pferde

Jähr. Wallach (braun), 6jährige BRAUNSTUTE zu verkaufen. Beide eign. sich f. Landwirtschaft. u. Schwerfuhrwerk. Ang. unt. M. 21.021 an d. Str. Neueste Nachricht. (8844)

Pferd

gut im Zug, zu vkf. Eschbach 115. (29175)

Airedale-Terrier

H. G. d. d. (Schutzhundteil), sehr g. Wach u. Begleitth., nur in vertrauensv. Hände billig abzug. Schiffmatweg 13. (8790)

Kanarienvogel

gute Sänger, billig zu vkf. Joh. Boos, zu vkf. K. Schubart, Pfriser, Walk, bei Th. Schulerstr. 17, Pfaffenhofen (28863) (Tivoli). (8819)

Acht Coburger TAUBEN

(Chenard-Walker), am besten geeignet für Bauernwagen billig zu verkaufen. Ed. Wasser, Metzger, Waselheim. (8607)

Guber-Voglet & Co

HÖLZER

STRASSBURG-NEUDORF-METZGERTORHAFEN - FERNRUF 413 00-413 01-413 02-404 05 SÄGEWERK BISCHWEILER - ZWEIFIGST: PFAFFENHOFEN - MÜLHAUSEN - METZ

SPERR- ISOLIER- u. HOLZASER PLATTEN

Zu vermieten

Büro Räume zu vermieten
3 Zimmer, Nikolausstad 4
(Näheres durch die Generaldirektion des Bürgerspitales)

Auto Boxen
zu vermieten (2523)
Müllentierstadt 5.

AUTO-BOX
Recklinghausenstr.
Nr. 9 b. Börsenpl.
sof. zu verm. Erf.
b. Humbrecht, 8. St.
(8859)

GARAGE
sof. zu verm. Th.
Schuler-Str. 11
(Nähe Schilligheim,
Platz) (7925)

GARAGE
z. verm. Schillig, Ad-
Hilber-Str. 74. 8. u.
Wind, Nikolausstr. 37
(8712)

**LEBENSMITTEL-
GESCHÄFT**
m. od. ohne Ein-
richtung u. 4-Zimm.
Wohnung a. 1. Jan.
zu verm. Adr. erf.
u. 8722 in d. N. N.

Möbl. sep. Zimmer
zu vermieten, Möb-
elmerstr. 38, III.
(8774)

Bahnstation
Bisf. möbl. Mans-
zimmer zu verm.
Erf. Gr. Rössig, 8.
I. St. links. (9082)

Möbl. Zimmer
sof. zu vermieten.
Gähgelen Nr. 5,
Mittelhaus, II. St.
(8772)

**Schön möbliertes
Schlafzimmer**
m. Wohnküche u. f.
z. verm. Anf. König-
hofen, Schloßsw.
Nr. 7. (8847)

**Sep. möbl. heizb.
Zimmer zu verm.**
Gültengasse Nr. 20
IV. Stock. (8812)

Möbl. Zimmer
z. verm. Anf. König-
hofen, Schloßsw.
Nr. 7. (8847)

**Schön möbliertes
Zimmer sofort zu
vermieten.** Perga-
mentergasse 12.
(8869)

**Schön möbliertes
Zimmer**
Kochel. sep. Einz.
bill. z. verm. Alt-
spitalgasse 5, I. St.
(8717)

Nähe Hauptpost
Möbl. Zimmer mit
2 Betten billig zu
verm. Attalastr. 5,
I. Stock. (8845)

Schön möbl. Zimmer
sep. Einz., heizb.,
bar, sofort zu verm.
St. Mauritiusstr. 11
I. St. rts. (8814)

Möblierte Wohnung
od. einz. Zim., K.,
Bad, zu verm. Erf.
Gerbergr. 51, III.
(8478)

2 möbl. Zim. z. verm.
Hamenzasse Nr. 7,
I. St. rechts. (8806)

2 möbl. Zim. m. K.
zu vermieten. (8755)
Kreuzgasse 9.

Möbl. Wohnung
in vornehm. Hause
3 Z., K., B., Hez.
zu verm. 120 RM.
Schiffel. Ang. unt.
8521 an die Strab.
Neueste Nachricht.

2-3-Zim.-Wohnung
möbl. od. unmöbl.
sch. Haus, Nähe
Post, zu verm. Erf.
Neud. Thannerstr.
Nr. 19. (8824)

Sch. möbl. Wohnz.
3 Z., Bad, K.,
Vogesenstr. 49, I. St.
sof. zu verm. Erf.
Notariat Meyer,
Hoher Steg 27. (8777)

3-4-Zim.-Wohnung
m. Bad, Etagenh.,
Parkett, freie sonn.
lage, Nähe Post zu
verm. Erf. Neud.,
Thannerstr. 19.
(8825)

4 Zimmer
Küche, Bad, Garage
sof. zu verm.
Hilberstr. Neuhofstr.
Nr. 8. (8778)

**Schöne (8760)
4-7-Zim.-Wohnung**
mit allem Komfort
sof. zu verm. Sich v.
Sigrat, Rupprechts-
au, Gärtnerg. 37.
Fornaf 20.864.
6901

Mietgesuche
Wohn- u. Schlafzimmer
mit fließend warm und kaltem
Wasser zu mieten gesucht.
Angebote an
Dr. Ang. Oetker 8831
STRASSBURG-NEUDORF
Markus-Otto-Strasse 30

Sofort zu mieten gesucht:
Größere WERKSTATT
geeignet für Tischlerei, Schreie-
nerei, Dreherei, möglichst mit
elektrischen Kraftanschlüssen, in
Strassburg, Vororten oder Um-
gebung. Gr. etwa 250 bis 500 qm.
Angebote u. Q 21003 an die Str. N. N.

**Bauunternehmung sucht für
Büro u. Wohnung mit Bad**
1-2 Familienhaus
zu mieten. Garage erwünscht.
Angebote unter H. 20975 an
die Strassburger N. N.

**Schön möbliertes
Zimmer**
mit Heizung mög-
lich Nähe Bis-
marckplatz sof. zu
mieten gesucht.
Ang. an Ärzte-
kammer, Luden-
dorffstr. 3. (30311)
Neueste Nachricht.

Beachten Sie
stets die vielen kleinen An-
zeigen in den
«Strassb. Neueste Nachrichten».
Sie finden darunter täglich
günstige Gelegenheits-
angebote aller Art, die Ihnen
einen vorteilhaften Einkauf
ermöglichen.

LEERES ZIMMER
u. Küche mit Ztr.
Heizg. sof. gesucht.
Angeb. unt. 8748 an
die Strab. N. N.

5-Z.-Wohnung
mit Bad in guter
Wohnlage baldigst
gesucht. Ang. unt.
8746 a. d. Str. N. N.

1-FAMILIENHAUS
mit groß. Land od.
Gart. geign. für
Kleint. Zucht, Umg.
Strb. z. miet. ges.
Ang. u. 8732 an d.
8417 a. d. Str. N. N.

Immobilien
Schönes Lager
für grosse deutsche
Firma, in Strassburg,
gesucht. 200-250 qm.,
trocken, hell, fließend,
Wasser, mit Büro, gute
Aus- und Einlademög-
lichkeit.
Angebote unter 8625 an die
Strassb. Neueste Nachrichten.

Fabrikgebäude
(3000-4000 qm) zur Errichtung
eines Nähbetriebes von großem
Industrieunternehmen zu kaufen
oder zu mieten gesucht.
Angebote unter L 21 020 an die Strab-
Neueste Nachrichten erbeten.

Warenhaus
an grosser Verkehrsstr. ge-
legen, eignet sich insbesond. für
Möbelhaus
od. Ausstellungslokal jed. Art.
sof. abzugeben. Auskunft:
IMMOBILIEN-AGENTUR
UZIAN ULRICH
Mantelfeulstrasse 45 (30114)

Gute Wirtschaften
in der Umgebung v. Strass-
burg sofort zu vergeben.

Brauerei Adelshoffen
Strassburg - Schiltigheim
(morgens)

TEILHABERSCHAFT
abzugeben an
Bau- u. Möbelbeschlag-
Fabrik in Lothringen,
Presserei- Stanzerei, an
jungen tüchtigen Herrn
der Eisenbranche.
Zu erfragen unter A 20 678
an die Strassburger N. N.

Ozalid

Wo Entwürfe entstehen,
und wo Pläne Wirklichkeit
werden, ist das Trocken-
lichtpauspapier „Ozalid“
eine unentbehrliche Hilfe.

Bitte verlangen Sie
unsere Druckschriften über die
Anwendung des „Ozalid“ und des „Alum“-Verfahrens

KALLE & CO. AKTIENGESELLSCHAFT,
Wiesbaden-Biebrich, Rheinstraße 25

Vertretung und Auslieferungslager:
C. EMDE, Strassburg, Mörschhauser Strasse 17
Spezialgeschäft für technische Zeichenbedarfs-Artikel

Total ist hervorragend bewährt bei

Togal
gegen
Rheuma

**Rheuma
Ischias
Hexenschuß**

**Nerven- und
Kopfschmerz
Erkältungen**

Unzähligen haben Togal-Tabletten rasche Hilfe
gebracht. Die hervorragende Wirkung des Togal
ist von Ärzten u. Kliniken seit über 25 Jahren be-
stätigt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen.
Haben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch
heute einen Versuch - aber nehmen Sie nur Togal!

Preis 99 Pfg. In allen Apotheken

Kostenlos erhalten Sie das interessante, farb. illust. Buch „Der Kampf gegen Rheuma
und Schmerz“, ein Wegweiser für Gesunde und Kranke, vom Togalwerk München 81/K

In Schiltigheim ge-
legenes (8711)
**KURZWAREN-
GESCHÄFT** zu verm.
Weg v. d. S. w.
R. Wind, Nikolaus-
ring Nr. 37.

**1-2-
Familienhaus**
in gut. Lage z. kf.
ges. Ang. u. 8738
an die Str. N. N.

**Unsere Anzeigenschalter und die
Annahmestelle für den Zeitungsbezug**
ist bis auf weiteres werktäglich
von **8-12,30 Uhr**
und **14-18 Uhr**
geöffnet.
Strassburg Neueste Nachrichten
Blauwolkengasse 17-19

Verbrauchergewossenschaft e. G. m. b. H.
Strassburg-Ilkirk-Grafenstaden

Aktiva	Bilanz vom 30. Juni 1940	Passiva
Flüssige Mittel:		Eigenes Betriebskapital:
Kassenbestand 359.245,65		Geschäftsanteile .. 292.390,-
Bankguthaben 2.527.240,73	2.886.486 38	Reservfonds .. 273.905,70
Beteiligungen .. 500.085 33		Verfügungsfonds .. 106.342,-
Kreditoren:		Baufonds .. 113.200,-
Hypotheken .. 523.100,-		Unterstützungsfonds 157.200,-
Anteil .. 41.323,40		Erweiterungsfonds 10.040,-
Aussenstände .. 33.450,65	597.874 05	Ruhelohn .. 44.000,-
Grundstücke und Gebäude ... 979.473 40		Risiko .. 125.964,97
Betriebsutensilien:		Fremde Kapitalien:
Einrichtungen ... 68.378,30		Hinterlegungsgelder 3.730.984,63
Fuhrwerk und Auto 41.644,95	110.023 25	Anteile .. 2.514,-
Warenvorräte .. 630.547 20		Rückvergüt.-Gelder 10.033,10
	5.704.489 61	Kreditoren:
		Warenschulden .. 97.474,15
		Noch z. zahl. Steuern 200.000,-
		Ueberschuss einschl. Rückvergütung der Mitglieder 540.441 06
		5.704.489 61

Unkosten	2.092.945 05	Bruttoertrag	2.786.548 93
Zinsen .. 77.775 05		Skonto .. 4.484 00	
Abschreibungen:		Miete .. 19.002 55	
Gebäude .. 60.000,-		Verschiedenes .. 11.125 68	
Einrichtungen .. 10.000,-			
Fuhrwerk und Auto 40.000,-	110.000 -		
Ergebnis einschl. Rückvergütung der Mitglieder .. 540.441 06			
	2.821.161 16		
		2.821.161 16	

Gewinn- und Verlustrechnung

Unkosten .. 2.092.945 05
Zinsen .. 77.775 05
Abschreibungen:
Gebäude .. 60.000,-
Einrichtungen .. 10.000,-
Fuhrwerk und Auto 40.000,-
Ergebnis einschl. Rückvergütung der Mitglieder .. 540.441 06
2.821.161 16

Bruttoertrag .. 2.786.548 93
Skonto .. 4.484 00
Miete .. 19.002 55
Verschiedenes .. 11.125 68

Mitgliederstand am 1. Juli 1939: 3873. Zunahme im Laufe des Jahres: 304. Stand am 30. Juni 1940: 4177. Die Geschäftsanteile haben sich um 1484,- Fr. vermehrt und belaufen sich auf 251.046,40 Fr. Die Haftsummen betragen: 292.390,- Fr.

Grafenstaden, den 17. Oktober 1940.
Die Revisionskommission:
STUTZ, DIETZI, HEINTZ, AMANN.

Grafenstaden, den 17. Oktober 1940.
Der Vorstand:
FR. METZGER, H. ERB, M. FLICK.

Blendax
Zakupasta

preiswert und doch
beste Qualität!

25
PF
45

**Die kluge und sparsame Hausfrau
streckt ihre Frischeier mit**

**Ehrle's
EIER-
SPAR-
PULVER**

Zu beziehen in allen einschlägigen Ge-
schäften sowie durch sämtliche Grossisten.

**Unabhängige
Verbrauchergewossenschaft**
e. G. m. b. H.
Strassburg-Ilkirk-Grafenstaden

Einladung
zur ordentlichen Generalversammlung am Sonnt-
ag, den 15. Dezember 1940, nachmittags um
3 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses,
Postgasse Nr. 7 in Ilkirk-Grafenstaden.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht des Vorstandes und Aufsichts-
rates über das Geschäftsjahr 1939-1940.
2. Jahresabrechnung (Bilanz, Gewinn- und Ver-
lustkonto).
3. Bericht der Bücherrevisoren.
4. Genehmigung der Jahresabrechnung und Ent-
lastung des Vorstandes.
5. Vertilgung des Ueberschusses.
6. Wahl des Aufsichtsrates.
7. Satzungsänderungen.
8. Verschiedenes.

Die Mitgliederkarte als Ausweis dienend ist
mitzubringen.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein.
Der Präsident des Aufsichtsrates.

BAUSTOFF A. G.
früher MATERIAUX DE CONSTRUCTION
anct. Coopérative des Entrepreneurs
STRASSBURG-NEUDORF, Heyritzweg 14.

Auf Grund eines Beschlusses der Generalver-
sammlung vom 26. Oktober 1940 wurde die bis-
herige Firmenbezeichnung in BAUSTOFF
Aktiengesellschaft umgewandelt. Zwei Auszüge
des hierüber errichteten Protokolls sind am
26. Nov. 1940 bei der Geschäftsstelle des Land-
gerichts Strassburg, Abteilung Kammer für
Handelssachen, hinterlegt worden. (30301)

Der Vorsitzende des Verwaltungsrats
Ferdinand Peter.

GESUCHT werden leistungsfähige Fab-
riken, auch grössere Blechereien, welche
in der Lage sind

Blecharbeiten
(vorwiegend Rohrleitungen für lufttech-
nische Zwecke) auszuführen. Es wird
Wert gelegt auf qualitativ erstklassige
Arbeit und schnellster Liefermöglichkeit.
Angebote unter W 21008 an die Str. N. N.

TREIBRIEMEN aller Art,
aus Leder, Gummi, Balata, Kamel-
haar, Zellwolle usw.

Transportbänder, Gummischläuche
aller Art,
für Wasser, Pressluft, Luftschutz.

Luftschutzbedarf aller Art.

Asbest- und Dichtungsmaterial
sowie alle techn. Bedarfsartikel,
liefert:

FRANZ J. R. HEINRICH, HANNOVER

Vertretung: **BACH & Co., Strassburg**
Höhnheimer Strasse 4 - Ruf 299,94

Rechtzeitig an Weihnachten denken!



Der grosse Weihnachtswunsch:

Eine HOHNER-Handharmonika, die mit ihrem wundervoll melodischen Klang täglich Freude und Unterhaltung bringen wird. HOHNER-Instrumente in allen Preislagen in der Hohner-Vertriebsstelle

Firma

A. Vogelweith

STRASSBURG, Spiessgasse 19

So ein Taschenmesser



STREISGUTH

ist fabelhaft und fein, bei hundert Gelegenheiten zu gebrauchen. Alles bester Stahl! und eine Auswahl... Du wirst staunen.

STREISGUTH, Feinste Stahlwaren
SCHLEIFEREI UND REPARATUREN
Gutenbergplatz



schon sollten Sie Ihre Weihnachts-Einkäufe machen. Jetzt können Sie noch in aller Ruhe Ihre Wahl treffen.

Ein Anzug oder Mantel wird gerade in der heutigen Zeit für jeden Herrn eine Freude sein.

Das Haus für Herren und Knaben-Kleidung

Levouche & Co

Am EISENENMANNPLATZ



E. Voltz

Bijoutier

Strassburg

Gerbergaben 29

PAUL MESSER

Weine und Spirituosen
STRASSBURG Blauwolkengasse 18



BUCHER ZUM FESTE



BUCHER ZUM FESTE

PRACHTAUSGABEN
DEUTSCHEN SCHRIFTTUMS
ELSASSER
HEIMAT-BÜCHER

NATÜRLICH
SCHENKEN
SIE
BÜCHER
ZU
WEIHNACHTEN!

MÄRCHENBÜCHER
PARTEILITERATUR
WERTVOLLE ROMANE
WISSENSCHAFT und TECHNIK

Münsterverlag
VORM. F. X. LE ROUX & Co

SPIESSGASSE 34 - MÜNSTERPLATZ 21

PELZHAUS A. BRÜCKER

Gutenbergplatz 3



Das Haus der guten Pelzwaren

Uhren, Gold- und Silberwaren

vorteilhaft bei
KARL MULLER
Goldschmiedemeister
Am Hohen Steg 25 - Strassburg

Grosse Auswahl in Eheringen
Ankauf von altem Gold

Für Weihnachts-Einkäufe

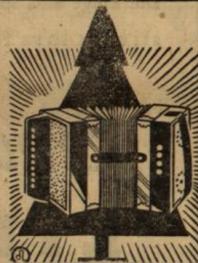


in Rundfunk- und Elektro-Haushalt-Geräten aller Art, Kühlschränken, Staubsauger, Beleuchtungskörper, u.s.w. empfiehlt sich das bestbekannte

Elektro-Fachgeschäft
Radio Globus

Freiburger Strasse 24
Fernruf 294-80

Gross-Super Sachsenwerk noch auf Lager



MUSIKHAUS JOSEF HAAR

Strassburg - Gerbergaben 25

Seine Hand- und Mund-Harmonikas „HOHNER“
Blechblasinstrumente
Mandolinen
Genehmigter HOHNER-Vertrieb.

Glaserei und Einrahmerei

Schaufenster, Spiegel, Bleiverglasungen, Autoscheiben
Grosse Auswahl in Bildern

Karl WEHR
STRASSBURG Weisturmstrasse 70
Fernruf: 231.65



FEINE HERREN-MODE

R. Freyburger

Meisengasse 13

K.W. PATT

STRASSBURG
Alter Weinmarkt 16
Fernruf 207.14

SPEZIALHAUS für

ÖFEN - HERDE

Komb. u. Gasherde
Kassenschranke
Ficht-Reparaturen

Lina Singer

Das Spezialhaus für Kübler-Kleidung und Wäsche

Krämergasse 7/9
beim Münster



IN GRÖßER AUSWAHL
KURZ
STRASSBURG
AM ALTEN WEINMARKT 20/30
TELEFON 207.38

Spezialisten für moderne BRILLEN

mit randscharfen Gläsern

Meschenmoser

Nützliche Geschenke
STRASSBURG
Münsterplatz 6-7
Alter Weinmarkt 22

PHOTO
Barometer, Thermometer
Flüssigkeitswaagen
Ferngläser
Hörapparate

UND BESUCHEN SIE
Weyrich
AM NEUKIRCHPLATZ DAS ALTBEKANNTE
KORB- u. KINDERWAGENHAUS
Praktische Weihnachtsgeschenke

Die praktischsten
WEIHNACHTS- GESCHENKE
für den
HAUSHALT
finden Sie in der
Eisenhandlung - Haushaltartikel
Aug. Ebechardt
30 • KÖFERGASSE • 30

UNSERE GROSSE **Spielwaren**-SPEZIALABTEILUNG
WERY
GEWERBSLAUBEN 77-79
WERY-Spielzeug jedes Kinderherz erfreut

Geist Dolf sucht entschwendenes Mädchen

Spekulation mit der Dummheit der Menschen

Hand aufs Herz — wer ist nicht schon, von einer »guten Freundin« mitgenommen, zu einer Kartenlegerin gegangen? Wer hat nicht leicht gebebt und gezittert, wenn ein mit »hellscherischen Fähigkeiten« angepriesener Mann auf der Bühne Wunderdinge aus verschlossenen Briefen oder Daten herauslas? Wer hat nicht schon mit dem Gedanken gespielt, zu einem Handleser oder einer Traumdeuterin zu gehen? Noch heute blühen diese merkwürdigen Pflanzen, die aus der Dummheit und Unaufgeklärtheit der anderen Kapital ziehen, im Dunkeln.

Da ist es interessant, einem Sachkennner auf diesem Gebiet zu begegnen: Kriminalkommissar a. D. Pelz, Berlin, der sich seit 17 Jahren mit dieser Materie befaßt. Nur durch einen Tisch getrennt sitzt Herr Pelz vor mir und läßt sich geduldig ausfragen. Inzwischen mischt er ein normales Kartenspiel und läßt mich Karten ziehen. Er kann sie nicht gesehen haben unmöglich — und doch weiß er genau, was ich in der Hand halte. Eine weiße Karte soll beschrieben werden, sie wird von mir unter allen Vorichtsmaßregeln in ein Täschchen verschlossen, noch in ein Kästchen gelegt. Dann muß ich den Puls fühlen — anscheinend angestrengt vertieft sich der Experimentator, der Puls setzt aus. Schwer kommen die Worte aus seinem Mund. Er sieht plötzlich ein Häusermeer, Verkehrsmittel, große Bauten — kurz er schildert Berlin, das Wort, das verschlossen im Kästchen liegt. Alles ist aber nur ein Kniff, auch das Aussetzen des Pulsschlags gehört dazu — und trotz der räumlich kleinen Entfernung hatte ich nicht das Geringste gemerkt. Ein Beispiel folgt dem anderen — und wenn die Aufklärung nicht käme, würde ich steif und fest an die übernatürlichen Fähigkeiten dieses so sachlich redenden Mannes glauben.

»Was ich Ihnen hier im Kleinen vor-mache, das machen die sogenannten Medien und mit okkulten Kräften begabten Männer und Frauen im großen Stil dem Publikum aller Hauptstädte der Welt vor. Damit drängen sie bis in die kleinsten Städte vor, täuschen die Menschen und verdienen eine Unsumme Geld. Ich habe sie alle arbeiten sehen, wenn man ihre Tätigkeit so nennen darf, Hanussen, Orlando di Lasso, Laila, Dagma, die Farrar. Ich habe allerdings mehr gesehen als die große Menge und habe diesen Betrügnern in meinem Buch »Vampyre des Aberglaubens« ein entsprechendes Zeugnis geschrieben. Und nicht zuletzt habe ich die angeblich hellsehenden Medien beobachten können, die in der Arbeit der Kriminalpolizei eine große Rolle spielen.

Geister können sich irren

In einem Aktenstück liegt ein Protokoll mit unheimlich großen und ungelungenen Buchstaben. Fast könnte einem das Gruseln ankommen, ist es doch ein richtiges »Geisterprotokoll«. Die Vorgeschichte hierzu ist folgende: Ein pommerches Bauernmädchen verschwindet spurlos. Der Vater erhält einen Abschiedsbrief. Was tun die abergläubischen Eltern? Sie setzen sich mit einer Hellscherin in Verbindung und im Bauernhaus findet eine spiritistische Sitzung statt. Die Hellscherin setzt sich in den Trancezustand, und schon meldet sich der Geist Dolf. Herr Pelz, der als Kriminalist gern diesen Verkehr mit der Geisterwelt aufnimmt, stellt nun Fragen, zu denen das Medium die Antworten selbst niederschrieb. Dolf, der Geist, scheint wirklich sehr intelligent zu sein, denn er kann sogar die Nummer des Autos nennen, mit dem das Mädchen entführt wurde. Aber Dolf und sein Medium hatten nicht damit gerechnet, daß das Mädchen nach sieben Jahren aus lauter Heimweh wieder aus der großen Welt, in der er unter falschem Namen gelebt hatte, zurückkehren würde und die Geschichte seiner Entführung erzählen könnte. Und die war ganz anders, als Dolf sie gesehen hatte...

Schuhe bitte in der Garderobe abgeben!

Kinositten in aller Welt

Bis in die fernsten Winkel des Kontinents hat der Film seinen Siegeszug angetreten, der afrikanische Buschmann erlebt ebenso das Wunder der tönenden Leinwand wie der Indianer Amerikas, der Eingeborene Indiens besucht ebenso gerne sein Kino wie der Berliner. Es gibt Filme, die im Fernen Osten nicht minder erfolgreich vorgeführt werden, als etwa in Skandinavien. Aber die Kinos selbst sind in allen Ländern verschieden, überall hat man seine besonderen Eigenheiten, und es ist interessant, sich einmal die Kinositten der Welt näher anzusehen.

Beginnen wir bei Japan, wo man nicht in Stuhlreihen, sondern auf schöngeflochtenen dicken Matten auf dem Boden sitzt. Dem Japaner wäre der Stuhl, wie man ihn in einem europäischen Kino findet, viel zu unbetruem, zumal ein japanisches Filmprogramm nicht etwa wie bei uns nur zwei Stunden, sondern mindestens fünf, häufig sogar acht Stunden dauert. Zunächst muß man an der Garderobe nicht Hut und Mantel, aber seine — Schuhe abgeben. Das hängt damit zusammen, daß man die Matten am Boden, auf denen man sich niederläßt, nicht mit vom Straßenaub schmutzigen Schuhen betreten darf. Der Kinobesuch ist geradezu ein Tagesausflug — man läßt sich während der Vorstellung sein Abendbrot aus einem benachbarten Restaurant holen, man bringt seine kleinen Kinder mit, die lustig zwischen den hockenden Zuschauern hin und her kriechen,

In Memel war ein großer Diebstahl verübt worden. Zwei Leipziger Hellscherinnen mußten kommen, um die Arbeit der Kriminalpolizei zu unterstützen. In ihren Sitzungen schilderten die beiden sehr genau den Vorgang des Diebstahls und den Weg des Diebes, aber leider war der Weg der Kriminalpolizei, der zum Erfolg führte, ein wesentlich anderer als der der beiden Hellscherinnen, die mit viel Geheimnis die Köpfe der Menschen verwirrten und die Arbeit der nüchtern und sachlich arbeitenden Beamten sehr erschwerten.

Eisenketten zerbissen

Hanussen, ein Jude Steinschneider, hat das deutsche Volk erheblich geblufft. Zu seinen »Sprechstunden« — natürlich in den ersten Hotels der Städte, in denen er auftrat, traf sich die vornehmste Welt mit den einfachsten Leuten. Sie alle erwarteten Offenbarungen aus dem Munde des »Meister-telepathen«. Aber wie sah es darum aus. Hanussen täuschte die Menschen und begaunerte sie nach einem recht raffinierten Geheimverfahren. Sein Meisterstück war das Zerbeißen einer starken Eisenkette unter okkultem Einfluß, das sein Medium Martha Farrar vornahm. Auch das war nur ein Trick, allerdings ein sehr geschickter. Bei allen seinen Arbeiten leistete ihm sein Sekretär hilfreiche Dienste. Er sammelte z. B. in den Pausen oder im Wartezimmer des Meisters die Zettel mit den Daten ein. Ein einfaches Beispiel, wie sich Menschen täuschen lassen, ist folgendes: Ein älterer Herr und ein junges Mädchen, die nebeneinander sitzen, geben dem Sekretär einen Zettel mit dem Datum »4. Juni 1909, nachts, Sanatorium Purkersdorf bei Wien«. Ein Blick des geschulten Sekretärs ließ erkennen, daß es Vater und Tochter ist, und daß es nur das Geburtsdatum des Mädchens sein kann. Hanussen sucht diese klaren Fälle in der Garderobe heraus, pakt sich die Reihenfolge ein, in der sein Medium ihm die Zettel auf der Bühne reicht und beginnt langsam und geheimnisvoll zu sprechen: »Ich sehe — ein — weißes Zimmer — eine junge Frau — sie brüllt vor Schmerzen — und schildert so den Geburtsvorgang — und alle Welt ist erstarrt, als der Herr und seine Tochter gerührt danken. Es stimmte also, was der Meister sagte.

Trotz Aufklärung abergläubisch

Trotz aller Aufklärung sitzt der Aberglauben im menschlichen Herzen viel fester als man denkt. Es fängt an mit dem »unberufenen, toi, toi, toi« und dem »aufs Holz klopfen

und setzt sich leider bei vielen fort in heimlichen Besuchen von Kartenlegerinnen, die »von einer guten Bekannten« empfohlen sind und bei denen man eingeführt sein muß. Sieht man sich diese Aussprüche dann nüchtern an, so passen sie im Grunde auf alle Menschen, und nur das unbeherrschte Zugeben und Verraten der Gefühle bringt diese Frauen zu Folgerungen, die dann plötzlich »stimmen«. Auch die geheimnisvollen Linien der Hand und das Ausdeuten von Träumen sind beliebte Dinge. So sollen kleine Kinder im Traum Aergere bringen und Hunde treue Freunde sein. Fische, die wegschwimmen, Verluste und Schlangen Glück bringen! Man sollte sich doch lieber an die wirklichen Dinge des täglichen Lebens halten. Es ist gut, daß dem Tun dieser Menschen ein Riegel vorgeschoben wird. Es ist nichts gegen wissenschaftliche Beschäftigung mit graphologischen und astrologischen Fragen zu sagen, aber alles andere ist Aberglauben. Es wird kein Mensch gegen Ahnungen und das »Spökenkieken« Stellung nehmen, das sind Dinge, an deren Aufklärung die Wissenschaftler arbeiten sollen.

Nichts gegen Zauberkünstler

Auch gegen die ehrlich und anständig arbeitenden Zauberkünstler und Illusionisten, die als Artisten in der ganzen Welt geschätzt werden, ist nichts einzuwenden. Sie beherrschen die Tricks in hohem Maße, haben in jahrelangem Training diese Dinge erlernt und keiner wird sich dem »Zaubere« entziehen,



Das Gesicht des deutschen Kampffliegers Aufnahme: Dr. Weller

der von einem gut arbeitenden Künstler auf diesem Gebiete ausgeht und der uns nicht nur die weißen Tauben fröhlich flatternd aus dem Zylinderhut zaubert und mit einem Handstreich ganze blühende Gärten entstehen läßt und Mädchen zugleich, die dann aber frisch und munter ihre Verbeugung machen. Den Scharlatanen aber, die behaupten, mit okkulten Fähigkeiten ausgestattet zu sein, die den Menschen in Verwirrung und Abhängigkeit zu dem von ihnen vorausgesagten Schicksal setzen, denen ist der Kampf angesagt und ihre betrügerischen Methoden werden dank der Aufklärungsarbeit der Polizei ausgerottet werden.

M. A. Granz.

Kleiner Zwischenfall im Hotelbett

Kurzgeschichte von Max Hertwig

Bei meinem Onkel, dem Sanitätsrat B., war Gesellschaft. Das Gespräch hatte sich gesundheitlichen Dingen zugewandt. Man verhandelte darüber, ob der Schlaf vor oder nach Mitternacht am bekömmlichsten sei. Die Meinungen darüber gingen hin und her. In einem anderen Punkte jedoch schienen besonders die Herren übereinzustimmen, nämlich darin, daß das Lesen im Bette bei Lampenlicht durchaus zu verurteilen sei. Das erregte den Widerspruch einiger Damen.

»Meine Damen und Herren,« ließ sich jetzt der Kommerzienrat H. vernehmen, »ich muß Ihnen bekennen, daß ich auch an dieser üblen Angewohnheit leide, die ich nicht verteidigen will. Aber doch hat sie mich einmal vor großem Schaden bewahrt, wenn sie mir nicht gar das Leben gerettet hat.«

»Bitte, bitte, erzählen!« klang es in der Runde. Der Kommerzienrat steckte sich eine neue Zigarre an und begann: »In früheren Jahren befand ich mich viel auf Geschäftsreisen und war darauf angewiesen, in Hotels zu übernachten. Sie wissen ja alle, meine Herrschaften, daß es nicht gerade zu den Annehmlichkeiten des Lebens gehört, heute in diesem, morgen in jenem Hotelbette in Morphous Arme zu sinken. Es gibt ja viele Menschen, die die erste Nacht in einem fremden Bette über-

haupt keinen Schlaf finden können und sich erst langsam nach und nach an ein solches gewöhnen. Der Mensch ist ein Gewohnheitstier und liegt am liebsten zu Hause in der vertrauten Kühle. Nun, so schlimm war es mit mir nicht bestellt. Ich hatte mich mit den Unregelmäßigkeiten abgefunden. Nur hatte ich, um die fremde Umgebung einigermaßen zu vergessen und aus diesem Grunde schneller einschlafen zu können, die leidige Gewohnheit angenommen, im Bette eine Weile zu lesen und dabei — horribile dictu — eine gute Zigarre zu rauchen. Erschrecken Sie nicht meine Damen, ich weiß, sie denken jetzt an die schönen weißen Gardinen und Sie, Herr Sanitätsrat, an die zum Schlafen total verdorbene Luft. Aber seien sie überzeugt: zu Hause, wenn meine teure Ehehälfte an meiner Seite ruhte, unterließ ich dieses schöne Laster.

So befand ich mich einstens in der Hafentstadt R. Meine geschäftliche Mission war erledigt, müde kehrte ich in das Hotel zurück und gedachte, wie Wallenstein einen langen Schlaf zu tun. Mein Zug fuhr erst am nächsten Tag um elf Uhr ab. Ich hatte also reichlich Zeit. Bekannte wohnten keine in der Stadt, wo ich hätte den Rest des Abends zubringen können. Auf die zweifelhaften Vergnügungen, die in der Stadt geboten wurden, verzichtete ich freiwillig. Ich versorgte mich also mit Lesestoff, leichter Lektüre, und begab mich zu Bett. Vorher hatte ich mir eine Zigarre angezündet. Die kleine elektrische Stehlampe auf dem Nachttisch verbreitete einen angenehmen Schein. Es wurde mir bei dem feuchtkalten Wetter, das draußen herrschte, bald recht gemütlich und mollig in dem Bette, und ich vertiefte mich in mein Buch. Die Zigarre schmeckte herrlich. Ab und zu nahm ich einen Zug. Ich hatte mir angewöhnt, den Glimmstengel mit der rechten Hand etwas zum Bette herauszuhalten, damit, wenn sich unversehens Asche ablösen sollte, diese nicht in das Bett fallen konnte.

Ich las gerade eine besonders spannende Stelle, als ich so mit halbem Auge sah, daß ein Teil der heißen Zigarrenasche sich löste und auf die Bettvorlage fiel. Eben wollte ich heraussteigen, um den Störfried zum Verlöschen zu bringen — die leichte Wolle der Vorlage konnte Feuer fangen — als ich zu meinem größten Schrecken bemerkte, wie eine Hand unter dem Bette hervorkam, die Asche zerdrückte und wieder verschwand.

Eiskalt rann es mir durch alle Glieder. — Ich war unfähig, mich auch nur im geringsten zu bewegen. Dies war mein Glück: der Einbrecher — ein solcher konnte es nur sein — ahnte nicht, daß ich ihn entdeckt hatt. Jedenfalls war er in dem Glauben, das Herunterfallen der glimmenden Asche sei von mir nicht bemerkt worden. Wenn die Bettvorlage unbeachtet Feuer fing und brannte, so konnte er unter dem niederen Bett durch den Qualm entweder ersticken oder zum mindesten bei der Löschung der Flammen vorzeitig entdeckt werden. Deshalb war er mir bei der Beseitigung der Glut unfreiwillig zugekommen.

Für gezeigten Stuhl
Nedalax-Dragees
Packung (75 St) RM. 1,45

Karl Julius Weber.

Aussprüche über Bücher
»Suum quisque. Jeder nimmt das Seinige aus den Büchern, die er liest.«
Christian Morgenstern.

»Ein Buch, das nicht wert ist, zweimal gelesen zu werden, ist auch nicht wert, dass man es einmal liest.«

»Zarewitsch« vor ausverkauftem Hause

Gastspiel des Badischen Staatstheaters im Straßburger Stadttheater

Nicht nur Schauspiel und Oper, sondern auch die Operette übt ihre mächtige Anziehungskraft auf das wiedererwachte Theaterleben Straßburgs aus.

Die Kräfte des Badischen Staatstheaters unter der musikalischen Leitung von Wolfgang Marzluff und mit den Mitgliedern des Straßburger Orchesters...

Dafür stellen sich die Solokräfte um so eifriger in den Dienst der zügigen und schmelzenden Lehar-Melodien und sorgen durchweg für ein temperamentvolles, unterhaltsames Spiel.

»Der Zarewitsch« ist weniger als andere Lehar-Operetten mit wirklich komischen Rollen ausgestattet.

die den beiden lebhaften Beifall spendeten, vor allem Hildegard Thies, dem kleinen Weibsteufel, der so allerliebst zu singen und tanzen weiß.

Paracelsus-Kongreß in Salzburg

Zum 400. Todestag im Jahre 1941

Anlässlich des 400. Todestages des großen Arztes, Chemikers und Naturforschers Paracelsus wird vom 20. bis 26. September 1941 ein internationaler Paracelsus-Kongreß in Salzburg stattfinden.

Das Programm sieht u. a. folgendes vor: Die Eröffnung des Paracelsus-Kongresses in Anwesenheit des Schirmherrn, Reichsministers Dr. Frick im Festspielhaus Salzburg.

Spanische Komödie

Uraufführung in Bielefeld

Lope de Vega, neben Calderon und Cervantes Spaniens größter Dichter und Begründer des spanischen Nationaldramas, schuf mit unerschöpflicher Phantasie, ge-

nialer Unbekümmertheit um die Form, aber mit untrüglichem Künstler- und Bühneninstinkt viele hundert Komödien, deren Stoff durchweg aus dem Gesellschafts- und Volksleben seiner Zeit (um 1600) genommen ist.

Neues aus der Shakespeareforschung

Für seine Königsdramen hat Shakespeare Halls Chronik über die Regierung von Heinrich IV. und Heinrich V. benutzt.

Unbekannte Haydn-Werke in Berlin

Die Hochschule für Musik in Berlin, die schon mehrfach auf ihrem Programmzettel »Unbekannter Haydn« stehen hatte, führte soeben vier Instrumentalwerke aus der sogenannten »Münchener Haydnrenaissance« auf.

diese Werke nicht streng philologisch verbürgt. Es handelt sich bei diesen Werken um Grenzfälle, wie sie für das umfangreiche Werk eines großen Malers, Musikers oder Dichters niemals ausbleiben.

Filmvorführung am Vormittag. Wie bereits andere Städte ist nun auch München in seinem Imperial-Filmtheater zu Kinovorstellungen am Vormittag und zwar ab 10 Uhr übergegangen.

Aufnahmen zu »Operette« beendet. Die Aufnahmen zu Willi Forsts großen Wiener-Film, der unter dem Titel »Operette« die Glanzzeit der Wiener Operette in einer dramatischen Spielhandlung schildert, sind beendet.

Berliner Start von »Friedrich Schiller«. Der mit hohen Prädikaten ausgezeichnete Herbert Maiseh-Film der Tobis »Friedrich Schiller, der Triumph eines Genies«, wird am 17. Dezember im Capitol am Zoo in Berlin erstaufgeführt.

Prof. Gebhardt, 60 Jahre. Der zu Kolmar im Elsaß geborene, in Eutingen bei Pforzheim aufgewachsene Maler August Gebhardt, Professor an der Hochschule für bildende Kunst in Karlsruhe, vollendete am 5. Dezember sein 60. Lebensjahr.

Email - Schilder

In allen Größen liefert billig und kurzfristig Adolf Häfele, N A G O L D, Württemberg. (61396)



Kunstdruckerei Arthur Albrecht & Cie. Karlsruhe u. Rh. Ruf 198

Wir drucken alles! Buch - Stein - Offsetdruck

Ansichtskarten

von Ihrem Lokal oder Stadtansichten nach eingesandten Fotografien in prima Fotonausführung

Photo- u. Luftbildverlag J. Beck, Stuttgart-Edlingen, Neekarlsruhe.

Verloren

Großer Feder-Prisshankarren stehen geblieben. Zu erf.: Ostwald, Staengelstraße 18. (8801)

Schwarze Katze

Kater, am Hals weiße Haare, auf »Peters« hörend, am Sonntag abhandeln gek. Wiederbringer oder dazu beitragen. Mittell. wird gut belohnt. Meis, Eckbolsheim, Ödlenstraße 16.

Heirat

wünscht 53jährige, bessere evg. Witwe mit symp. Herrn. Ehevormittlung Gutleutg. 21. part. 8670

HEIRAT

mit bess. Herrn. Ehevormittlung Gutleutg. 21. part. 8670

Heiraten

jeden Standes besorgt reell u. diskret. Eduard Freund, Saar-Buckenheim, Karl-Roos-Strasse 9. (30.340)

WEIHNACHTSWUNSCH!

S. geb. Herz in höh. Post. (Els.). w. Ideale m. geeig. Person. in guten Verhält. Pers. Zuschr. unter 8637 an die Straßb. Neueste Nachricht.

Ihre Anzeigen

finden in den »Strassburger Neueste Nachrichten« weiteste Verbreitung.

NICHT ERST ABWARTEN Profana-Tee trinken!

PROSANA-Tee's sind vielfach erprobte, biologisch abgestimmte Heilkräuter-Teemischungen.

- Abführ-Tee, Darm-Tee, Zur Blutreinigung, Kinder-Beruhigungs-Tee, Nieren-Blasen-Tee, Schlankeits-Tee, Still-Tee, Magen-Tee, Nerven-Schlaf-Tee, Brust-Husten-Tee, Appetit-anregender Tee, Arterien-Tee, Blutensäurungs-Tee, Gicht- und Rheuma-Tee, Frauen-Tee, Diabetiker-Tee, Grippe-Schwitz-Tee, Hämmorrhoiden-Tee, Hautreinigungs-Tee, Herz- und Asthma-Tee, Drüsen-Tee, Blutsäurungs-Tee, Frühstücks-Kräuter-Tee, Heirat, Heiraten, Verloren, Schwarze Katze, Heirat, HEIRAT, Heiraten, WEIHNACHTSWUNSCH!, Ihre Anzeigen

BIOLOGISCHER KRÄUTERTEE-VERTRIEB MÜNCHEN 9

Bestimmt erhältlich bei In Straßburg: Gutenberg-Drogerie R. Lutzing, Gewerblauben 20. Med. Drogerie Deckert, Steinstraße 54. Drogerie zur Hauptpost E. Benz, Hindenburgstraße. St. Magdalena-Drogerie W. Burri, Krutenastraße 31.

GRAVIERUNGEN FÜR GESCHENKE J.J. STAHL EUGEN WÜRTZ STRASSE 13

Gesuche Abschriften aller Art. FISCHER, Wilhelmstraße 2 STRASSBURG.

Unterricht Würde nachhelfen in Algebra u. Geometrie. Adr. erf. unt. 8793 in den Straßburger N. N. Leit deutliche Bücher

Die Zinzendorf-Schulen erziehen die Jugend zum Dienst an Volk und Reich. Sorgfältige christliche Charakterbildung + Ernsthafte Schularbeit. Sport-14-Heimsschulen

KÖNIGSFELD SCHWARZWAID Höhenluftkurort 763 m Private Oberschule für Jungen 11 Schülerheim. Private Oberschule für Mädchen, 2 Schülerinnenheim. Töchterheim. Privat Haushaltungsschule (Berufsschule). Kunstgewerblich. Unterricht. Weben. 6. Klasse der Oberschule für Mädchen, hauswirtschaftliche Form. Schulsenatorium »Tannenhau«, verbunden mit priv. Oberschule für Jungen. Erholungsheim für schulpflichtige Knaben. Aerzliche Leitung.

Auskunftschriften durch die Leitung der Zinzendorfschulen Herrnhut-Sachsen

STADT STRASSBURG

Bekanntmachung

betreffend Auslosung von Schuldverschreibungen der Stadt Strassburg

Bei den am 10., 11., 14. und 15. Oktober 1940 stattgefundenen Auslosungen von Schuldverschreibungen der Stadt Strassburg zur planmäßigen Tilgung der Anleihen der Stadt Strassburg sind die nachstehenden Nummern gezogen worden:

3893 3915 3928 3961 4033 4206 4296 4332 4440 4494 4528 4551 4573 4627 4639 4676 4763 4778 4783 4851 4876 4984

I. 3 1/2% Anleihe vom Jahre 1893

Lit. A zu 1000 Mk.

5 15 16 31 62 154 191 219 312 343 370 425 526 583 611 642 648 679 735 757 784 812 889 898 905 934 966

Lit. B zu 500 Mk.

28 88 108 159 180 190 296 333 399 406 422 497 510 602 624 637 639 641 661 728 729 742 745 783 796 820 833 868 939 1004 1007 1009 1062 1090 1161 1175 1179 1265 1309 1319 1331 1364 1413 1459 1465 1473 1516 1593 1617 1635 1675 1676 1782 1794 1930 1942

Lit. C zu 200 Mk.

51 73 146 152 199 206 259 353 361 402 412 424 434 462 672 848 867 904 1030 1087 1102 1176 1205 1220 1228 1301 1336 1362 1368 1434 1497 1529 1614 1685 1695 1715 1716 1717 1849 2020 2024 2042 2100 2171 2183 2201 2205 2238 2254 2268 2371 2400 2621 2629 2656 2685 2686 2690 2738 2759 2778 2833 2944 2980 2989 2948 2981 3013 3062 3085 3196 3244 3250 3253 3274 3278 3314 3343 3377 3395 3423 3495 3559 3565 3585 3626 3629 3678 3681 3741 3785 3890 3895 3917 3923 3951 3970 3979 4023 4065 4104 4117 4177 4183 4226 4233 4253 4254 4299 4309 4337 4348 4402 4418 4427 4449 4451 4558 4574 4642 4684 4487 4512 4514 4528 4753 4575 4631 4633 4639 4689 4722 4753 4768

II. 4% Anleihe vom Jahre 1901

Lit. A zu 2000 Mk.

43 47 61 95 106 171 245 263 360 517 634 641 700 716 748 763 787 844 852 981

Lit. B zu 1000 Mk.

10 130 148 198 296 413 452 486 494 547 553 625 824 841 895 1103 1106 1113 1134 1169 1171 1187 1220 1236 1347 1354 1380 1397 1413 1450 1534 1547 1586 1602 1641 1810 1858 1860 1872 1916

Lit. C zu 500 Mk.

69 86 88 106 116 186 307 333 343 393 420 486 561 624 696 768 936 954 982 1052 1096 1107 1168 1202 1273 1329 1390 1462 1572 1579 1615 1757 1842 1868 1956 1983 2085 2124 2132 2138 2142 2192 2217 2315 2357 2384 2426 2427 2429 2448 2497 2502 2590 2625 2720 2779 2801 2828 2873 3024 3025 3126 3162 3248 3250 3336 3416 3444 3500 3523 3535 3536 3640 3649 3679 3818 3884 3889 3892 3948

III. 3 1/2% Anleihe vom Jahre 1903

Lit. A zu 2000 Mk.

26 98 180 207 315 323 348 386 396 437 473 490 560 746 789 848 878 968 1119 1122 1132 1134 1217 1260 1303 1305 1371 1396 1448 1474

Lit. B zu 1000 Mk.

21 85 303 355 417 420 501 551 558 650 683 698 710 727 786 801 830 856 1022 1047 1067 1112 1115 1196 1278 1304 1382 1421 1910 1529 1544 1617 1655 1665 1697 1740 1775 1823 2009 2014 2125 2187 2217 2226 2236 2240 2288 2421 2500 2509 2517 2534 2564 2686 2767 2922 2978 3018 3044 3100 3127 3319 3344 3377 3445 3492 3535 3541 3577 3588 3607 3679 3751 3759 3813 3827 3849 3875 3881 3963

Lit. C zu 500 Mk.

14 55 77 181 244 303 312 335 354 381 383 430 445 455 608 634 637 686 697 705 714 736 835 951 1057 1142 1158 1170 1197 1222 1236 1269 1276 1346 1357 1401 1479 1482 1506 1546 1609 1627 1627 1663 1688 1698 1738 1811 1813 1819 1852 1913 1918 2029 2032 2057 2143 2148 2171 2182 2200 2238 2323 2414 2613 2650 2694 2736 2769 2991 3039 3120 3150 3186 3201 3298 3299 3331 3368 3443 3470 3473 3614 3683 3655 3675 3892 3990 4038 4049 4113 4128 4288 4318 4337 4350 4357 4389 4515 4551 4675 4720 4911 4933 5021 5027 5164 5187 5279 5286 5333 5385 5511 5520 5540 5569 5585 5772 5816 5837 5882 5897 5935 6000 6067 6093 6280 6286 6329 6371 6410 6440 6516 6556 6631 1940 6676 6782 6881 6983 6991 7099 7108 7144 7151 7131 7154 7174 7205 7255 7257 7269 7291 7329 7341 7474 7508 7533 7565 7606 7719 7740 7808 7836 7960

Lit. D zu 200 Mk.

32 75 132 519 610 612 652 699 755 767 848 882 918 943 999 1045 1063 1122 1156 1168 1173 1194 1193 1184 1278 1353 1356 1398 1432 1467 1694 1704 1726 1788 1869 1902 1972 2138 2144 2195 2257 2326 2350 2378 2466 2493 2527 2584 2681 2707 2755 2772 2784 2812 2815 2816 2863 2925 3028 3108 3120 3122 3124 3371 3407 3482 3489 3519 3536 3585 3604 3696 3871 3914 4001 4090 4093 4179 4221 4238 4261 4278 4299 4320 4380 4442 4484 4497 4599 4657 4671 4696 4711 4766 4811 4856 4901 4925

IV. 4% Anleihe vom Jahre 1907

Lit. A zu 2000 Mk.

46 137 198 201 224 260 282 353 406 485 564 609 651 687 668 680 675 693 784 786 948 998 1013 1051 1055 1269 1273 1311 1377 1381 1438 1447 1465 1508 1522 1543 1546 1562 1582 1583 1646 1710 1815 1827 1885 1898 1908 1912 1937 1976 1992

Lit. B zu 1000 Mk.

111 165 170 204 259 289 301 341 450 475 548 594 621 712 726 737 781 816 851 927 931 939 1004 1007 1009 1062 1090 1161 1175 1179 1265 1309 1319 1331 1364 1413 1459 1465 1473 1516 1593 1617 1635 1675 1676 1782 1794 1930 1942

Lit. C zu 500 Mk.

1705 1730 1760 1761 1776 1782 1791 1824 1857 1863 1868 1953 1998 2000 2010 2017 2018 2073 2083 2231 2255 2268 2305 2332 2435 2487 2525 2536 2556 2620 2651 2652 2668 2703 2735 2736 2751 2807 2849 2854 2879 2911 2923 2945 3010 3019 3050 3057 3096 3403 3581 3606 3613 3709 3766 3793 3909 3982 3985 4003 4020 4029 4093 4118 4136 4255 4309 4378 4395 4409 4495 4567 4687 4693 4771 4922 4934 4934 4964 4975 5055 5078 5107 5129 5145 5037 5283 3040 5358 5395 5428 5445 5487 5526 5537 5566 5736 5757 5769 5801 5896 5955

V. 4% Anleihe vom Jahre 1909

Lit. A zu 2000 Mk.

15 56 60 130 324 381 386 404 418 447 459 503 518 573 600 695 763 821 903 915 950 954 961 966 975 1085 1116 1124 1124 1180 1184 1185 1232 1247 1298 1320 3228 3332 3341 3368 1377 1387 1371 1326 1362 1390 1468 1479 1524 1609 1693 1726 1742 1750 1759 1802 1830 1838 1858 1874 1924 1934 1994 2059 2103 2148 2168 2173 2200 2208 2245 87 244 261 273 301 329 362 2324 2374 2484 2485 2572 2593 2609 469 544 552 628 699 749 764 2697 2743 2747 2786 2824 2835 2836 772 813 822 867 894 916 1002 11771 11772 12000 12034 12065 12091 12176 2942 2961 2973 2998 3017 3034 3120 1056 1099 1142 1306 1314 1339 1368 1399 1419 1446 1469 1475 1481 1481 1513 12652 12674 12687 12694 13040 13158 13177 13241 21023 21024 21025 21026 21027 21028 21029 21030 21031 21032 21033 21034 21035 21036 21037 21038 21039 21040 21041 21042 21043 21044 21045 21046 21047 21048 21049 21050 21051 21052 21053 21054 21055 21056 21057 21058 21059 21060 21061 21062 21063 21064 21065 21066 21067 21068 21069 21070 21071 21072 21073 21074 21075 21076 21077 21078 21079 21080 21081 21082 21083 21084 21085 21086 21087 21088 21089 21090 21091 21092 21093 21094 21095 21096 21097 21098 21099 21100 21101 21102 21103 21104 21105 21106 21107 21108 21109 21110 21111 21112 21113 21114 21115 21116 21117 21118 21119 21120 21121 21122 21123 21124 21125 21126 21127 21128 21129 21130 21131 21132 21133 21134 21135 21136 21137 21138 21139 21140 21141 21142 21143 21144 21145 21146 21147 21148 21149 21150 21151 21152 21153 21154 21155 21156 21157 21158 21159 21160 21161 21162 21163 21164 21165 21166 21167 21168 21169 21170 21171 21172 21173 21174 21175 21176 21177 21178 21179 21180 21181 21182 21183 21184 21185 21186 21187 21188 21189 21190 21191 21192 21193 21194 21195 21196 21197 21198 21199 21200 21201 21202 21203 21204 21205 21206 21207 21208 21209 21210 21211 21212 21213 21214 21215 21216 21217 21218 21219 21220 21221 21222 21223 21224 21225 21226 21227 21228 21229 21230 21231 21232 21233 21234 21235 21236 21237 21238 21239 21240 21241 21242 21243 21244 21245 21246 21247 21248 21249 21250 21251 21252 21253 21254 21255 21256 21257 21258 21259 21260 21261 21262 21263 21264 21265 21266 21267 21268 21269 21270 21271 21272 21273 21274 21275 21276 21277 21278 21279 21280 21281 21282 21283 21284 21285 21286 21287 21288 21289 21290 21291 21292 21293 21294 21295 21296 21297 21298 21299 21300 21301 21302 21303 21304 21305 21306 21307 21308 21309 21310 21311 21312 21313 21314 21315 21316 21317 21318 21319 21320 21321 21322 21323 21324 21325 21326 21327 21328 21329 21330 21331 21332 21333 21334 21335 21336 21337 21338 21339 21340 21341 21342 21343 21344 21345 21346 21347 21348 21349 21350 21351 21352 21353 21354 21355 21356 21357 21358 21359 21360 21361 21362 21363 21364 21365 21366 21367 21368 21369 21370 21371 21372 21373 21374 21375 21376 21377 21378 21379 21380 21381 21382 21383 21384 21385 21386 21387 21388 21389 21390 21391 21392 21393 21394 21395 21396 21397 21398 21399 21400 21401 21402 21403 21404 21405 21406 21407 21408 21409 21410 21411 21412 21413 21414 21415 21416 21417 21418 21419 21420 21421 21422 21423 21424 21425 21426 21427 21428 21429 21430 21431 21432 21433 21434 21435 21436 21437 21438 21439 21440 21441 21442 21443 21444 21445 21446 21447 21448 21449 21450 21451 21452 21453 21454 21455 21456 21457 21458 21459 21460 21461 21462 21463 21464 21465 21466 21467 21468 21469 21470 21471 21472 21473 21474 21475 21476 21477 21478 21479 21480 21481 21482 21483 21484 21485 21486 21487 21488 21489 21490 21491 21492 21493 21494 21495 21496 21497 21498 21499 21500 21501 21502 21503 21504 21505 21506 21507 21508 21509 21510 21511 21512 21513 21514 21515 21516 21517 21518 21519 21520 21521 21522 21523 21524 21525 21526 21527 21528 21529 21530 21531 21532 21533 21534 21535 21536 21537 21538 21539 21540 21541 21542 21543 21544 21545 21546 21547 21548 21549 21550 21551 21552 21553 21554 21555 21556 21557 21558 21559 21560 21561 21562 21563 21564 21565 21566 21567 21568 21569 21570 21571 21572 21573 21574 21575 21576 21577 21578 21579 21580 21581 21582 21583 21584 21585 21586 21587 21588 21589 21590 21591 21592 21593 21594 21595 21596 21597 21598 21599 21600 21601 21602 21603 21604 21605 21606 21607 21608 21609 21610 21611 21612 21613 21614 21615 21616 21617 21618 21619 21620 21621 21622 21623 21624 21625 21626 21627 21628 21629 21630 21631 21632 21633 21634 21635 21636 21637 21638 21639 21640 21641 21642 21643 21644 21645 21646 21647 21648 21649 21650 21651 21652 21653 21654 21655 21656 21657 21658 21659 21660 21661 21662 21663 21664 21665 21666 21667 21668 21669 21670 21671 21672 21673 21674 21675 21676 21677 21678 21679 21680 21681 21682 21683 21684 21685 21686 21687 21688 21689 21690 21691 21692 21693 21694 21695 21696 21697 21698 21699 21700 21701 21702 21703 21704 21705 21706 21707 21708 21709 21710 21711 21712 21713 21714 21715 21716 21717 21718 21719 21720 21721 21722 21723 21724 21725 21726 21727 21728 21729 21730 21731 21732 21733 21734 21735 21736 21737 21738 21739 21740 21741 21742 21743 21744 21745 21746 21747 21748 21749 21750 21751 21752 21753 21754 21755 21756 21757 21758 21759 21760 21761 21762 21763 21764 21765 21766 21767 21768 21769 21770 21771 21772 21773 21774 21775 21776 21777 21778 21779 21780 21781 21782 21783 21784 21785 21786 21787 21788 21789 21790 21791 21792 21793 21794 21795 21796 21797 21798 21799 21800 21801 21802 21803 21804 21805 21806 21807 21808 21809 21810 21811 21812 21813 21814 21815 21816 21817 21818 21819 21820 21821 21822 21823 21824 21825 21826 21827 21828 21829 21830 21831 21832 21833 21834 21835 21836 21837 21838 21839 21840 21841 21842 21843 21844 21845 21846 21847 21848 21849 21850 21851 21852 21853 21854 21855 21856 21857 21858 21859 21860 21861 21862 21863 21864 21865 21866 21867 21868 21869 21870 21871 21872 21873 21874 21875 21876 21877 21878 21879 21880 21881 21882 21883 21884 21885 21886 21887 21888 21889 21890 21891 21892 21893 21894 21895 21896 21897 21898 21899 21900 21901 21902 21903 21904 21905 21906 21907 21908 21909 21910 21911 21912 21913 21914 21915 21916 21917 21918 21919 21920 21921 21922 21923 21924 21925 21926 21927 21928 21929 21930 21931 21932 21933 21934 21935 21936 21937 21938 21939 21940 2

Table with 10 columns of numbers, likely representing financial data or lottery results.

Table with 10 columns of numbers, likely representing financial data or lottery results.

Table with 10 columns of numbers, likely representing financial data or lottery results.

Table with 10 columns of numbers, likely representing financial data or lottery results.

Die Rückzahlung dieser Schuldverschreibungen erfolgt gegen Rückgabe der Titel und der dazu gehörenden Zinscheinbogen sowie des Aufwertungscheines (letzterer für die Anleihen von 1893 bis 1913).

Die Verzinsung der zu diesem Datum ausgelosten Schuldverschreibungen hört mit dem 1. Januar 1941 auf.

Die Inhaber der vorbenannten Schuldverschreibungen werden hiermit aufgefordert, unter Rückgabe der letzteren sowie der zugehörigen Zinscheine und Zinsleihen, die Auszahlung des Nennwertes der Schuldverschreibungen bei der Stadtkasse oder bei den bekannten sonstigen Zahlstellen (Banken) vom 2. Januar 1941 ab zu beantragen.

Von früheren Verlosungen sind folgende geloste und aufgewertete Schuldverschreibungen noch nicht eingelöst:

Auslosung zum 2. Januar 1940

Table for 'I. 3 1/2 % Anleihe von 1893' with columns for lot numbers and values.

Table for 'II. 4 % Anleihe von 1901' with columns for lot numbers and values.

Table for 'III. 3 1/2 % Anleihe von 1903' with columns for lot numbers and values.

Table for 'IV. 4 % Anleihe von 1907' with columns for lot numbers and values.

Table for 'V. 4 % Anleihe von 1909' with columns for lot numbers and values.

Table for 'VI. 4 % Anleihe von 1911' with columns for lot numbers and values.

Table for 'VII. 4 % Anleihe von 1912' with columns for lot numbers and values.

Table for 'VIII. 4 % Anleihe von 1913' with columns for lot numbers and values.

Table for 'IX. 5 % Anleihe von 1919' with columns for lot numbers and values.

Table for 'X. 4 % Anleihe von 1901' with columns for lot numbers and values.

Table for 'XI. 3 1/2 % Anleihe von 1903' with columns for lot numbers and values.

Table for 'XII. 4 % Anleihe von 1907' with columns for lot numbers and values.

Table for 'XIII. 3 1/2 % Anleihe von 1909' with columns for lot numbers and values.

Table for 'XIV. 4 % Anleihe von 1911' with columns for lot numbers and values.

Table for 'XV. 4 % Anleihe von 1912' with columns for lot numbers and values.

Table for 'XVI. 4 % Anleihe von 1913' with columns for lot numbers and values.

Table for 'XVII. 4 % Anleihe von 1907' with columns for lot numbers and values.

Table for 'XVIII. 4 % Anleihe von 1909' with columns for lot numbers and values.

Table for 'XIX. 4 % Anleihe von 1911' with columns for lot numbers and values.

Table for 'XX. 4 % Anleihe von 1912' with columns for lot numbers and values.

Die Inhaber auch dieser Schuldverschreibungen werden ersucht, die Einlösung zu bewirken. Der Betrag von etwa fehlenden, nach dem Auslosungstermin fälligen Zinscheinen wird von Nennwert der Schuldverschreibungen in Abzug gebracht. Straßburg, den 27. November 1940. Der Stadtkommissar: ELLGERING

Bekanntmachung

über die Neufestsetzung der Grundlöhne in der gesetzlichen Krankenversicherung

Aufgrund der Verordnung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß über die Festsetzung der Jahresarbeitsverdienstgrenze und über die Beiträge in der gesetzlichen Krankenversicherung vom 5. 11. 40, veröffentlicht im Verordnungsblatt des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß Nr. 18 vom 22. 11. 40, Seite 330, wurden die Grundlöhne zur Berechnung der Beiträge und der Beiträge in der Krankenversicherung mit Wirkung ab 1. November 1940 neu festgesetzt. Der Beitragssatz beträgt allgemein 6 vom Hundert.

Die Beitragsberechnung selbst erfolgt nicht mehr wie bisher für die Woche, sondern für den Kalendertag, und zwar vom Tage des Eintritts in die Beschäftigung an bis einschliesslich des Austrittstages. Für Monatsgehaltsempfänger werden die Beiträge einheitlich mit 30 Tagen berechnet.

Für die Dauer der nachgewiesenen Arbeitsunfähigkeit sind Beiträge nicht zu zahlen. Versicherte, die im Falle der Arbeitsunfähigkeit Anspruch auf Weiterzahlung des Lohnes oder Gehalts haben, sind jedoch ausgenommen; für sie ist der volle Monatsbeitrag zu entrichten.

Die Beiträge berechnen sich nach folgender Lohnstufeneinteilung:

Lohnstufe	Arbeitsverdienst pro					Grundlohn	Beitragsatz	Der Beitrag berechnet sich für jeden Kalendertag und zwar:						
	Kalendertag	Arbeitswoche	Monat	RM.	RM.			%	1 Tag	7 Tage	14 T.	21 T.	28 T.	30 T.
1	1,50	1,75	10,50	45,00	1,20	6	0,09	0,51	0,99	1,50	2,01	2,16		
						4,5	0,06	0,39	0,75	1,14	1,50	1,62		
						5	0,06	0,42	0,84	1,26	1,60	1,80		
2	2,10	2,45	14,70	63,00	1,80	6	0,12	0,75	1,50	2,28	3,03	3,24		
						4,5	0,09	0,57	1,14	1,71	2,28	2,43		
						5	0,09	0,63	1,26	1,89	2,52	2,70		
3	2,70	3,15	18,90	81,00	2,40	6	0,15	1,02	2,01	3,03	4,02	4,32		
						4,5	0,12	0,75	1,50	2,25	3,03	3,24		
						5	0,12	0,84	1,68	2,52	3,36	3,60		
4	3,30	3,85	23,10	99,00	3,00	6	0,18	1,26	2,52	3,78	5,04	5,40		
						4,5	0,15	0,93	1,89	2,85	3,78	4,05		
						5	0,15	1,05	2,10	3,15	4,20	4,50		
5	3,90	4,55	27,30	177,00	3,60	6	0,21	1,50	3,03	4,53	6,06	6,48		
						4,5	0,15	1,14	2,25	3,40	4,54	4,86		
						5	0,18	1,26	2,52	3,78	5,04	5,40		
6	4,50	5,25	31,50	135,00	4,20	6	0,24	1,77	3,54	5,28	7,05	7,56		
						4,5	0,18	1,32	2,64	3,96	5,28	5,67		
						5	0,21	1,47	2,94	4,41	5,88	6,30		
7	5,10	5,95	35,70	153,00	4,80	6	0,30	2,01	4,02	6,06	8,07	8,64		
						4,5	0,21	1,50	3,03	4,53	6,06	6,48		
						5	0,24	1,68	3,36	5,04	6,72	7,20		
8	5,70	6,65	39,90	171,00	5,40	6	0,33	2,28	4,53	6,81	9,06	9,72		
						4,5	0,24	1,71	3,39	5,10	6,81	7,29		
						5	0,27	1,89	3,78	5,67	7,56	8,10		
9	6,30	7,35	44,10	189,00	6,00	6	0,36	2,52	5,04	7,56	10,08	10,80		
						4,5	0,27	1,89	3,78	5,67	7,56	8,10		
						5	0,30	2,10	4,20	6,30	8,40	9,00		
10	6,90	8,05	48,30	207,00	6,60	6	0,39	2,76	5,55	8,31	11,10	11,88		
						4,5	0,30	2,07	4,14	6,24	8,31	8,91		
						5	0,33	2,31	4,62	6,93	9,24	9,90		
11	7,50	8,75	52,50	225,00	7,20	6	0,42	3,03	6,06	9,06	12,09	12,96		
						4,5	0,33	2,28	4,54	6,79	9,09	9,72		
						5	0,36	2,52	5,04	7,56	10,08	10,80		
12	8,10	9,45	56,70	243,00	7,80	6	0,48	3,27	6,54	9,84	13,11	14,04		
						4,5	0,36	2,46	4,92	7,38	9,84	10,53		
						5	0,39	2,73	5,46	8,19	10,92	11,70		
13	8,70	10,15	60,90	261,00	8,40	6	0,51	3,54	7,05	10,59	14,10	15,12		
						4,5	0,39	2,64	5,28	7,95	10,59	11,34		
						5	0,42	2,94	5,88	8,82	11,76	12,60		
14	9,30	10,85	65,10	279,00	9,00	6	0,54	3,78	7,56	11,34	15,12	16,20		
						4,5	0,42	2,85	5,67	8,51	11,34	12,15		
						5	0,45	3,15	6,30	9,45	12,60	13,50		
15	mehr	mehr	mehr	mehr	9,60	6	0,57	4,02	8,07	12,09	16,14	17,28		
						4,5	0,45	3,03	6,06	9,09	12,09	12,96		
						5	0,48	3,36	6,72	10,08	13,44	14,40		

Für Versicherte, die im Falle der Arbeitsunfähigkeit Anspruch auf Weiterzahlung des Lohnes oder Gehalts haben, ermässigt sich der Beitrag wie folgt:

von mindestens 3 Wochen bis einschliesslich 13 Wochen auf 5 vom Hundert;

bei mehr als 13 Wochen auf 4,5 vom Hundert der obigen Grundlöhne.

Die Jahresarbeitsverdienstgrenze für die Versicherungspflicht in der gesetzlichen Krankenversicherung wurde auf 3 600.— RM erhöht; sie gilt jedoch nicht für Arbeiter, Gehilfen und Gesellen (§ 165 Abs. 1 Ziffer 1 der Reichsversicherungsordnung vom 19. 7. 11). Dabei werden Zuschläge, die mit Rücksicht auf den Familienstand gezahlt werden, nicht angerechnet.

Lehrlinge ohne Entgelt werden der Lohnstufe 1 zugeteilt.

STRASSBURG, den 30. November 1940.
Der kommissarische Leiter für die gesetzlichen Krankenkassen im Elsaß:
HORN.

Stadtsparkasse Schlettstadt

Zur Vornahme des Jahresabschlusses bleibt die Stadtsparkasse, wie alljährlich, vom 15. bis einschliesslich 31. Dezember geschlossen.

Schlettstadt, den 5. Dezember 1940.

Der Vorsitzende der Stadtsparkasse:
gez.: Dr. SCHMEISSER
Stadtkommissar.

Anmerkung: Die Kreissparkasse wird nicht geschlossen. Kassenstunden: vormitt. 9 bis 12 Uhr, nachmitt. 3 bis 5 Uhr, Samstags nur 9 bis 12 Uhr. (30308)

Im Namen des Volkes!

In der Strafsache - J. 88/39 gegen **Liek Josef**, 39 Jahre alt, Landwirt in Bühl, geboren am 14. April 1900 in Eberbach-Seltz, Sohn von Anton und Richard geb. Walter, verheiratet, ein Kind, nicht vorbestraft, persönlich anwesend,

hat die Strafkammer des Landgerichts Strassburg in der Sitzung vom vierzehnten Oktober 1940, folgendes Urteil erlassen:

In Anwendung des Gesetzes vom 1. August 1905 und des Dekrets vom 25. März 1924, sowie der §§ 2 und 9 des Gesetzes vom 22. Juli 1897, 194 der franz. Strafprozessordnung und des Gesetzes vom 26. März 1891,

wird der Angeklagte der Lebensmittelfälschung für schuldig erklärt und infolgedessen zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat und zu einer Geldstrafe von dreihundert Franken verurteilt.

Hinsichtlich der Gefängnisstrafe wird ihm der Strafaufschub bewilligt.

Die Veröffentlichung der Urteilsformel in den Neuesten Nachrichten von Strassburg wird angeordnet. Die Kosten der Veröffentlichung dürfen das Maximum der Geldstrafe nicht übersteigen.

Er hat außerdem die Kosten des Verfahrens zu tragen. (30287)

Für beglaubigte Abschrift:
Höhe
Landgerichtsekretär.

SCHLETTSTADT

Bekanntmachung

A. Ausgabe von Lebensmittelkarten

Für die Bevölkerung von Schlettstadt werden in der Fruchthalle die Lebensmittelkarten ausgeben und zwar:

Dienstag, den 10. Dezember 1940, für die Anfangsbuchstaben A bis einschließlich K und Mittwoch, den 11. Dezember 1940, für die Anfangsbuchstaben L bis Z, jeweils von 8,30 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Die Ausgabezeiten sind genau einzuhalten. Als Ausweis dient der Verbraucherausweis.

B. Kohlenkartenausgabe

An obengenannten Tagen und zu den angeführten Tageszeiten werden ebenfalls in der Fruchthalle, aufgrund der abgegebenen grünen Anträge I noch die Kohlenkarten für den Hausbrand ausgeben.

SCHLETTSTADT, den 6. Dezember 1940.
30307) Der Stadtkommissar: Dr. Schmeisser.

Amtliche Versteigerungen

Amtsstube des Notars Dr. Emil LOCKER in STRASSBURG-BISCHHEIM

Mobiliarversteigerung

Mittwoch, den 11. Dezember 1940, von vormittags 9 Uhr ab, und am darauffolgenden Tage von derselben Zeit ab, zu Strassburg-Bischheim, Breuschgasse Nr. 1-3, im Auftrage des Landkommissars von Strassburg-Land, Abteilung für das volks- und reichsfeindliche Vermögen, versteigert Notar Dr. Emil Locker in Strassburg-Bischheim, öffentlich gegen Barzahlung und 20% Aufgeld, das aus jüdischem Eigentum herrührende Mobiliar worunter insbesondere:

mehrere vollständige Schlaf- und Wohnzimmer-einrichtungen,
mehrere Eizimmer,
Schränke, Kommoden, darunter Altertum, Ruhebetten, Polstermöbel, Sekretäre, Bibliotheken, Leuchter, Uhren, Klaviere, zwei Herde, zwei Badewannen, ein Badeofen, usw.

Die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände sind meistens in tadellosem Zustande; sie müssen sofort nach dem Zuschlag in Empfang genommen werden.

Der beauftragte Notar:
Dr. Emil Locker.

Gottesdienst-Anzeiger

Evangelischer Gottesdienst
Sonntag, den 8. Dezember 1940 (2. Advent)
Jung St. Peter 10 Kraft, 15 Wolff. Neue Kirche 9,45 Dr. Berron, 17 Kopp. St. Wilhelm 10 O. Muller, 3 Mall St. Thomas (Martinskirche) 9,30 Roth, 17 Roth. Alt St. Peter 8,30 Walter, 9,50 Klein. St. Aurelien 9,45 Brandt. Reformierte Kirche 9,30 Bartholme. Diakonissenhaus, Sonntag 17,30 Dr. Metzenthin.

Lutherische Kreuzkirche (Metzgerpl.), 15 Uhr.

STATT BESONDERER ANZEIGE

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Vater, Großvater, Schwiegervater und Verwandten

Eduard Paul
Oberlehrer i. R.

nach langem schwerem Leiden, im Alter von 69 Jahren, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Strassburg-Tiefenbach, den 5. Dezember 1940.
Für die trauernden Hinterbliebenen:
Adalbert PAUL, Pfarrer.

Die Beerdigung findet heute Samstag, um 10 Uhr, in Tiefenbach statt. (30328)

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Begräbnisses unseres lieben unvergesslichen Verstorbenen

Wilhelm Veith
Gasangestellter

sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumen-spenden, sprechen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus. Insbesondere danken wir der Direktion des Gaswerkes sowie seinen Arbeitskollegen. (8820)

Strassburg, den 7. Dezember 1940.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

STATT BESONDERER ANZEIGE

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten Gatten, unseren treusorgenden Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager, Onkel, Vetter und Verwandten

Herrn Eduard Regal
Vorarbeiter

nach schwerem Leiden, im Alter von 42 Jahren, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen. (8889)

Strassburg-Neuhof, 5. Dezember 1940.
-Welschgasse 19.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am nächsten Montag, den 9. Dezember 1940, vormittags um 10.30 Uhr, von der katholischen Kirche aus, statt.

DANKSAGUNG

Wir danken allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlich für die tröstliche Teilnahme anlässlich des schmerzlichen Verlustes meines geliebten Gatten, unvergesslichen Sohnes, Bruders und Schwagers

Herrn
Gustav Schubnell

Strassburg, den 8. Dezember 1940.
Barrstraße 3a.
8861) Familie SCHUBNELL und JEST.

+ Asthma, Kalarrh, Bronchitis +

Husten, Verschleimung heilt von Grund auf das neue, hochwirksame Vitaminpräparat „Pulmo-Pantaplex“. Druckschrift kostenlos durch:
Pantaplex-Vertrieb, Berlin W 9, Potsdamer Strasse 9.

Beerdigungs - Institut
Kranz-Geschäft

EUGEN ACKER

Fischerstädten 10 - STRASSBURG Fernruf 22 795

Leichttransporte von u. nach auswärts

Meinem werten Bekanntenkreis zur Mitteilung, daß die Fortsetzung zu meinen **Jahresgraphiken** erschienen ist.
K. Koch, Marienstr. 2, Str.-Neud. (6998)

ROLLADEN-REPARATUREN

Schnell - Gut - Billig
KISSENBERGER
Schiltgheimersplatz 2 3004

Amtliche Anzeigen

BEKANNTMACHUNG

Schließung
der städtischen Dienststellen

Die städtischen Dienststellen werden mit Ausnahme des Standesamtes, des Quartieramtes und der Stadtkasse wegen der Ausgabe der Lebensmittelkarten am

Montag, den 9. Dezember 1940
für den Nachmittagsdienst geschlossen.

Strassburg, den 3. Dezember 1940.
Der Stadtkommissar: Ellgering.

Landesversicherungsanstalt Elsaß-Lothringen

BEKANNTMACHUNG

Beitragsmarken

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die alten Beitragsmarken, d. h. die bis zum 4. August 1940 gültigen Marken

nur noch bis zum 10. Dezember 1940 bei den Postanstalten im Elsaß zum Verkauf vorrätig liegen.

Arbeitgeber und freiwillige Versicherte, die mit der Beitragsleistung für die Zeit vor dem 5. August 1940 noch im Rückstand sind, werden in ihrem Interesse dringend ersucht, sich sofort die benötigten Marken bei den Postanstalten bis zu diesem Datum zu beschaffen.

Nach dem 10. Dezember 1940 benötigte alte Marken müssen schriftlich bei den Postanstalten angefordert werden. Ihre Zusendung erfolgt portofrei durch die Post, gegebenenfalls unter Nachnahme. (30240)

Strassburg, den 5. Dezember 1940.
Der Vorstand: Wackenthaler.

BEKANNTMACHUNG

Ausgabe der Kohlenkarte

Am Dienstag, den 17. Dezember 1940, werden die Außenstellen des Wirtschaftsamt I, die Kohlenkarten an die Bevölkerung ausgeben. Es kommen vorerst nur diejenigen Verbraucher in Betracht, deren Antrag bei den Außenstellen am Montag den 2. Dezember 1940 abgeleitet war, bezw. in Gegenwart des Antragstellers für richtig befunden wurde.

Die Ausgabe der Karten erfolgt für:

die Buchst. A-E, Dienstag, den 17. Dez. 1940
» » F-J, Mittwoch, den 18. Dez. 1940
» » K-M, Donnerstag, d. 19. Dez. 1940
» » N-R, Freitag, den 20. Dez. 1940
» » S-T, Samstag, den 21. Dez. 1940
» » U-Z, Montag, den 23. Dez. 1940

von 8-12 Uhr und von 15-16 Uhr, Samstag, den 21. Dezember 1940, von 8-12 Uhr. Kindern unter 16 Jahren werden die Karten nicht ausgehändigt.

Alle Haushaltungsvorstände, die beim Wirtschaftsamt I noch nicht vorgeschrieben haben, mögen sich in gleicher alphabetischer Reihenfolge bei den Außenstellen des Wirtschaftsamt I überzeugen, ob ihr Antrag in Ordnung ist, dies um eine Verzögerung in der Ausgabe der Karte zu vermeiden.

Im Interesse einer reibungslosen Abwicklung der umfangreichen Arbeit wird die Bevölkerung gebeten, sich genau an die gegebene Anweisung zu halten.

Strassburg, den 6. Dezember 1940.
Der Stadtkommissar: Ellgering.

Bekanntmachung

Maul- und Klauenseuche

Im Stadtteil Schiltgheim ist unter dem Viehbestande der Landwirte Schirm, Adels-hofenstrasse, Meyer, Rustbaumgasse, und Heckmann, Pfahllochgasse, die Maul- und Klauen-seuche ausgebrochen.

Als Sperrbezirk gilt der Stadtteil Schiltgheim, als Beobachtungsbezirk die Stadtteile Bischheim und Hönheim. (30330)

Strassburg, den 6. Dezember 1940.
DER K. POLIZEIPRÄSIDENT.

BEKANNTMACHUNG

Eröffnung der Staatlichen Haushaltungsschule in Strassburg

Am Montag, 9. Dezember 1940, nimmt die Staatliche Haushaltungsschule ihren Unterricht auf.

Die Schülerinnen melden sich um 10 Uhr in der Klothildenschule, Mannheimstrasse, 2. Stk. (29945)

Das Bezirks- und Stadtschulamt.

Kanzlei der Treuhand A.G. für Elsaß und Lothringen
Langstrasse 103, STRASSBURG i. E.

Durch Beschluss des Geschäftsführers, Herrn Karl Lutz, wurde die »Pension Mon Soleil«, S. A. R. L., Hohwald, in die Firmenbezeichnung »Pension zur Sonne«, in Hohwald, umgeändert.

Zwei Ausfertigungen dieses Beschlusses wurden am 28. November 1940 auf der Geschäftsstelle des Landgerichtes, Abteilung für Handels-sachen, Kolmar, hinterlegt. (30312)

Der Geschäftsführer der Gesellschaft »Pension zur Sonne«
gez.: Karl Lutz.

Veröffentlichung

Laut Beschluß der Gesellschafter der Firma Etablissements Béch & Cie, S. à r. l., 30, rue des Juifs, eingetragen in Strassburg im Handelsregister Nr. B. 3670, Bd. 47, Bl. 64, Nr. 4919, wird deren Bezeichnung wie folgt umgeändert:

BEEH & Co. G. m. b. H.

Kristall-, Glas-, Porzellan-, Keramik-Großhdlg., Strassburg, Maurezeantgasse 38.

Geschäftsführer und allein Zeichnungsberechtigter ist Herr Luzian Engel.

Obiger Beschluß wurde auf der Geschäftsstelle des Landgerichts Strassburg - Kammer für Handelssachen - in doppelter Ausfertigung hinterlegt. (8694)

Der Geschäftsführer: Luzian Engel.

VERÖFFENTLICHUNG

Laut Anordnung vom Chef der Zivilverwaltung im Elsaß über Namens- und Firmenänderung, wurde am 30. November 1940 folgender Beschluß gefaßt:

E. KAAS & Cie, Société à responsabilité limitée, Fabrique d'emballages métalliques, Strassburg-Meinau, rue de la Plaine 21, eingetragen in Strassburg am 14. Januar 1935, Föhl. Nr. 145, Handelsregister Strassburg Nr. B 3265, wird deren Bezeichnung wie folgt umgeändert:

Elsässische Blechballagenwerke

E. Kaas & Cie. Gesellschaft m. beschr. Haftung, Strassburg-Meinau, Danziger Straße 21.

Vorstehender Beschluß wurde bei der Geschäftsstelle des Landgerichts Strassburg - Kammer für Handelssachen - am 3. Dezember 1940 in doppelter Ausfertigung hinterlegt. (30241)

Eugen KAAS,
Geschäftsführer und rechtsverbindlicher Vertreter.

STADTTHEATER STRASSBURG

Samstag, den 7. Dezember 1940

Gastspiel:
BADISCHES STAATSTHEATER
KARLSRUHE

Der Barbier von Sevilla

Komische Oper von G. Rossini

Anfang 19 Uhr 30 Ende 22 Uhr
D-Preise

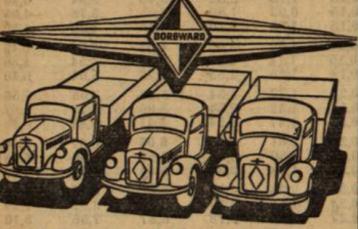
HERREN-AUSSTATTUNG

Buisson-Zimmermann

Strassburg, Blauwolkengasse 1

Herrenhemden auch nach Mass
Schlafanzüge
Krawatten

30106 sind beliebte Weihnachts-Geschenke



GISBERT WACKER
BORGWARD-AUTOMOBILE
STRASSBURG-NEUDORF
MÜLHAUSER STRASSE 41 - TEL. 405.36

MÖBEL SCHERTZ

bieten jede
Garantie für Qualitätsware
nur Strasse des 19. Juni 32
POLSTERWAREN EIGENES FABRIKAT

Fensterglas

in Kisten und Waggonweise

Autoscheiben - Glasplatten
Möbelspiegel
auch nach Schablone
Toilettespiegel - Schockspiegel
Fazettegläser - Kitt - Gewölbte Gläser
für Backofenlampen liefert:

V. AVRIL, Glas-Manufaktur ZABERN
Fernruf 21

JOHANN ORTH G. m. b. H.
MÜLHAUSEN i. Elsass
Fernruf 980

GROSSHANDEL
für
SCHROTT und METALLE

Ihre Anzeigen

finden in den „Strassburger
Neueste Nachrichten“ weiteste
Verbreitung!

**Taylorix Lohn- und Gehalts-
Buchhaltung**

Konto, Liste, Beleg in einer Niederschrift.
Geringe Anschaffungskosten - Billig im Gebrauch.
Sofort lieferbar

Sonderprospekt 430 kostenfrei

Taylorix Organisation
Stiegler, Haussler & Co., Stuttgart

Bezirksstelle Strassburg:
Josef Müller, Feggasse 9, Tel. 25529
Mitarbeiter an allen grösseren Plätzen gesucht.

Öffentliche KONZERTE

ausgeführt von einem Musik-
zug der Waffen-**SS**
am 7. Dez. 1940, 20 Uhr
Strassburg - Schilfgrheim
Rotes Haus

Am 8. Dez. 1940, 15 Uhr
Strassburg, Sängershaus
EINTRITZ FREI!

TOTAL
Feuerschutz

Kohlensäure-Trockenlöcher
Kohlensäure-Schneelöcher
Polar-Total
Nasslöcher
Schaumlöcher
Tetra-Löcher
Magnes.-Löcher
Kessel-Total-Löcher
sahm-Strahlrohre
fahrbare und ortsfeste CO₂ und
Luftschlauch-Feuerschutz-Anlagen
VERRETUNG für Unter-Elsass
Paul LEOPOLD
Ingenieur i. d. Strassburg/Elsass
Strasse der Arbeit 2
Fernspr. 202.96
(b. alten Gaswerk)

Das Möbelhaus mit der grossen Auswahl

Textil-Handelsvertreterunternehmen

in Süddeutschland sowie Ostmark erstklassig eingeführt, sucht Verbindung mit leistungsfähigen Webereien und Druckereien zwecks Übernahme der Vertretungen. Angebote unter S 21005 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Verdunkelungs-Anlagen
für Industriewerke

in kompletter Ausführung durch das Spezialgeschäft
Steegmüller & Söhne
STUTT GART - Königstrasse 16 - Fernruf 20044/45
Beratung und Vorschläge kostenlos!

Deutscher Achsenverband G. m. b. H.
HAGEN i. Westfalen

liefert durch seine ihm angeschlossenen Werke
alle Arten
FUHRWERKSACHSEN
wie Lastachsen, Schmierachsen
und Patentachsen.

ANZEIGEN

für die
MONTAGS-AUSGABE
der „Strassburger Neueste Nachrichten“
arbeiten wir bis spätestens

SAMSTAG ABEND 18 UHR

STEMPEL ISLER
ALTER-FISCHMARKT
N° 12
STRASSBURG
SCHILDER

Bau u. Reparaturen.
Modernisierung Alt.
Modelle.
Spezialität: Wicklungen aller spulenarten u. Transformatoren.
RALSA, Bergherrweg, 9 beim Alten Bahnhof

Geschäfts-Ver. egung
Das Kurz-Wollwarengeschäft
WEBER-HEEGER
Gutenbergplatz 10
ist nach Schlossergasse 18
neben SADAL verlegt.



Unterhalt und Reparatur
von Schreib-, Rechen-, Buchungs-
maschinen aller Marken
Reparaturwerkstätte J. UHL
Strassburg - Am Roseneck 22

Peppler Farbenfabrik
Strassburg, Mühlentplan

Schirme • Stöcke • Lederwaren

CHARBONNEL
das altrenommierte Vertrauenshaus
Gegründet 1842 • Eiserner Mannsplatz 7
ist wiedereröffnet
und bietet zu Weihnachten eine reichhaltige Auswahl.

ALBERT HILBERT K. G.
UNIFORMFABRIK
GEGRÜNDET 1872
Strassburg, Alter Weinmarkt 27^{II}
TELEFON 219 19

Uniformen - Uniformbedarf
für Wehrmacht, Polizei, Gendarmerie, Reichsbahn
sowie alle Uniformträger.

Trinkt
MUTZIGER LIMONADE

aus feinsten Rohmaterialien hergestellt,
billiges, angenehmes und bekömmliches Tafelgetränk

BRAUEREI WAGNER, MUTZIG



DEIN BANKSPARBUCH - ein Schutz gegen die Stürme des Lebens!

Der kluge Mann legt sich rechtzeitig ein Bank-Sparbuch an als Schutz gegen die Wechselfälle des Lebens und als Hilfsmittel zum Aufbau der eigenen Existenz und der seiner Kinder. Er nutzt damit nicht nur sich und den Seinen, sondern leistet zugleich auch der Volksgemeinschaft einen wertvollen Dienst. Und dann - wer sein Geld der Bank anvertraut, dem steht die Bank auch in allen Geld- und Vermögensfragen jederzeit mit ihrem Rat zur Seite.

Spare bei der Bank

DIE BANK IST DEIN FREUND

Reichsbildberichterstatte der N.S.D.A.P.

HEINRICH HOFFMANN

Verlag nationalsozialistischer Bilder
STRASSBURG - Am Hohen Steg 15
Auslieferungslager für das Elsass eröffnet
Neuerschienen: Das Bildwerk „Mit Hitler im Westen“
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen